Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 307 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 307 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 29. November 1907. — 5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 283

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Mindestens 5 Todte

Bei einem Trolley- und Bahnzug-Zusammenstoß in Konnektikut!

Waterbury, Konn., 29. Nov. Am Uebergang der West Maine Str. stieß ein Extragüterzug mit einem elektrischen Straßenbahnzug zusammen. Mindestens 6 Personen wurden getödtet, und alle übrigen Insassen des unmittelbar angerannten Straßenbahnwagens mehr oder minder schwer verletzt, darunter viele tödtlich! Dieser Waggon wurde von dem Dampfroß mehr, als 100 Fuß weit auf dem Geleise fortgeschleift.

Alle Opfer waren Arbeiter, die sich auf der Fahrt nach mehreren Werkstätten in Oakville befanden.

Waterbury, Konn., 29. Nov. Nach späterer Meldung beträgt die Zahl der, beim Zusammenstoß eines Trolleybahnzuges mit einem Extragüterzug der New York, New Haven & Hartfordbahn sofort Getödteten nur 5, —aber 6 sind sehr schwer verletzt! Die Namen derErsteren sind Sarah Ryan, Annie Corcorry, Robert French; sowie eine Frau und ein Mann, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist.

Die Schwerverletzten sind: Kitty Hanley, Margaret Mellon, Jennie Benson, Sadie Allen, Andrew Lepier.

Alle anderen, welche in dem Unglückswaggon waren, trugen leichtere Wunden, meistens Kopfhautwunden, davon.

Der Kondukteur John Dillon vom Trolleybahnwagen wurde verhaftet, ebenso der Bahnsignalmann John Flavin. Dagegen wurde der Motorbedienstete bis jetzt unbehelligt gelassen.

Ohne Zweifel wäre die Katastrophe noch verhängnißvoller geworden, wenn nicht derzeit die „Oakville Pin Co.“ ihren Betrieb stark eingeschränkt hätte, sodaß nur wenige Arbeiter dieser Gesellschaft zur Zeit auf der Trolleybahn fuhren.

Der Prozeß gegen Mrs. Bradley.

Washington, D. K., 29. Nov. Um 10 Uhr heute Vormittag wurde die Verhandlung im Senatormordprozeß gegen Frau Annie M. Bradley wieder aufgenommen.

Dr. D. K. Shute, der Gefängnißarzt, setzte seine, noch am Mittwoch Nachmittag begonnenen Widerlegungsaussagen fort und erklärte die Angeklagte für geistig gesund.

Vorher unterbreitete der Verfolgungsanwalt Baker dem Gericht die Schlußpetition der Anklage; er sagte, das Schriftstück befasse sich nicht mit der Frage des Mordes im ersten oder zweiten Grad, welcher Punkt den Weisungen des Gerichtshofs überlassen werden solle, sondern nur mit den einschlägigen Thatsachen selbst und der Frage des Geisteszustandes.

Rev. David H. Utter, Pastor der Unitarierkirche in Denver, Kolo., derselbe, welcher Frau Bradley mit Hrn. rBadley getraut hatte (und später mit der Angeklagten im Namen von Senator Brown und dessen gesetzlicher Gattin Besprechungen hatte) sagte nach Dr. Shute aus, nachdem abermals eine lange Konferenz zwischen den beiderseitigen Anwälten und dem Richter Stafford stattgefunden hatte.

Er bezeugte, daß er der Angeklagten gegenüber seinen Glauben aussprach, Brown werde sie nie heirathen, und sie eindringlich aufgefordert habe, einem solchen Gedanken zu entsagen. Darauf habe sie erwidert: „Wenn es drauf und dran kommt, und das Schießeisen auf ihn gezückt wird, so wird er schon nachgeben!“ Sie habe indeß nicht gesagt, daß sie selber auf Brown schießen würde, und er, Utter, habe den Eindruck gehabt, daß entweder ihr Bruder, oder ihr Vater, oder sonst Jemand eine Gewaltthat gegen Brown begehen wolle.

Uebrigens bestätigte er, daß Frau Bradley stets einen guten Ruf als friedliebende und ordnungsmäßige Person gehabt habe.

Unmittelbar nachdem der Pastor diese Aussagen gemacht, setzte er sich neben die Angeklagte nieder und sprach ihr tröstend zu. Beide unterhielten sich längere Zeit, und Frau Bradley lächelte mitunter.

Dr. Edward L. Brush von Baltimore, ein Sachverständiger der Anklage, erklärte sodann auf dem Zeugenstand, daß seiner Meinung nach Frau Bradley vollkommen geistesgesund gewesen sei, als sie Brown erschoß.

Es wird erwartet, daß alle, noch von der Verfolgung aufgebotenen Zeugen heute mit ihren Aussagen zu Ende kommen (wie man ursprünglich schon am Mittwoch erwartet hatte.) Und die Vertheidigung kündigt an, sie werde, wie die Dinge jetzt ständen, keine Zeugen gegen die Widerlegungszeugen der Anklage vorführen.

Washington, D. K., 29. Nov. Dr. Smith Ely Jelliffe von New York war der nächste Sachverständige, welcher Namens der Anklage im Mordprozeß gegen Frau Bradley vernommen wurde.

Verfolgungsanwalt Baker las dem Zeugen eine lange hypothetische Frage vor, deren Verles sich bis in die Nachmittagssitzung des Gerichtshofes hinzog. In Beantwortung dieser Frage sagte Dr. Jeliffe, Frau Bradley sei zur Zeit, als sie auf Brown schoß, im Stande gewesen, zwischen Recht und Unrecht zu wählen, und sei sich ihrer Handlung vollbewußt gewesen.

Washington, D. K., 29. Nov. Die Regierung erklärte in der Prozeßverhandlung gegen Mrs. Bradley drei Minuten nach 2 Uhr Nachmittags, daß sie mit ihrer Beweisaufnahme zu Ende ist.

Die Vertheidigung machte doch bekannt, daß sie noch drei Widerlegungszeugen gegen die Widerlegungszeugen der Anklage bereit habe.

Aber 14 Minuten nach zwei Uhr brachte auch die Vertheidigung ihre Beweisaufnahme zum Abschluß.

Kurz zuvor hatte der vorsitzende Richter wieder einen Zuschauer mit Ausweisung bedroht,, weil er aufstand und den Hals reckte. „Das ist keine Theatervorstellung oder Zirkus“, sagte der Richter, „so etwas gestatte ich unter keinen Umständen.“

Zuletzt noch wurde der Frau Henrietta Marshall, Matrone des Distriktsgefängnisses dahier, nicht gestattet, Zeugniß abzulegen über den leiblichen Zustand der Frau Bradley, ehe dieselbe das Gefängniß erreichte. Dann wurde die Angeklagte selber nochmals auf den Zeugenstand gerufen, und sie erklärte, sie habe gar keine Erinnerungen an die Einzelheiten der Unterhaltung mit dem Pastor Utter, wie sie von diesem erzählt worden waren.

Schließlich machte der vorsitzende Richter endgiltig bekannt, daß am Montag der Prozeß den Geschworenen übergeben werden wird. Der Samstag ist den Plaidoyers der beiderseitigen Anwälte gewidmet.

Der Kampf um Sabbathzwang?

Kansas City, 29. Nov. Richter Smith McPherson vom Bundeskreisgericht hob den zeitweiligen Einhaltsbefehl wieder auf, welchen hiesige Theaterleiter erwirkt hatten, um Countybeamten zu verhindern, die Theater an Sonntagen zu schließen. Als Grund für diese Aufhebung bezeichnete er Mangel an Jurisdiktion.

Diese Entscheidung ist sehr weitreichend und besiegelt das Schicksal aller Sonntagsunterhaltungen in Kansas City sogut wie vollständig.

Dem vielgenannten Richter Wallace vom Kriminalgericht, welcher so eifrig für den Sabbathzwang kämpft, steht es jetzt frei, die Countybüttel anzuweisen, Razzias auf alle Theater und sonstige Unterhaltungsplätze am Sonntag vorzunehmen.

Countymarschall Heslip sagt aber, verhaftet würden nur diejenigen Theaterleiter, welche von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt wurden.

Für berauschendes Getränk erklärt

St. Paul, 29. Nov. Das Staatsobergericht von Minnesota bestätigte einen Spruch der unteren Instanz (der nach schwurgerichtlicher Verhandlung gefällt wurde), wonach „Schwedisch-Malz“ ein berauschendes Getränk, und daher Jeder, der es verkauft, ohne eine Spirituosenlizens zu haben, zu verfolgen ist.

An einer ganzen Anzahl Plätze war dieses Getränk ohne Lizens verkauft worden, und schließlich leitete der Staat in einem Fall eine Verfolgung ein.

Ausland.

Rache der Polen

Für die neue Enteignungsvorlage. — Duellanten bestraft. — Wieder ein Mädchenhändler verhaftet. — Drahtlose Telegraphie durch Bogenlampen. — Es droht Losreißung Kroatiens von Ungarn!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“).

Berlin, 29. Nov. Die polnischen Führer sind nicht gesonnen, den Schlag, welchen die Regierung mit der vorgeschlagenen Gewährung des Enteignungsrechts an die Ansiedlungskommission gegen den polnischen Besitz in den Ostmarken zu führen gedenkt, ruhig hinzunehmen. Um Rache zu üben, bereiten sie einen Massenboykott deutscher Besitzer durch polnische und galizische Arbeiter vor.

In Verbindung hiermit ist eine Nachricht von Interesse, die aus Wien gemeldet wird. Darnach theilte der neue Obmann des Polenklubs, der Allpole Professor Glombinski, den polnischen Reichsrathsabgeordneten mit, daß die österreichische Regierung die Erfüllung des Verlangens, gegen die preußische Polenvorlage Protest zu erheben, abgelehnt habe. Glombinski fügte seiner Erklärung hinzu, er hoffe, daß wahre Kultur rohe Gewalt besiegen werde.

In der Schiffsbautechnischen Gesellschaft führte der Erfinder Arco drahtlose Telephonie durch besondere Bogenlampen vor. Mittels dieser sind bereits Gespräche auf eine Entfernung von 75 Kilometer geführt worden. Die Bogenlampen werden auf leichten Masten angebracht, die durch Kavallerie ohne sonderliche Schwierigkeiten transportirt werden können.

Nach Meldung aus Karlsruhe ist der Block in der zweiten Kammer der badischen Landstände zertrümmert worden. Der Zentrumsabgeordnete Fehrenbach wurde zum Präsidenten gewählt gegen den Kandidaten der Nationalliberalen. Die vordem mit ihnen verbündeten Sozialdemokraten gaben weiße Zettel ab, wodurch der Erfolg des Zentrums gesichert wurde. Die Sozialdemokraten hatten die Wiederwahl ihres Mitglieds Geck zum Vizepräsidenten verlangt, doch wollten die übrigen Elemente des Blocks davon nichts wissen.

Die Wittwe des Kanonenkönigs Krupp und die Firma Krupp haben für die „Robert Koch-Stiftung“ zur Bekämpfung der Tuberkulose 15,000 Mark gegeben. Damit ist dieser Fonds auf 150,000 Mark angewachsen.

Zum 50jährigen Todestag des Liederdichters Joseph v. Eichendorff („In einem kühlen Grunde“) fand an seinem Grabe zu Neisse, Schlesien, unter starker Betheiligung eine würdige Feier statt.

Zu Kattowitz in Oberschlesien sind zwei von der Polizei als Mädchenhändler bezeichnete Männer, Friedmann und Binovowicz, in Haft genommen worden. Wie von der Behörde bekannt gegeben wird, standen die Beiden im Begriff, zwei ihnen mit falschen Trauscheinen nach jüdischem Ritus angetraute Mädchen nach New York zu bringen.

In Halle ist der Student der Chemie Rau zu zwei Jahren Festungshaft verurtheilt worden. Er hatte den Studenten der Medizin Lipsky im Duell erschossen.

Es bestätigt sich, daß der Präsident der Reichsbank, Wirkl. Geh. Rath Dr. Koch, die Absicht hat, von seinem verantwortungsreichen Posten zurückzutreten. Die zunehmenden Jahre und der Schmerz über den kürzlichen Tod seiner Tochter, die plötzlich hinweggerafft wurde, haben zusammen dazu beigetragen, ihm den Gedanken nahe zu legen, aus dem Amte zu scheiden.

Wien, 29. Nov. Wie aus Budapest gemeldet wird, spitzt sich die „kroatische Krise“ immer mehr zu. Großes Aufsehen erregt eine Erklärung des Ministers für Kroatien, welche dahin geht, daß die Konfiszirung des kroatischen Sprachrechts im ungarischen Reichsrath die Gefahr einer Lostrennung heraufbeschwöre.

Die ungarische Regierung beräth über Maßregeln, wie die Schaaren der meist mittellosen Rückwanderer aus Amerika, die nach dem Amnestieerlaß des Kaiserkönigs Franz Joseph nun wieder in der Heimath erwartet werden, am geeignetsten untergebracht werden können. Zunächst werden Arbeitsbüros eingerichtet.

Japanerzeitungen gegen Rüstungsausgaben!

Victoria, B. K., 29. Nov. Neuerliche Nachrichten aus Japan besagen, daß jetzt auch mehrere dortige Zeitungen verlangen, Japan solle seine militärischen Rüstungen einschränken, da die Ausgaben sonst größer seien, als das Land sie tragen könne.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Adriatic von Southampton; President Lincoln von Hamburg; Italia von Marseille; Nedar und Sicilian Prince von Neapel.

An Sable Island vorbei: Cedric, von Liverpool nach New York.

San Franzisko: Korea von asiatischen Häfen.

An St. Michaels vorbei: Massilia, von New York nach Marseille.

Dover: Zeeland, von New York nach Antwerpen.

Hamburg: President Grant von New York.

Neapel: Alice, von New York nach Triest.

In der russischen Duma.

Premier bricht wieder eine Lanze für des Zaren Autokratentitel!

St. Petersburg, 29. Nov. Es ging wieder sehr lebhaft im russischen Parlamentshaus zu. Premierminister Stolypin gab im Namen des ganzen Ministeriums, gegenüber dem bekannten jüngsten Beschluß des Hauses (in der Antwort auf die Thronrede), welcher dem Zaren den Autokraten- oder Alleinherrschertitel nicht mehr zugestehen will, eine nachdrückliche Erklärung für die Aufrechterhaltung dieses Titels und der „ungefesselten Macht des Kaisers“ ab.

Gleichzeitig verdammte er die Mitglieder der äußersten Linken, deren „Ausschreitungen“ das ganze Land demoralisirt hätten.

Von der Rechten wurden die Erklärungen des Ministers mit großem Beifall und Jubel begrüßt, — aber mit großer Verstimmung von den Verfassungsdemokraten und den Oktoberisten.

Im Ganzen liefen die neuen Ausführungen des Ministers wiederum nur auf den Gedanken hinaus, daß die autokratische Macht des Zaren die einzige Gewähr der Sicherheit und Wohlfahrt in einem Zeitalter der Unordnung bilde. Aber er gab zugleich zu erkennen, daß erwartet wird, das Parlamentshaus werde sich in allen seinen Beschlüssen nach den Winken der Regierung richten!

Ferner ließen die Erklärungen Stolypins erkennen, daß die Regierung ein Zusammengehen der Oktoberisten mit den Verfassungsdemokraten einfach nicht gern sieht! Im Ganzen läßt sie vermuthen, daß die Regierung auch gegenüber der dritten Duma sehr schneidig, — ja erst recht schneidig auftreten wird.

Nach einer kurzen Pause wurde eine Debatte über die Stolypin'sche Rede eröffnet, welche u. A. auch die Selbstverwaltung der Universitäten angriff.

Der Premier sprach auch noch von allen möglichen anderen Regierungsplänen, darunter Reformirung der Semstwos, Ausdehnung des Semstwosystems auf Polen und andere Grenzländer, Reformirung der Gerichtshöfe und günstige Gesetzeserlasse für die orthodoxe Staatskirche.

Deutscher Reichstag.

Sozialist Bebel kritisirt das Budget und prophezeit Krise.

Berlin, 29. Nov. Das Budget für das Jahr 1908 wurde im Reichstag debattirt. Herr Bebel, der bekannte Hauptführer der Sozialdemokraten, hielt eine interessante Rede, worin er auf die Lage des Landes aufmerksam machte und eine Krise voraussagte, welche nahe bevorstehe.

Er sagte, in Berlin allein gebe es schon jetzt 30,000 bis 40,000 Beschäftigungslose. Der Tag niedriger Preise sei für Deutschland auch vorüber, infolge der industriellen Kombination und der Zölle; ja Deutschland zahle derzeit die höchsten Preise der Welt.

Die Walsh'schen Bonds.

Der Werth der an die Chicago National Bank verkauften „Papiere“.

Aussagen eines Fachmanns.

In dem Kriminalverfahren gegen John R. Walsh, den früheren Nationalbank-Präsidenten, welches gegenwärtig vor Bundesrichter Anderson verhandelt wird, wird Walsh u. A. zum Vorwurf gemacht, er habe Bonds zum Ausbau seiner Bahnen und anderen Unternehmungen in der Höhe von Millionen von Dollars ausgegeben, obwohl die Unternehmungen gar keine oder nur sehr geringe Gewinne abgeworfen hatten, und diese Bonds entweder an die Chicago National Bank, deren Leiter er war, verkauft oder gegen Darlehen verpfändet und sich auf diese Weise die Bankfonds angeeignet.

Als nun heute die Verhandlung wieder aufgenommen wurde, wurde als einer der Zeugen A. W. Harris vernommen, Vizepräsident von N. W. Harris & Co. und der Harris Trust and Savings Bank, Bankier und Makler, um durch den Zeugen als Fachmann fezustellen, wie der Werth von Bonds und anderen Werthpapieren beim Kauf und Verkauf festgestellt werde. Der Zeuge schätzte den Handel der Firmen, denen er angehört, in solchen Bonds und anderen Werthpapieren auf 60 bis 75 Millionen Dollars im Jahre. Er versicherte, er sei Fachmann in der Bewerthung solcher „Papierchen“. Bei der Bewerthung gelte als Maßstab, wie hoch die Belastung der betreffenden Korporation, welche die Bonds ausgebe, bereits sei, wie viele Dividenden sie bezahle, wie hoch der Betrag der Bonds und wie groß die Nachfrage nach diesen sei. Wenn eine Korporation Eigenthum im Werthe von $100,000 habe, so hätten ihre Bonds höheren Werth, wenn sie nur bis zum Betrage von $10,000 ausgegeben würden, statt im Betrage von vielleicht $90,000. Ergebe der Geschäftsbetrieb der Korporation nur einen kleinen Ueberschuß, so seien ihre Bonds auch kaum verkäuflich.

Der Zeuge sagte ferner, daß der Marktwerth von Bonds um so höher sei, je länger die sie ausgebende Gesellschaft mit Gewinn betrieben habe. Die Makler kauften ganze Bondsausgaben auf und verkauften sie wieder in kleinen Posten an das Anlagen-suchende Publikum. Um den Werth von Bahnbonds festzuhalten, wurde von Sachverständigen der Makler zuerst festgestellt, wie groß die Möglichkeit der betreffenden Bahn auf ein einträgliches Geschäft sei. Mindestens müsse die Gesellschaft aber einen halbjährlichen gewinnreichen Betrieb nachweisen können. Zwischen Bondsmaklern beständen hinsichtlich dieser Geschäftsgrundsätze höchstens unbedeutende Meinungsverschiedenheiten.

Leset die „Sonntagpost“

Eine kühne That: Die Duma spricht dem Zaren die Alleinherrschaft ab.

Nur der Anfang.

Nach den Wirthschaften kommen die Vereine an die Reihe.

Der offenherzige Farwell.

Andere Städte, in denen die Fanatiker bereits gesiegt haben, soll Chicago sich als Vorbilder dienen lassen. — Hilfstruppen für die Mucker.

Daß nicht die Schließung der Wirthschaften an Sonntagen das eigentliche Endziel der in der „Chicago Law and Order League“ vereinigten Temperenzfanatiker ist, sondern daß sie in Wirklichkeit auf die Abschaffung der Schankscheine für anständige Vereinsfestlichkeiten hinwühlen, wurde heute von Arthur Burrage Farwell, dem Hauptmacher der Liga, einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber offen zugestanden. Die Schließung der Wirthschaften an Sonntagen ist nur das erste Glied in der Kette der Angriffe auf die persönliche Freiheit des Einzelnen, welche die Temperenzliga in ihrem Programm vorgesehen hat.

Die Abschaffung der Schankscheine für anständige Vereinsfestlichkeiten, welche in vielen Fällen nicht nur die Abhaltung von derartigen Festlichkeiten unmöglich machen, sondern auch die Existenz einer ganzen Anzahl von Vereinen, die eigene Hallen besitzen, untergraben würde, ist das nächste Ziel der Fanatiker, welche den Erlaß der einschlägigen Ordinanz seiner Zeit aufs nachdrücklichste bekämpften, aber schließlich gegenüber der mannhaften Haltung der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ unterlagen. Worauf die Wühlereien der Herren schließlich hinaus laufen werden, läßt sich nur vermuthen.

Unumwunden gab Herr Farwell heute Mittag zu, daß die Liga ihre Arbeiten mit der Schließung der Wirthschaften an Sonntagen nicht beendet glaube, daß dieses Ziel vielmehr nur der Anfang sei, und daß die Schankscheine für Vereinsfestlichkeiten demnächst an die Reihe kommen würden. „Wir haben gegen die Ausstellung dieser Schankscheine von Anbeginn an gekämpft und werden den Kampf fortsetzen,“ erklärte der Leiter der „Chicago Law and Order League“. „Sobald wir die Durchführung der Sonntagsgesetze erzwungen haben, werden wir die Abschaffung der Schankscheine verlangen, welche eine schwere Gefahr für unser Gemeinwesen bilden.

„Die mehr als 3700 Schankscheine, welche die Stadt für Vereinsfestlichkeiten im vergangenen Jahre ausgestellt hat, sind für den Untergang zahlreicher junger Mädchen und Knaben verantwortlich zu machen. Wir werden nicht rasten, bis wir ihre Ausstellung unterdrückt haben.“

Wie wenig aufrichtig Herr Farwell und die „Chicago Law and Order League“ es mit ihrer angeblichen Durchführung der Gesetze meinen, läßt sich aus der Haltung ersehen, welche sie gegenüber den großen Klubs derStadt und den Riesenhotels im Besitze großer Gesellschaften einnehmen. Keiner der Leiter der Liga ist bereit, gegen einen der Klubs vorzugehen, dem einflußreiche Geschäftsleute der Stadt angehören. Mit Entrüstung wies Herr Farwell die Vermuthung, daß die Liga diese Klubs ungeschoren lasse, weil sie fürchte, sich dadurch Feinde zuzuziehen und vielleicht auch Beiträge von Mitgliedern zu verlieren, zurück. Freilich von einem Vorgehen gegen sie wegen Ausschanks von geistigen Getränken wollte er auch nichts wissen. Er verschanzte sich hinter der allgemeinen Redensart, daß die Liga ohne Ansehen der Person vorgehe, als ihm vorgehalten wurde, daß ihre Haltung geradezu wie eine Bedrückung des kleinen Schankwirths aussehe.

Busse soll eingreifen.

Die „Chicago Law and Order League“ sandte gestern telegraphische Anfragen an die Polizeiverwaltungen der zwanzig größten Städte des Landes, ob das Sonntagsgesetz in ihnen durchgeführt werde. Baltimore, Omaha, Seattle, Atlanta, Louisville, Philadelphia, Toronto und Cleveland antworteten, daß das Sonntagsgesetz streng durchgeführt werde. Polizeichef Dinan von San Franzisko sandte die Antwort, daß kein Sonntagsgesetz bestehe und Wirthschaften geöffnet sein könnten. Wie Anwalt Walker von der Liga erklärte, werden Arthur Burrage Farwell und andere Beamte der Temperenzvereinigung versuchen, sich eine Konferenz mit dem Mayor zu sichern, ihm diese Telegramme aus anderen Städten vorlegen und ihn ersuchen, die Sonntagsgesetze auch hier durchzuführen.

Hilfstruppen von auswärts.

Hilfstruppen von auswärts in der Person des Gouverneurs Folk von Missouri und Hanley von Indiana und des früheren Mayors Jones von Minneapolis beabsichtigt die Temperenzliga kommen zu lassen. Die Herren sollen als „Hauptattraktionen“ für eine Massenversammlung dienen, welche zugunsten der Bewegung gegen die Sonntagsfreiheit veranstaltet werden soll. Die beiden Gouverneure sind so recht nach dem Herzen der Liga, haben sie doch in ihren Heimathsstaaten alles gethan, um die persönliche Freiheit des Einzelnen zu unterdrücken. Hilfsgeneralanwalt Trickett von Kansas, der Wochen lang in Chicago herumzog und der Bevölkerung vorzuschreiben suchte, wie sie ihre Stadt verwalten solle, ist wieder nach seinem heimathlichen Temperenzstaate mit seinen vielen Flüsterkneipen abgereist, und die Liga braucht nothwendig eine neue Zugkraft, um die Begeisterung und Gebelust ihrer Anhänger und Gesinnungsgenossen nicht einschlafen zu lassen. Aufforderungen an die beiden Temperenzgouverneure, im Interesse der guten Sache hier zu sprechen, werden dieser Tage abgehen.

Vor Stadtrichter Beitler erschienen heute vier Wirthe unter der Anklage der Verletzung des staatlichen Sonntagsgesetzes. Sie beantragten eine Verhandlung vor Geschworenen, und der Richter überwies die Prozesse daher seinem Kollegen Fake. Die Wirthe sind:

James McNamara, Nr. 1047 Madison Str.; August F. Ronnsch, Nr. 1885 W. Chicago Ave.; Joseph Stamm, Nr. 845 W. Chicago Ave.; Alex. Ford, Nr. 1009 W. Madison Straße.

Seit einigen Tagen wird im Hauptgeschäftsviertel eine Flugschrift vertheilt, in welcher das Publikum aufgefordert wird, mehrere englische Blätter und die in ihnen anzeigenden Waarenhausgeschäfte zu „boykotten“, erstere wegen ihrer Verfolgung gegen das freisinnige Element und letztere wegen „Unterstützung“ der Zeitungen. Seitens der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung wird erklärt, daß die Gesellschaften nichts mit dem Flugblatt zu thun haben.

Gegen Frank Wagner, 947 Ashland Ave., Robert Hepner von der Arbeiterhalle, West 12. und Waller Str., Sol. Klausner, 475 Halsted Str., M. Kulwinsky, 376 W. 12. Str., M. J. Jacobson, 261 Maxwell Str., Jos. Sima, 1593 W. 22. Str., und B. Bronbek, 1762 W. 22. Str., Wirthe auf der Westseite, und gegen acht Wirthe auf der Nordseite sind heute ebenfalls Anklagen erhoben worden, die auf der Nordseite vor Richter Petit im Gericht an der Sheffield Ave.

Die angeklagten Wirthe auf der Nordseite sind: Henry Hofmeister, 956 N. Halsted Str.; Joseph Du Bois, 361 Division Str.; Sigmund Glueck, 327 Division Str; August Weber, 357 Sedgwick Str.; Anton Michel, 881 N. Halsted Str.; Fritz Kori, 882 N. Halsted Str.; Herman Kittler, 282 Webster Ave.; Emil Banedt, 279 Webster Ave.

Noch unentschieden.

Die Frage, ob Frau McDonald in ihrem Prozeß vernommen werden darf.

Richter Barnes entschied heute im Superiorgericht, daß Mary McDonald, die geschiedene Frau von Michael McDonald, ihren Prozeß so gut vor ihm wie vor Richter Cutting im Nachlaßgericht führen könne, und erklärte, er sei noch nicht im Stande gewesen, festzustellen, ob Frau McDonald verhindert werden könnte, Zeugenaussagen in eigener Sache zu machen. Frau Mary McDonald bekämpft bekanntlich die der Ermordung von Webster Guerin angeklagte Frau Dora McDonald in deren Erbansprüchen als Wittwe des verstorbenen Spielerkönigs.

Nachdem Frau Mary den Antrag gestellt hatte, den Testamentsvollstreckern die Vertheilung der Erbschaft an irgend welche der im Testament genannten Erben zu untersagen, erhob Anwalt Lewis, der Vertreter der Frau Dora, Einwand, indem er der Frau Mary das Recht auf dieses Einhaltsverfahren bestritt. Er behauptet, Frau Mary könne gegen den Nachlaß ihres verstorbenen Mannes nicht Zeugniß ablegen. Die eidlichen von ihr eingereichten Erklärungen, auf welche hin der Richter den Einhaltsbefehl erließ, enthielten Dinge, über welche später Aussagen gemacht werden würden, bei dem Antrag über die Aufhebung der Ehescheidung, und seien daher nicht zu berücksichtigen.

Richter Barnes will, bevor er eine Entscheidung abgibt, sich noch mehr einschlägige Gerichtsentscheidungen vorlegen lassen. Was seine ersterwähnte Entscheidung angeht, so hatte Anwalt A. Sullivan im Namen der Testamentsvollstrecker behauptet, Frau McDonald hätte ihren Anspruch auf einen Wittwenantheil im Nachlaßgericht gelten machen müssen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; südliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen klar; morgen zunehmende Luftwärme, im Nordwesten des Gebietes schon heute Abend.

Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar; morgen zunehmende Luftwärme.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; langsam zunehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad, Nachts 12 Uhr 33 Grad, Morgens 6 Uhr 38 Grad, Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 307 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Suchen Sie das Beste?

Garland Oefen und Herde Gasherde und Heizöfen

Die Besten der Welt!

Der Standard seit 35 Jahren.

Garland Stoves and Ranges — The World's Best

Herde mit dem Garland Backofen-Hitze-Indikator.

Schreiben Sie uns eine Postkarte, geben Sie an welche Art Ofen oder Herd Sie zu kaufen wünschen. Katalog frei verschickt.

The Michigan Stove Company

Größte Fabrikanten von Oefen und Kochherden in der Welt.

Detroit, Mich. Chicago, Ill.

Verkauft von allen erster Klasse Händlern überall.

20fep.12f-

Der große Pan.

Roman von Marianne Mewis.

(22. Fortsetzung.)

XIII. Kapitel.

Kurze Zeit nach dem Ankaufe von Wiesenthal und der Uebernahme von Dembowo durch Swantewitt legte Bismarck dem preußischen Landtage das Ansiedelungsgesetz vor. Hundert Millionen wurden bewilligt.

Swantewitt erschrak. Sein Landhunger war noch nicht gestillt. Nun stieg die Verkaufsmöglichkeit in den ostdeutschen Provinzen. Und damit schwand die Aussicht auf billigen Bodenerwerb. Zudem hieß es jetzt für den deutschen Gutsbesitzer, sich entscheiden: entweder neutral bleiben, oder offen Farbe bekennen. Das erste mochte bequemer und in vieler Hinsicht vortheilhafter sein: Man machte sich keine Feinde, brauchte seiner Gesinnung nicht Opfer zu bringen und konnte, wenn es sich so traf, ruhig mit lauter polnischen Leuten weiter wirthschaften. Und das schien unter den einmal gegebenen Verhältnissen immer noch das Sicherste. Aber Swantewitt sah weiter. Es konnte eine Zeit kommen, da die Regierung eine entschiedene Parteinahme forderte und einfach „die Lauen aus ihrem Munde ausspie", d. h. sie von allen Ehren, die den Gesinnungstüchtigen zutheil wurden, ausschloß. Und Swantewitt wollte nicht nur reich, sondern auch hochangesehen und vornehm, jedem im Lande ebenbürtig werden. Trug er etwa nicht einen schönen, alten Namen? Und würde Berndt v. Swantewitt nicht durchaus echt und würdig klingen, entschieden stilgerechter als „v. Meyer", „v. Bleichröder", „Baron v. Rothschild" selbst?! Ja, eigentlich mußte sich jeder Fremde wundern, daß die Swantewitts Bürgerliche waren. Der Trutzberger wurde auch von neuen Bekannten in Hotels, bei Versammlungen, Festen, auf Reisen, wenn er sich einfach „Swantewitt" vorgestellt hatte, oft „Herr v. Swantewitt" genannt. Durch die Kinder konnte er sich mit dem Adel versippen. Und wenn er sich nun fest auf die deutsche Seite stellte, wenn sein Reichthum einst auch für die Söhne zu einer würdigen Folie des Namens ausreichte, wenn Trutzberg oder ein anderes Gut Fideikommiß wurde und damit die Bürgschaft abgab, daß es im deutschen Besitz blieb, dann, ja dann lag gar kein Grund vor, dem großen Swantewitt den Adel vorzuenthalten. Einer der Söhne, für den er ohnehin noch keinen Grundbesitz hatte, konnte Offizier werden. Die Töchter heiratheten wohl auch alle Offiziere aus den Nachbargarnisonen. Andere Männer kamen zur Zeit kaum in Frage. Die Familie verband sich mit den ersten Kreisen des Landes. Was war natürlicher, als daß sie auch rein äußerlich als dazu gehörig gekennzeichnet wurde.

Diese Standeserhöhung vorausgesetzt, kam für die Zukunft als Hauptträger des Namens, als „Majoratserbe", natürlich Bernhard in erster Linie in Betracht. Swantewitts Stirn verdüsterte sich bei dem Gedanken schon, ehe noch die „Episode" mit dem „Klub der Nüchternen" spielte. Der faule leichtsinnige Bengel. — Aber der Vater beruhigte sich bei dem Gedanken. daß er selber seinerzeit Alles eher als einen Musterknaben vorgestellt hatte! Große Leute taugen für die Hauptnivellirungsanstalt des Staates, die Schule, gewöhnlich nicht. Sie stecken immer den Kopf über das vorgeschriebene Maß hinaus und müssen draufgeklopft bekommen. Bernhard war ja durchaus nicht unbegabt und wußte klug genug zu reden und über Andere zu urtheilen. Außerdem besaß er ein einschmeichelndes Wesen und konnte als bildhübscher Junge gelten. Ehrgeiz und Thatkraft würden sich später schon regen, wenn es um's Eigene ging. Swantewitt vermochte sich das wenigstens gar nicht anders vorzustellen. Bernhard machte gewiß einmal eine glänzende Heirath. Und es war ganz gut, wenn er sich vorher einige Illusionen über die sogenannte Liebe abstieß. Berndt wußte nicht ganz genau, ob ihm selbst Maria ohne den Besitz von Ciasta begehrenswerth erschienen wäre.

Ciasta, das nach dem Wunsche der Verstorbenen zuvörderst auf den Erstgeborenen übergehen sollte. Das Gut war ja nicht groß, jedenfalls zu klein als zukünftiger Stammsitz der Swantewitts. Aber für einen jungen und vorerst wahrscheinlich nicht übereifrigen Landwirth gerade ausreichend. Es stand in bester Kultur, und die Wirthschaft „lief von selber." Daran mußte der Besitzer ja Vergnügen finden. Denn Swantewitt nahm sich vor, Ciasta an Bernhard gleich als Eigenthum zu übergeben. Das war auch Mariens Meinung gewesen. Der Junge sollte wissen: Alles, was ich schaffe und erreiche, geschieht für mich und für die Meinen! Wen der Gedanke nicht spornte, der mußte ja schon ein grundschlechter Kerl, konnte kein Swantewitt sein! — Später mochte Bernhard Ciasta dann gegen das Stammgut vertauschen. Oder er erhielt es dazu, wenn es Swantewitt gelang, noch mehr Boden zu erwerben. Nun, bis dahin lief wohl noch viel posensches Wasser der Oder zu.

Einstweilen trat Swantewitt der Ansiedelungskommission bei und nahm darin bald eine seinem Güterbesitz und seiner geistigen Bedeutung entsprechende Stellung ein.

Er sagte sich sogleich, daß keine Suppe so heiß ausgelöffelt wird, als sie eingebrockt ist. Es konnte lange dauern, ehe seine Wirthschaftsbetriebe von der Spaltung des Volkes in Mitleidenschaft gezogen wurden. Denn daß das leider einst geschehen würde, stand fest in ihm. Vielleicht erlebte er den Zeitpunkt gar nicht mehr. Dann mußten sich die Söhne mit den Mißständen abfinden, wie sie konnten. Er hätte den Staat nicht um Hilfe gegen die Polen angeschrien. Ein kluger, starker Mann hilft sich selbst am zweckentsprechendsten. Wer die Macht hat, bleibt im Besitz. Nur die Krapüle geht jammernd zugrunde und bettelt um Beistand. Bist Du mehr werth, als die Polen, Deutscher, ei, so zeig's! — Ihn, Swantewitt, hatten weder Polen noch Deutsche am Vorwärtskommen behindert, im Gegentheil: sie waren ihm Trittsteine für den Aufstieg gewesen und sollten es ferner sein.

Ihm that es eigentlich leid, daß nun so mancher alte polnische Adelssitz in Stücke gehackt wurde und den kleinen Leuten anheimfiel. Was war das da früher für ein prächtiges Leben gewesen, noch in Swantewitts Jünglingszeit! Wo konnte man feinere, liebenswürdigere Gastlichkeit, heiterere Geselligkeit finden als auf den großen polnischen Edelsitzen? Und man hatte in Frieden gelebt. Die Radziwills waren den Hohenzollern eng befreundet und versippt. Die Eltern hatten ihm viel Hübsches aus den alten Zeiten erzählt. Und er konnte sich einmal nicht helfen: der Osten ist der Boden für den Großbesitz. Und historische Entwicklung hat ihre Berechtigung. Der kleine deutsche Mann kommt nicht vorwärts, sinkt mangels ausreichender Mittel in Armuth, läßt den widerspenstigen Boden abermals Heide werden, geht im zäheren, genügsameren Slawenthume unter. „Solch ein großes Deutsches frißt soviel!" meinte die Trutzberger polnische Mamsell, als sich der Kutscher bei Frau Wenjerska über ungenügende Nahrung beklagte.

Und noch eins schien Swantewitt bedenklich: Zwei Angehörige verschiedener deutscher Stämme verstehen und vertragen sich schlecht. Der Sachse haßt den Preußen. Der Hanseat nennt den Baiern einen Ausländer. Der Einwanderer aus den Ostseeprovinzen bleibt ein Russe.... Aber der schmiegsame, freundliche, gefällige polnische Krugwirth ist kein Fremder. Der sitzt von Kindesbeinen an im Lande, kann Rath geben; im Nothfalle Geld schaffen und hat eine allerliebste Tochter. Wer zu Hause behaglich lebt, kommt nicht als Ansiedler in's Land. Der Kräftige, der etwas versteht, ringt sich meist daheim durch. Der Schwache oder der Unkundige, der's „auch einmal versuchen will", wandert aus. Wird er weithin über's Meer in entlegene Gegenden geführt, so muß er sich stramm halten lernen oder untergehen. In Deutschland kann er jederzeit wieder im abhängigen Arbeiterstande sein sorgenfreies Brot finden. Meist hat sich nur bewährt, wen religiöse und politische Unduldsamkeit zwang, der Heimath für immer den Rücken zu kehren.

Wenn Swantewitt die winzigen Häuschen, die kleinen Landstellen für die Mindestbemittelten sah, fragte er sich selber: Was soll dabei herauskommen? Niedlich sieht das ja einstweilen aus. Aber der Besitzer muß mit der Kuh pflügen. Das Pferd verhungert ihm, oder er hungert für's Pferd. Und wer wird so kümmerlich wirthschaften? Wer gibt sich vor dem fremden Nachbarn solch ein Armuthszeugniß?! Das kann man allenfalls „zu Hause" wagen, wo keiner mehr etwas zu verbergen hat. Aber hier?! — Und was wird aus den Kindern? Des Vaters Haus hat nicht Raum für die Erwachsenen, des Vaters Scholle keine Arbeit, wenn sie ihm auch als Knechte und Mägde dienen wollten. Die Burschen ziehen in die Industriezentren ab, die Mädchen nach Berlin. Sie kennen ja das Wandern, sind schon als Kinder mit den Eltern gereist....

Einstweilen behielt Swantewitt mit der heißen Suppe recht. Der Wind in den Regierungskreisen drehte sich. Und man ließ die Sache langsam „angehen." Das war dem Trutzberger gerade recht.

Die Töchter heiratheten bis auf die „Kleinen." Bernhard gab dem gestrengen Direktor zwar auch Anlaß zu Klagen, mußte indeß aushalten, bestand endlich mit Ach und Krach sein Reifeexamen und diente dann zunächst, da er inzwischen reichlich alt geworden war. Er band als Einjähriger einige recht ausgewachsene Bären an und beging auch sonst verschiedene dumme Streiche, die indeß nicht zu Ohren seiner Vorgesetzten kamen. Bei den Kameraden und auch bei den Offizieren, mit welchen zusammen er im Kasino speiste, war er beliebt und rückte zum Unteroffizier auf, hatte also Aussicht auf den Reserveleutnant.

Er hoffte deshalb auch, als er den bunten Rock auszog und sich für seinen Beruf als Landwirth ausbilden sollte, auf eine vornehme Volontärstelle mit Reitpferd, geringen Pflichten und gesellschaftlichem Anschluß. Er hatte doch schon beim Militär den Junker gespielt und konnte nun unmöglich herabsteigen.... Aber Swantewitt dachte anders. Er gab ihn zu einem äußerst harten Lehrherrn, dem Oberinspektor eines großen, glänzend verwalteten Gutes, wo er mit mehreren seinesgleichen nichts weiter vorstellte, als den ganz gemeinen „Stoppelhopser" und „Klutenpedder", wochentags wie ein Hühnerhund abgehetzt wurde, schweigend am Ende des Beamtentisches saß und soviel, als er bekommen konnte, hinunterschlang und Sonntags nur ein Vergnügen kannte: schlafen.

Eine immer stärkere Abneigung gegen den unerbittlichen Vater setzte sich in ihm fest. O, wenn er nur erst der unabhängige Herr wäre! Er wollte dem Alten zeigen....! Bis dahin aber hieß es ducken, sonst wurde am Ende auch die Aussicht zu Wasser.

Lothar, der Strebsame, Zuverlässige, durfte nach einem landwirthschaftlichen Lehrjahre in ein vornehmes Korps einer westdeutschen Universität einspringen und diente auch in der schönen Stadt bei einem Eliteregiment sein Jahr ab.

Der Haß zwischen Deutschen und Polen wuchs in der Provinz. Da gaben in der Zeit der Bismarckdemonstration einige Posener Herren den Anstoß zu einer Fahrt nach Friedrichsruh. Und eine große Zahl von Ostdeutschen machte sich auf die Reise. Unter ihnen Swantewitt. Er freute sich als Kämpfer von Siebzig aufrichtig, dem Begründer des Reichs huldigen zu dürfen. Auf der Rückfahrt schlug die Begeisterung der Theilnehmer hohe Wogen. Und im November 1894 gründeten die „H. K. T." den Ostmarkenverein.

Swantewitt sagte sich: Jetzt kommt Fluß in die deutsche Bewegung. Und Du, Berndt Swantewitt, darfst Dich nicht mehr nur treiben lassen. Du mußt kräftig unter den Ersten voranschwimmen. Und er sah ein: Trutzberg durfte nicht als Polennest gelten. Ohne seine polnischen Feldarbeiter konnte er nicht auskommen. Die mußten also bleiben und möglichst wenig beunruhigt werden, damit sie fleißig und genügsam in alter Weise fortwirkten. Sie bildeten nun einmal die feste Grundlage für den Wirthschaftsbetrieb. Nun, sie waren Zahlen. Wer kümmerte sich darum? Aber Alles, was einen Namen hatte, sollte deutsch sein. Johann an der Spitze dieser benannten Größen repräsentirte vorzüglich. Kutscher und Stallknechte waren zur Zeit Polen. Sie hatten das Feld zu räumen. Wenn etwa der Regierungspräsident von der Station zu holen war, konnte ihn kein Antek oder Drewi fahren. Als Gärtner kam ein blonder Deutscher in das kleine Haus im Obstgarten, und die schwarz bezopfte Anuschka zog weinend davon. Schmied, Schäfer, Vögte, selbstverständlich auch die Inspektoren und der Rendant mußten kerndeutsche Leute sein. Es dauerte nicht lange, da mochte kommen, wer da wollte, — Offiziere, Regierungsbeamte, die Führer des Hakatistenbundes: Trutzberg war deutsch!

(Fortsetzung folgt.)

Wie man Fett los wird.

Eine wunderbare Entdeckung, welche das Fett in harmloser Weise um ein Pfund per Tag reduzirt.

Schreibt wegen einer freien Probe-Schachtel. Sie mag Euer Leben retten.

Ein schnelles, harmloses Fettverminderungsmittel, Rengo genannt, wird jetzt allgemein gebraucht und stellt alle bisher angewandten Methoden oder Behandlungen in den Schatten.

Tod durch Herzverfettung kommt unerwartet.

Rengo ist absolut harmlos, schmeckt angenehm und wird wie Candy gegessen. Es wirkt auf die abnormalen Gewebe mit unfehlbarer Gewißheit und verursacht eine allmählige harmlose Gewichtsabnahme, ohne Runzeln zu hinterlassen, welche sich immer zeigen, wenn Droguen und andere gefährliche Stoffe, gewöhnlich „Anti-Fettmittel" genannt, genommen werden.

Eßt Rengo wie Obst oder Candy

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; The Economical Drug Company, 84 State Straße.

Siegel Cooper & Co
The Big Store
Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps am Samstag bis 12 Uhr:

Dann einfache Siegel Stamps bis zum Geschäftsschluß

Sämmtliche Einkäufe, die von unseren Anschreibe-Kunden am Samstag gemacht werden, kommen auf das Dezember-Konto.

Wir heißen die Viehzüchter im Großen Laden willkommen

Macht vollen Gebrauch von unseren vielen Annehmlichkeiten

Dieser Verkauf von Schloß Bros. & Co.'s (New York Baltimore) ganzes Lager von Männer-Kleidern zu 55c am Dollar ist der größte in einem Jahrzehnt offerirte Verkauf!

Die Ueberzieher

Ueberzieher: $6 anstatt $10

Dies sind schlichtschwarze und dunkle Oxford graue Ueberzieher, in allen Größen von 33 bis 44. Erstaunliche Werthe zu $6.

Ueberzieher: 8.75 anstatt $15

Moderne Röcke von ausgezeichneten reinwoll. Stoffen, in allen Größen von 34 bis 46. Röcke, die für $15 verkauft werden sollten. Speziell zu 8.75.

Ueberzieher: $11.75 anstatt 17.50 und $20.00

Einige der beliebtesten Facons und Werthe, die in dieser Saison gezeigt wurden. Alle Größen von 33 bis 46. Ausgezeichnete Arbeit und absolut korrektes Passen. Völlig 17.50 und $20 Werthe zu 11.75.

Ueberzieher: 14.75 anstatt 22.50 bis $25

Positiv die feinste Partie Ueberzieher, ie je für den Preis offerirt wurde. Jedes Kleidungsstück ist sorgfältigt von den besten Arbeitern geschneidert. Extreme oder konservative Modelle. Beste importirte und hiesige Stoffe. Eine große Auswahl in eleganten Mustern, — 22.50 und $25 Ueberzieher für 14.75.

Die Anzüge

Männer-Anzüge: $5 anstatt $10

Moderne mittlere und dunkelgemischte Stoffe und schlichtschwarze, in Größen 33 bis 44. Jeder einzelne ein Standard $10 Werth, zu $5.

Anzüge für Männer: 8.75 anstatt $15.

Anzüge, die bedeutend besser sind als die, welche anderswo zu $15 gezeigt werden. Moden und Stoffe sind absolut korrekt. Varietät von Facons, $8.75.

Anzüge: 11.75 anstatt 17.50 und $20

Elegante, fashionable Anzüge. Eine große Varietät von neuen Novitäten, auch in schlichtschwarz und blau. Völlig 17.50 und $20-Werthe, 11.75.

Anzüge für Männer: 14.75 anstatt 22.50

Die feinsten Stoffe und beste Arbeit. Neueste Modelle. Jeder Anzug ist hochmodern. Ein liberales Sortiment zu 14.75.

Feinste handgeschneiderte Anzüge für Männer, zu 18.50

Anzüge die jeden Einzelnen befriedigen werden. Anzüge, die besser sind als viele der auf Bestellung gemachten Erzeugnisse. Jedes Kleidungsstück strikt bei Hand gemacht. Stoffe von den besten hiesigen und ausländischen Webestühlen. Speziell zu 18.50.

Corked or Tin Capped.

The Magnitude, Cleanliness and Splendid Equipment of the

Anheuser-Busch Brewery

excites the wonder and admiration of all visitors.

Its Storing Capacity of 600,000 Barrels

exceeds that of any two breweries in the world and supplies the necessary storing facilities to lager beer from 4 to 5 months to insure full maturity.

Anheuser-Busch Brewery
St. Louis, U. S. A.

O. LUCIUS, Manager Anheuser-Busch Branch - - - Chicago, Ill.

Bankiers sind empfindlich.

Fordern vom Mayor Unterdrückung scherzhafter Nachahmungen von Zertifikaten.

Nachahmungen von Bankvereins-Zertifikaten, welche von verschiedenen Firmen zu Anzeigezwecken ausgegeben werden, haben die Aufmerksamkeit des Bankvereins auf sich gezogen, dessen Präsident, James B. Forgan, gestern Mayor Busse ersuchte, die fernere Verausgabung der Imitationen zu verbieten. Trotzdem die Nachahmungen den wirklichen Zertifikaten nur entfernt ähneln, erklären die Mitglieder des Bankvereins, die seit Eintritt der finanziellen Krise sehr empfindlich geworden sind, wenn es sich um Checks und Zertifikate handelt, daß Gefahr bestehe, daß sie Leichtgläubigen als Zahlungsmittel aufgehängt würden. Die Nachahmungen tragen allerhand scherzhafte Aufschriften auf der Vorderseite, während die Rückseite zu Anzeigenzwecken benutzt wird. Der „Chicago Daily Socialist", die „Hight Manufacturing Co." und andere Firmen haben derartige „Zertifikate" herausgegeben. Herr Forgan sandte gestern Mayor Busse eine Anzahl dieser Scherz-Zertifikate mit der Bitte, sie durch den Polizeichef unterdrücken und die Urheber bestrafen zu lassen. Das Stadtoberhaupt erklärte sich bereit, und legte die Sache dem Polizeichef vor. Da die Nachahmungen keine Fälschungen sind, so ist es fraglich, ob der Polizeichef das Recht hat, sie zu unterdrücken, doch stellt sich Mayor Busse auf den Standpunkt, daß die außergewöhnliche Lage ihm das Recht gibt, einzugreifen.

— Aus der Kaserne.—Früh in der Mannschaftsstube, in der die Betten übereinanderstehen.—Unteroffizier (zu einem Soldaten, der in einem oberen Bett noch liegt): „Du Lümmel! Willst De nich endlich 'raus aus Deinem Ueberbettl?"

So weit Eleganz in Betracht kommt, glauben wir, daß Euch unsere speziellen $15 Kleider reichlich so gut gefallen, als irgend welche Kleider ohne Rücksicht auf Preis. Und in Bezug auf Qualität der Stoffe, Futter und Herstellung gibt es nicht ein einziges $20 Kleidungsstück in den Läden im Hohen-Miethe-Bezirk, das besser ist als unsere $15 Waaren. Die kürzlich eingetroffene Sendung von neuen Mustern in Anzügen und Ueberziehern machen die morgige Auslage sehr interessant.

$15

Andere von $10 bis $30.

Yondorf
Big Store
Van Buren und Halsted Strasse
„Außerhalb des Hohen-Miethe-Bezirks."
Sonntag offen bis Mittag.

Rheumatismus

ist sehr schmerzhaft.
Was ist gut dagegen?

St. Jacobs Oel

Erleichtert sofort.
Entfernt das Zwicken.

Gebraucht es, dann werdet Ihr es wissen.

Preis, 25c. und 50c.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Feuersflammen.

Wyominger Städtchen der Vernichtung geweiht. — Auch Kolorado'er Städtchen bedroht.

Butte, Mont., 29. Nov. Eine Telephonbotschaft aus Cody, Wyo., meldet, daß das Städtchen in Flammen stehe und allem Anschein nach vollständig niederbrennen werde.

Leadville, Kolo., 29. Nov. Das Städtchen Granite, zwanzig Meilen östlich von hier, ist durch eine Feuersbrunst mit Vernichtung bedroht, und fast die Hälfte des Geschäftstheiles war schon heute Vormittag zerstört. Die freiwillige Feuerwehr gibt sich alle Mühe, andere Gebäude noch zu retten. Das Feuer war in einer Barbierstube durch das Umfallen einer brennenden Lampe entstanden.

Wahrscheinlich werden diese Versuche aber größtentheils vergeblich sein.

Das Städtchen ist auf beiden Seiten des Arkansasflusses erbaut, und es ist kaum daran zu denken, daß irgend etwas von dem Theil am östlichen Flußufer übrig bleibt. Am meisten macht man sich noch Hoffnung, den Bahnhof der Kolorado-Midlandbahn, auf der westlichen Seite des Flusses, zu retten. Gegen Mitternacht war das Feuer ausgebrochen, und fast sofort darnach hörte die unmittelbare Verbindung des Ortes mit der Außenwelt für längere Zeit auf.

Beweisaufnahme beginnt.

Georgetown, Ky., 29. Nov. Nachdem im neuen Mordprozeß gegen Caleb Powers (in Verbindung mit der Erschießung des Gouverneurs Goebel) gestern das Geschworenenkollegium vollständig geworden war, begann heute das Verhör der Anklagezeugen.

Der erste dieser war der Ingenieur E. M. Woodson, welcher die Kugel identifizirte, die aus dem Fenster des Staatssekretärs Powers abgefeuert worden und in einen Baumstamm geschlagen war. Das betreffende Stück Holz wurde nebst der Kugel in das Gericht gebracht, und auch jeder Geschworene konnte es näher betrachten.

Im jetzigen Geschworenenkollegium sitzen 4 Demokraten, 4 Republikaner und 4 „Unabhängige."

Der Angeklagte war heute bei guter Stimmung.

Bürgermeister entleibt sich.

Ypsilanti, Mich., 29. Nov. Bürgermeister John Van Fosser schoß sich heute durch den Kopf und verwundete sich tödtlich. Er war 50 Jahre alt. Früher einmal war er ein Jahr hindurch Insasse eines Irrenhauses gewesen; und wie es scheint, befürchtete er, daß sein altes Leiden wiederkehren würde!

Kurze Geschichte

Nahrung, die sein Leben änderte.

Viele tüchtige Geschäftsleute verwenden zu wenig Aufmerksamkeit auf was sie essen, bis Krankheit sie überholt.

Sitzende Lebensweise, unzuträgliche Speisen und tägliches Einnehmen von Droguen, Kaffee oder Spirituosen, um das Leiden zu ersticken, hat sehr viele gute Leute aus dem Wege geschafft.

„Seit vielen Jahren sind meine Arbeiten ausschließlich im Hause," schreibt ein N. Y. Mann.

„Natürlich macht sich der Mangel an Bewegung, zusammen mit hastigem Essen des Lunchs, bestehend aus mehr oder weniger fettigen und teigigen Speisen bald bei meiner Verdauung bemerklich.

„Lange Zeit versuchte ich Dutzende von Heilmitteln ohne Nutzen und schließlich war ich gezwungen, meine Stellung als Sekretär in einer bedeutenden Geschäfts-Gesellschaft aufzugeben. Mein Gewicht war von 145 auf 118 Pfund gefallen. Ich war nicht im Stande, natürlich zu schlafen, stand unerfrischt und ohne Trieb und Ehrgeiz auf, quälte mich einfach weiter und fühlte mich mehr todt als lebendig.

„Vor ungefähr einem Jahr, auf einer Versammlung des Royal Arcanum, wo ich Redner bin, rieth mir ein Mitglied, Grape-Nuts zu versuchen. Aber ich hatte kein Vertrauen, das Leiden mit solchem Mittel zu behandeln, und sagte es ihm.

„Schließlich ließ ich mich überreden, einen gründlichen Versuch zu machen, und um eine lange Geschichte kurz zu erzählen, in weniger als einem Jahr war mein körperlicher und geistiger Zustand umgewandelt, ich wiege jetzt 150 Pfund und vermag meine Nahrung gut zu verdauen und mit Genuß zu essen. Diese Aenderung hat Grape-Nuts bewirkt."

Namen erfährt man von der Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich. Leset das kleine Büchlein „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

„Es hat seinen Grund."

Ausland.

Im Reichstag.

Kanzler beantwortet Interpellation wegen „Tafelrunde"-Skandal u. s. w.

Berlin, 29. Nov. Der Kanzler v. Bülow hielt im Reichstag eine kräftige Rede in Beantwortung der Anfrage des Zentrumsführers, Dr. Spahn, bezüglich der Liebenberger „Tafelrunde", der Person des Kaisers und des Verhaltens des Kanzlers selbst zu jenen Skandalen, von denen Spahn gesagt hatte, daß sie an das altheidnische Rom zur Zeit seiner größten Verkommenheit erinnerten.

Mit erregter Stimme antwortete der Kanzler, es könne doch kein Mensch glauben, daß die ganze Armee sittlich verseucht sei, weil ein paar schwarze Schafe in ihr seien, oder sich in ihr befunden hätten, und Niemand strebe energischer darnach, den moralischen Ton in der Armee und überall zu heben, als der Kaiser. Auch sei es ja der Kronprinz gewesen, welcher seinen Vater auf die betreffenden Enthüllungen aufmerksam gemacht habe, und darauf sei sofort energisch gehandelt worden. Dies hätten der Kanzler und andere Minister nicht thun können, ohne Beweise in Händen zu haben. Aber eine „Hofkamerilla", welche des Kaisers Willen beeinflusse, existire ganz und gar nicht, und ein solches Gewächs sei durchaus „undeutsch."

Fürst Bülow versicherte schließlich, er habe lediglich deswegen die Auflösung des letzten Reichstages veranlaßt, um sich gegen persönliche Angriffe wegen seiner angeblichen Betheiligung an Ränken zu vertheidigen, und wegen der Geschäftssperre, die das Zentrum muthwillig getrieben habe.

Darauf kündigte der Schatzamtssekretär Freiherr v. Stengel an, daß die Regierung sich auf indirekte Steuern verlassen müsse, um dem Unterschuß im Reichshaushalt zu begegnen.

Es scheint, daß nur die Sozialdemokraten unter allen Umständen gegen die verlangten Mehrbewilligungen für Armee und Flotte stimmen werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 7 Todte beim Brand eines Logirhauses zu Kansas City, Mo.

— Abgebrannt ist der ganze Geschäftstheil der Ortschaft Columbus, N. D.

— Mehr als 50,000 Rückwanderer fahren in dieser Woche von New York nach Europa ab.

— Kalifornische Hopfenbauer haben einen „Trust" gebildet und wollen auch die von Oregon und Washington heranziehen.

— In Detroit starb Hugo Mühle, welcher 37 Jahre Hilfsingenieur im Dienste der Bundesregierung und eine Autorität im Inland-Hafenwesen war.

— Räuber drangen in den Güterbahnhof der Tonopah- & Goldfield-bahn zu Goldfield, Nev., sprengten die Spinde mit Dynamit und erbeuteten $10,000.

— Ueber $150,000 wurden in der Stadt New York für Theaterbillette zum Danksagungstag ausgegeben, — darunter vieles aufgespeichert gewesene Goldgeld.

— Eine Chinesin Namens Tschau Tschau Jutt, welche in Los Angeles, Kal., eine Bank für Chinesinnen gegründet hatte, verduftete mit $30,000 der Einlegerinnen.

— Um ein weibliches Gemeindemitglied vom Tode durch Blutvergiftung zu retten, stellte der Pastor John Lewis Clark in Brooklyn, N. Y., sein Blut zur Verfügung.

— Die Entgegennahme von Zeichnungen auf die 3prozentigen Schatzamtszertifikate ist vom Schatzamtssekretär Cortelyou wegen der zahlreichen Angebote geschlossen worden.

— Wegen vieler Proteste hat der New Yorker Schulrath seine berichtete Weisung hinsichtlich völligen Außerachtlassens der Weihnachten in den öffentlichen Schulen ganz bedeutend gemildert.

— Zum Danksagungstag erschoß sich zu Appleton, Wis., Joseph Meislein, Besitzer des „Manitowoc Hotel". Vorher schrieb er auf ein Stückchen Papier: „Ich habe 36 Danksagungstage erlebt und noch nie Anlaß gehabt, für etwas dankbar zu sein."

Ausland.

— Aus dem staatlichen Leihamt von Tula, Rußland, raubte eine Bande $75,000.

— Einer Kinderentführungsbande in der Stadt Mexiko ist jetzt die Polizei auf der Spur.

— Der junge französische Erfinder Edouard Belin erwartet, nächstes Frühjahr Photographien von Paris nach New York telegraphiren zu können.

— Abgedankt hat das persische Kabinet wegen der inneren Wirren. Doch nahm der Schah die Abdankungen nicht an.

— Wegen 9 neuer, schwerer Raubanfälle durch kroatische Arbeiter in Ruhrrevier wurden etwa 100 Andere ausgewiesen.

— Blutige Kämpfe zwischen den Anhängern des marokkanischen Gegensultans Mulai Hafid und denen des Caid Anflos.

— Die italienische Regierung unterbreitete den Kammern eine Vorlage, welche es den Bäckermeistern verbietet, Nachtarbeit verrichten zu lassen.

— Die russischen Delegaten zur internationalen Zuckerkonferenz in Brüssel kündigten an, daß ihre Regierung wichtige Zugeständnisse machen wird.

— Der reiche Bankier Hugo Scherer wurde in der Stadt Mexiko, während er seinen Freunden ein Diner gab, um Juwelen im Werthe von $40,000 bestohlen.

— In London stürzte ein Theil der „Black Friars"-Brücke zusammen, welche derzeit erweitert wird. 20 Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen und 2 derselben getödtet.

— Aus Rom wird gemeldet, daß der Wittwe des berühmten Romanschriftstellers Zola viele Gedenkstücke, welche von ihrem Gatten herrührten, geraubt wurden, meistens goldene.

— Das Landgericht von Braunschweig wies die 30jährige Klage der Erben von Gräfin de Civry gegen den Nachlaß des „Diamantenherzogs" Karl II. von Braunschweig ab.

— Neuer Tumult zwischen Kroaten und Ungarn im Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichsrathes! Desgleichen Radau im österreichischen Abgeordnetenhaus gegen den Polenminister Abramowitsch.

— Der amerikanische Botschafter O'Brien hat jetzt der japanischen Regierung in aller Form Vorstellungen wegen der starken Zunahme der japanischen Einwanderung in die Ver. Staaten gemacht.

— Auch Graf Philipp zu Eulenburg hat jetzt, wie aus Berlin gemeldet, den Staatsanwalt ersucht, kriminell gegen den „Zukunft"-Herausgeber Harden und dessen Anwalt Bernstein wegen Beleidigung vorzugehen, und der Staatsanwalt will dem Ersuchen entsprechen.

— Marquis Giuseppe Cito von Neapel wurde von Banditen nach einer Höhle geschleppt und durch Martern gezwungen, einen Brief an seine Gattin zu schreiben, der sie anwies, dem Ueberbringer $500 zu zahlen. Man fand den Marquis schwer verletzt und halb erfroren wieder.

— Ein Theil der marokkanischen Armee fiel in Algier ein; anfangs mußten sich die Franzosen mit Verlust, von 11 Todten und 15 Verwundeten zurückziehen, — später erhielten sie Verstärkungen und trieben die Araber, welche 80 Todte zurückließen, bei Bab-el-Rassa über die Grenze.

— Die beiden Agenten, welche für die österreichische Regierung die Beschuldigungen betreffs schlechter Behandlung und Freiheitsberaubung österreichischer Auswanderer in den Ver. Staaten untersuchten, berichteten, daß die betr. Angaben stark übertrieben seien. Trotzdem erhielten sie Weisung, jedem Fall auf den Grund zu gehen.

— Zugkräftiges Fach. — „Wodurch hat denn das Institut von Fräulein Kritzelmann so großen Zulauf, besitzt es tüchtige Lehrkräfte?" — „Das gerade nicht, aber es ertheilt auch Unterricht in Schönheitspflege."

Schlimmes Eczema im Süden geheilt.

Litt drei Jahre — Hände und Auge am meisten angegriffen. — Konsultirte einen Arzt ohne Erfolg. — Jetzt gänzlich wiederhergestellt und empfiehlt

Cuticura-Heilmittel in allen Theilen der Gemeinde.

„Meine Frau litt seit drei Jahren schwer an Eczema, und sie war unter der Behandlung eines Arztes ohne jeglichen Erfolg, bis sie Cuticura Seife und Salbe anwandte. Eine ihrer Hände und ihr linkes Auge waren schwer angegriffen, und wenn sie den Gebrauch von Cuticura Seife und Salbe einstellte, kam das Eczema zurück, aber ganz unbedeutend; es half ihr aber sichtlich. Dann befolgten wir die Instruktionen, indem wir das ganze Set der Cuticura Heilmittel gebrauchten, und meine Frau ist gänzlich wiederhergestellt. Sie ist Cuticura sehr dankbar und wird es rühmlichst in unserer Lokalität und in jedem Winkel unserer Gemeinde empfehlen. Gott segne sie um der leidenden Menschheit willen. J. M. Robert, Hydropolis, La., 5. Jan und 1. Sept. 1906."

Mann im Süden kurirt von schrecklichem Eczema durch Cuticura in sechs Wochen.

„Vor Kurzem litt ich schrecklich an Eczema, und ich hatte die beste ärztliche Behandlung, aber je mehr Medizin ich einnahm, desto schlimmer schien es zu werden. Ich gebrauchte die Medizin ungefähr fünf Wochen lang, bis ich die Cuticura Heilmittel angezeigt sah, und ich kaufte sofort die Cuticura Seife, Cuticura Salbe und Cuticura Resolvent, hatte aber nicht die geringste Hoffnung, daß sie mich heilen würden. Nachdem ich das erste Set der Cuticura Heilmittel gebraucht hatte, sah ich die Besserung und in genau sechs Wochen war meine Haut so glatt wie je. Ich rathe irgend jemand, der an dieser schrecklichen Krankheit leidet, die Cuticura Heilmittel zu gebrauchen. Henry J. Steffes, 132 Spring Str., Charleston, S. C., 12. Juni 1906."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Korp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

Frei per Post: Wie Hautausschläge zu heilen sind.

Lokalbericht.

Kellner zanken sich.

Angeblicher Versuch, einen Vorfall im Chicago Club zu vertuschen.

Im Speisesaal des Chicago Klubs an Michigan Ave. und Van Buren Str. geriethen gestern Abend die Kellner G. G. Garey und J. Van Dyyke in Streit, der damit endete, daß Van Dyyke seinem Gegner ein silbernes Salzfaß an den Kopf warf und ihm eine Hautwunde beibrachte. Auf eine telephonische Meldung nach der Hauptwache erschienen zwei Detektives, die aber von den Beamten des Klubs über den Vorfall nicht viel erfahren konnten, da man offenbar bestrebt war, die Sache nach Kräften zu vertuschen. Van Dyyke wurde verhaftet. Als der Fall heute vor Richter Newcomer im Harrison Str.-Stadtgericht zur Verhandlung kam, theilte Garey dem Hilfs-Staatsanwalt Roe und dieser dem Richter mit, daß ein gewisser Beamter des Klubs, dessen Name nicht mitgetheilt wurde, Garey $5 geboten habe, wenn er die Anklage gegen Van Dyyke fallen lassen würde. Richter Newcomer verschob daraufhin die Verhandlung und ordnete an, daß morgen alle Betheiligten und jener Klubbeamte vor ihn gebracht würden.

Zu Tode gerädert.

Frl. Susie Peirce in La Grange von einem Zuge überfahren.

In La Grange wurde gestern Mittag die 27jährige Susie Peirce aus Chicago von einem Zuge der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche wurde heute nach Valparaiso, Ind., verfrachtet, wo die Mutter der Verstorbenen wohnt.

Frl. Peirce stand seit fünf Jahren in Diensten der Franco-American Hygienic Company, 13. Straße und Indiana Ave. Sie hatte gestern eine in La Grange wohnhafte Freundin besucht und wollte sich nach Downers Grove begeben, wo man sie zu Gast geladen hatte, als sie von ihrem Verhängniß ereilt wurde.

Am Rande des Grabes.

An 52. und Halsted Straße wurde gestern Abend der 16jährige Herbert Richards, Nr. 1000 51. Straße, von einer Elektrischen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der einen Schädel- und Armbruch, sowie innerlich schwere Verletzungen erlitten hat, ringt im Englewood Union-Hospital mit dem Tode.

Arbeit für den Koroner.

Die 13 Monate alte Elsie Baltosze, Nr. 1008 Tripp Ave., die am Dienstag in eine Wanne siedenden Wassers fiel und entsetzlich verbrüht wurde, ist gestern gestorben.

Im Nothfall-Hospital starb Stephan Bolbick, Nr. 4402 Dearborn Straße. Er wurde am Mittwoch von einer Wentworth Ave. - Elektrischen überfahren und tödtlich verletzt.

Die Leiche des am Mittwoch nahe der Robey Straße von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahrenen Mannes ist gestern als die des Ignatz Stanzik, Nr. 981 Blue Island Ave., identifizirt worden.

Erfreuliches Ergebniß.

Der Bazar der „Erholung" hat einen Reinertrag von über $3000 ergeben.

Der unlängst von den Damen des Frauenvereins „Erholung" in der Nordseite-Turnhalle veranstaltete dreitägige Bazar für unterstützungsbenöthigte alte Deutsche und deutsche Familien hat den schönen Reinertrag von $3042 ergeben. Die genaue Abrechnung wird in der „Sonntagpost" erfolgen.

Zeit zur Widerlegung.

Kriminalanwalt Forrest, als Vertheidiger der Direktoren Crane, Lister, Johnson und Kirkeby von der Milwaukee Avenue-Staats-Bank, hat in Richter Chetlains Abtheilung des Kriminalgerichts die Niederschlagung der auf betrügerischen Bankerott lautenden Anklagen beantragt, die gegen seine Klienten erhoben worden sind. Er vertritt den Standpunkt, daß das Bankgesetz, auf das die Anklage sich bezieht, verfassungswidrig ist. Richter Chetlain hat nun dem Hilfsstaatsanwalt Hobart Young vierzehn Tage Zeit gegeben, sich auf die Widerlegung der von Herrn Forrest vorgebrachten Gründe vorzubereiten.

Im Thran.

Nach kurzer Jagd wurde heute früh von dem Polizisten Murtaugh ein Mann eingefangen, der versucht hatte, mit einer Axt die Thür der an 35. Str. und Indiana Ave. gelegenen Apotheke einzuschlagen. Der angeblich betrunkene Häftling erklärte in der Bezirkswache an Stanton Ave., Geo. Stanton zu heißen und 25 Jahre alt zu sein, weigerte sich aber, sonst irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Er wurde wegen angeblichen Einbruchsversuchs gebucht.

Bestrafter Leichtsinn.

Beim Versuche, sich an 121. und Halsted Straße auf einen in Fahrt befindlichen Vorstadtzug der Illinois-Zentralbahn zu schwingen, glitt heute der 31jährige Leo Kabacieski, Nr. 12057 Halsted Straße, aus und fiel unter die Räder, von denen ihm die Füße zermalmt wurden. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Francis-Hospital. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Fiume: Ultonia nach New York.
Cherbourg: Kronprinzessin Cäcilie, von Bremen nach New York.
Queenstown: Celtic, von Liverpool nach New York.
Am Lizard vorbei: Teutonic, von Southampton nach New York.
Teneriffe: Luxor, von Hamburg nach Tacoma.
An St. Michaels vorbei: Laura, von Triest nach New York.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

THE HUB

Henry C. Lytton
PRES.

State
Jackson
Quincy

—an die Viehzüchter des Westens,

die jetzt Chicago einen Besuch abstatten: Ihr findet in The Hub ein geschäftliches Etablissement von mehr als gewöhnlicher Art: in zwanzig Jahren fortschrittlichen Geschäftsbetriebs hat The Hub sich eine Stellung errungen, wie sie kein anderer Kleider-Laden besitzt: seine Kundschaft beschränkt sich nicht auf die Stadtgrenze, sondern reicht viel weiter, Hunderte und Hunderte von Meilen nach jeder Richtung: viele von Euch haben zweifellos schon Nutzen gezogen aus seiner wunderbaren Macht, Alles zu unterbieten: jeder von Euch sollte es und während der Internationalen Vieh-Ausstellung muß jeder Viehzüchter und seine Familie unsere Einladung annehmen und den größten und geschäftigsten Kleiderladen der Welt besuchen und die Methode studiren, die ihm den Weg zum Erfolg gebahnt haben.

Copyrighted 1907 by H. C. Lytton Chicago

—das Fest der Kleider-Bargains,

das für morgen für die Kunden des Hub veranstaltet wurde, ist ein deutlicher Beweis unserer Kaufkraft: unser Kleider-Einkäufer besuchte die östlichen Märkte gerade zu einer Zeit, da viele der hervorragendsten Fabrikanten ganz besonders bestrebt waren, ihre Waaren für „Baargeld" zu verkaufen, und er sicherte sich daher Tausende von Dollars werth an hochfeinen Kleidern zu unerhörten Ermäßigungen der Wholesale-Preise: alle diese Kleider befinden sich jetzt auf unseren Ladentischen und werden morgen zu den entsprechenden Ersparnissen offerirt.

—1200 strikt reinwollene Männer-Anzüge, durchweg bei Hand gemacht, gefüttert mit feinsten Worsted Serges, in den allerneuesten Façons: die Stoffe sind Worsteds, Velours und Cassimeres, in den neuesten und beliebtesten Schattirungen dieser Saison: diese Anzüge wurden gemacht, um im Retail zu $15, $18 und $20 verkauft zu werden. Wir zögern nicht mit der Behauptung, daß dies die besten Anzüge sind, die jemals in Chicago zu diesem Hub-Preis verkauft wurden........ **$12.50**

—eine weitere Partie von hochfeinen Anzügen, angefertigt aus den feinsten finished und unfinished Worsteds, Vicunas und Tweeds, daß der Fabrikan erwartete, sie für $30 und $35 im Retail zu verkaufen: The Hub offerirt die Auswahl von der Partie für.............. **$25**

—1,500 Männer-Ueberzieher, angefertigt aus reinen ganzwollenen Kerseys, Patent Beavers, Vicunas und Meltons, in braunen, schwarzen, oxfordgrauen, hellgrauen und blauen Schattirungen; diese Ueberzieher sind genau $20 werth: Auswahl.............. **$14.75**

—feinste Männer-Ueberzieher, hübsch geschneidert aus Vicunas und Patent Beavers, gefüttert und besetzt in der bestmöglichsten Weise: alle Größen, passend für Männer von jeder Form und Bauart: Auswahl von Hunderten, zu.............. **$20**

—Sedan Montegnac und echte Tripple Milled englische Carr Melton-Ueberzieher für Männer, durchweg mit kostbarster Seide gefüttert: um ähnliche solcher Ueberzieher herzustellen, würde ein Schneider von $85 bis $90 verlangen: unser Preis.............. **$50**

—2,000 Paar Männer-Hosen, gemacht aus feinsten ganzwollenen Worsteds: werth $6, $7 und $7.50: jetzt.............. **$5**

—2,000 Paar fancy Worsted Hosen für Männer, in allen Schattirungen und Mustern: werth $4 und $4.50: jetzt.............. **$3**

Der Sünde Lohn.

Fliehender Einbrecher von einem Herbergswirth tödtlich verwundet.

Vor einem höheren Richter.

Auch der vom County-Kommissär Blumenfeld angeschossene Dieb gestorben. — Guter Fang. — Gestohlenes Gut beschlagnahmt. — „Hände hoch!" — Angeschossen.

Jesse Lewis, Inhaber der Herberge Nr. 134 W. Harrison Str., überrumpelte gestern früh gegen drei Uhr einen Einbrecher, der sich abmühte, vom Korridor aus Einlaß in ein Zimmer zu gewinnen. Als der Dieb des Störenfriedes ansichtig wurde, gab er Fersengeld und sprang aus dem Fenster auf das tiefer gelegene Dach eines Schuppens. Lewis, der inzwischen seinen Revolver geholt hatte, feuerte einen Schuß auf den Ausreißer ab. Letzterer taumelte und fiel vom Dache. Er wurde von der sofort benachrichtigten Polizei in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo er eine Stunde später starb. Die Kugel war ihm oberhalb des rechten Ohres in den Kopf gedrungen.

Der Todte war etwa 28 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, 160 Pfd. schwer, brünett, hatte einen dunklen Schnurrbart und trug einen schwarzen Anzug, ein blaues Hemd mit weißen Knöpfen und einen weichen, schwarzen Hut. Lewis wurde in Haft genommen.

Der 19jährige Charles Myers, der, beim Einbruchsversuch überrumpelt, von dem County-Kommissär Max Blumenfeld, Nr. 327 Blue Island Ave., niedergeknallt wurde, ist gestern Nachmittag im County-Hospital verschieden. Kurz vor seinem Tode äußerte er: „Ich habe meinen wohlverdienten Lohn erhalten."

Herr Blumenfeld bedauerte gestern, den Burschen tödtlich verwundet zu haben. Da er versprach, sich zum Inqueste einzufinden, hat die Polizei von seiner Verhaftung Abstand genommen.

Diebeshöhle ausgehoben.

Im Hause Nr. 330 W. Fulton Straße, wo sie beim leckeren Mahle den Danksagungstag feierten, wurden gestern vier Weiber und neun Männer verhaftet. Die Polizei beschlagnahmte auch drei Wagenladungen angeblich gestohlenen Guts.

Die Häftlinge gaben ihre Namen an als: Jennie Donohue, Mary Gearns, Kathleen Jones, Nellie Loomis, John Ahern, William Cuff, Timothy Dillon, William H. Ellis, George Gearns, Edward Gearns, Peter O'Toole, John Morton und George McPhillips.

Mary Gearns soll die Eigenthümerin des Hauses und Anführerin der weiblichen Diebe sein. Ihr Gatte George ist angeblich der Häuptling der Männer. Peter O'Toole wurde erst am 24. Oktober aus dem Zuchthause zu Joliet entlassen. Sechs der Männer waren bewaffnet, leisteten aber keinen Widerstand.

Die Polizei behauptet, daß die Häftlinge in letzter Zeit eine Anzahl Einbrüche und Raubüberfälle verübt haben.

In voriger Woche wurde Henry Van Wyck Nr. 148 Emerson Ave., in Powell & O'Briens Wirthschaft an Lincoln und Fulton Str. überfallen und unter Anderem um einen „Clearinghouse Check" beraubt, der im Kampfe in drei Theile gerissen worden war.

Gestern Abend versuchte eine Frau im Leihgeschäft Nr. 514 W. Madison Str. den zusammengeklebten Check umzusetzen. Detektives, die der Pfandonkel auf die Frau aufmerksam gemacht hatte, folgten ihr nach dem Hause an Fulton Str. und verhafteten die Insassen.

Zwei der verhafteten Männer sind von dem Schankwirth John Powell als Räuber identifizirt worden; zwei andere wurden von einem Mitgliede der Jewel Tea Company, Nr. 1820 N. May Str., als Einbrecher bezeichnet, von denen die Firma um 600 Pfd. Thee bestohlen wurde.

Nach berühmten Mustern.

Zwei mit Revolvern bewaffnete Räuber betraten zu früher Morgenstunde die 61. Str.-Haltestelle der Südseite-Hochbahn fielen über den Fahrgelderheber John Moroney her, nahmen ihm die während der Nacht vereinnahmten $15 ab und machten sich aus dem Staube. Sie sind unbehelligt entkommen.

Aus Eifersucht?

Mit einer Schußwunde im rechten Schenkel liegt Frau Elias Peterson im County-Hospital darnieder. Als der That verdächtig befindet sich ihr Gatte, der die Speisewirthschaft Nr. 1931 W. 22. Str. betreibt, in Haft. Die Polizei ist der Ansicht, daß er in einem Anfalle von Eifersucht den Schuß auf seine Frau abgab. Der Häftling betheuert, die Frau habe sich unabsichtlich selbst verwundet.

Wieder in Haft.

Arthur Kennedy, alias „Anthony Kilty", der vor mehreren Wochen im Opiumrausch der Polizei das Märchen auftischte, in Evanston eine Anzahl Einbrüche verübt zu haben, wurde gestern auf Veranlassung seiner Frau unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage verhaftet. Er kam angeblich angezecht heim, brach Streit vom Zaune, wurde von dem Hauswirth die Treppe hinuntergeworfen und schließlich, als er seine Frau ausschalt, auf deren Veranlassung eingekäfigt.

In Nöthen.

Vier junge Burschen stahlen gestern einen W. S. North, Nr. 26 Walton Place, dem Präsidenten der Union Special Machine Company, gehörigen Kraftwagen. Sie hatten kaum drei Straßengevierte zurückgelegt, als der Gasolinbehälter explodirte und das Gefährt in Flammen stand. Die Diebe sprangen Hals über Kopf ab und flüchteten. Straßengänger alarmirten die Feuerwehr; von dieser wurde der Brand gelöscht, nachdem etwa $200 Schaden am Wagen verursacht worden waren.

County will borgen.

Der Countyrath hat sich heute entschlossen, Steueranweisungen, welche fünf Prozent Zinsen tragen und aus den Erträgen der diesjährigen Steuer bezahlt werden sollen, auszugeben. Die Einlösung wird in sechs Monaten oder noch später erfolgen. Der Antheil des County an den diesjährigen Steuern ist $4,024,800, und unter dem Gesetze kann der Countyrath Geld bis zu drei Vierteln dieses Betrages borgen, muß die Schuldscheine aber nach Empfang der Steuergelder einlösen. Dieser Entschluß kam zur Reife, als der Countyschreiber Haas berichtete, daß die Mehreinnahmen des County an Steuern in diesem Jahre $490,000 sein würden. Bereits sind zahlreiche Kaufangebote eingegangen. Vor ein paar Jahren rühmte sich der damalige Präsident des Countyraths, daß er die Countyverwaltung so geordnet habe, daß sich Einkünfte und Ausgaben ziemlich deckten.

Postdienst-Prüfung.

Die Bundes-Zivildienstkommission prüfte heute im Postgebäude 42 Anwärter auf Briefträger- und Clerkstellen. Die Anwärter sind 18 bis 45 Jahre alt und nach bestandener Prüfung baldiger Anstellung sicher. Das Anfangsgehalt beträgt jährlich $600, die Bezahlung steigt von Jahr zu Jahr bis zur Höchstgrenze von $1000.

— Druckfehler. — Verwundert riß sie ihre beiden Augen aus und warf ihm einen erstaunten Blick zu!

Haltet das System stark u. das Blut rein durch den Gebrauch des Bitters und Ihr seid geschützt gegen Anfälle von Schüttelfrost u. Erkältungen. — Es heilt auch Appetitmangel, Migräne, Unverdaulichkeit Weibliche Leiden, und Malaria.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.

CHICAGO - - - ILLINOIS.

Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Verfehlt.

Aus den Strumpfbanken hat der Finanzsekretär Cortelyou, wie er wehmüthig zugeben muß, durch seine weisen Maßregeln keinen Cent hervorgelockt. Es sind allerdings Zeichnungen im Betrage von $35,000,000 auf seine dreiprozentigen Zertifikate eingegangen, aber diese rühren ohne Ausnahme von Nationalbanken her, die sich der kurzfristigen Schuldscheine bedienen wollen, um vorübergehend mehr Banknoten in Umlauf zu bringen. Ob sie aber dieses Vorhaben werden ausführen können, ist mehr als fraglich, weil das Gesetz als Deckung für die Banknoten ausdrücklich Bundes-Pfandbriefe oder Bonds vorschreibt, während die Zertifikate als „Umlaufsgeld" gedacht waren. Ebenso wenig sind bis jetzt die Panamakanal-Bonds im Auslande verkauft oder mit eingeführtem Golde bezahlt worden. Herr Cortelyou hat also weder im Inlande den stockenden Geldumlauf wieder in Gang gebracht, noch das Ausland zur Hilfeleistung veranlaßt. Im Gegentheile hat er nach dem übereinstimmenden Zeugnisse aller praktischen Finanzmänner durch seine theils unnützen, theils geradezu ungesetzlichen Anordnungen den Geldmarkt nur noch mehr verwirrt. Daher hat er einen unrühmlichen Rückzug antreten und öffentlich bekannt machen müssen, daß weitere Angebote auf seine berühmten Zertifikate nicht berücksichtigt werden können.

Wahrscheinlich wird damit die Sache nicht zu Ende sein. Es ist wenigstens zu hoffen, daß der Kongreß den Finanzsekretär und seinen Vorgesetzten fragen wird, mit welchem Rechte sie „in Friedenszeiten die Bundesschuld zu vergrößern", oder gar „Nothscheine" auszugeben versuchten, die nach dem Gesetze nur dann zuläßig sind, wenn die Bedürfnisse der Regierung selbst sie erheischen, d. h. wenn ihre Einnahmen hinter den Ausgaben zurückbleiben. Da die Bundeskasse immer noch Ueberschüsse aufzuweisen und den Nationalbanken hunderte von Millionen geliehen hat, die sie jederzeit einfordern kann, so war die Administration klärlich nicht befugt, die dreiprozentigen Zertifikate auf den Markt zu werfen. Am allerwenigsten aber kann es gebilligt werden, daß sie einerseits das Geld der Steuerzahler zinsenlos ausleiht und andererseits auf eben dieses Geld Zinsen zahlen will. Auf ihre Beweggründe kommt es nicht an, denn die Verfassung ermächtigt sie nicht, den bedrängten Banken zu Hilfe zu kommen und den Geldmarkt zu „erleichtern". Wenn der Präsident außerordentliche Maßregeln für nothwendig hielt, um einer Panik vorzubeugen, so hätte er den Kongreß zu einer außerordentlichen Tagung zusammenrufen und seine Genehmigung zu den von ihm oder seinem Finanzsekretär geplanten Schritten nachsuchen sollen.

Ueberhaupt ist es hohe Zeit, daß den willkürlichen Finanzgebahrungen der Bundesregierung ein Ende gemacht wird. Wenn es, wie allgemein zugestanden wird, wünschenswerth ist, das den Steuerzahlern unnütz abgenommene Geld dem Verkehr zurückzugeben, so sollte das unter gesetzlichen Vorschriften geschehen. So gut wie jedes andere große Kulturland, können auch die Ver. Staaten von Amerika eine einzige Bank mit der Verwahrung ihrer Gelder und mit dem Rechte der Notenausgabe betrauen. Diese Bank müßte selbstverständlich unter der unmittelbaren Aufsicht des Schatzamtes stehen und die Gewinnste, die sie ihrem Vorrechte verdankt, mit der Regierung theilen. Es ist sicherlich ein Unsinn, gegen eine „Zentralbank" zu eifern, die der Regierung und dem Lande werthvolle Dienste leisten könnte, und dann die angeblich gefährliche Begünstigung einigen hundert Nationalbanken ohne jede Entschädigung zutheil werden zu lassen. Dieses Verfahren erinnert an die kluge Politik der Prohibitionisten, die den steuerzahlenden „Saluhn" unterdrücken und den „blinden Tiger" hervorrufen, der gar keine Abgaben entrichtet.

Siebentausend Nationalbanken lassen sich nicht so streng überwachen, daß es angezeigt erscheint, ihnen auf ihren allgemeinen Kredit hin das Recht zu einer schier unbegrenzten Notenausgabe zu verleihen. Auch ist so vielen verschiedenen Köpfen nicht eine vernünftige Beurtheilung der jeweiligen Sachlage zuzutrauen. Ob eine Zusammenziehung oder eine Ausdehnung des Papiergeldes nothwendig ist, kann nur von einer Zentralstelle entschieden werden, in der die Fäden des gesammten Handels und Verkehrs zusammenlaufen. Das hat die Erfahrung aller anderen Großstaaten sowohl wie unsere eigene bewiesen. Durch den gesetzwidrigen Beistand, den die Bundesregierung schon seit Jahren dem „Geldmarkte" leistet, hat sie immer nur die ungesunde Spekulation wiederbelebt und endlich die „Geldknappheit" herbeigeführt, unter der das „legitime" Geschäft weit mehr zu leiden hat, als die New Yorker Börsenspieler. Daß sie es „gut gemeint" hat, ist keine Entschuldigung.

Angenehme Abwechselung.

Wie uns auch die leckersten Wachteln und Präriehühner sehr bald „über" werden, wenn wir sie täglich essen sollen und der Durchschnittsbürger wahrscheinlich schon morgen über den ewigen aufgewärmten „Turkey" raisonniren wird, so verlangen wir auch in der geistigen Kost häufige Abwechselung. In täglicher Wiederholung wird uns auch das sensationellste, anregendste Thema bald zuwider, und wir greifen begierig nach etwas Anderem, mit Vorliebe nach etwas Gegensätzlichem, wenn das möglich ist.

So begrüßen wir heute, nachdem wir uns lange Wochen hindurch tagtäglich mit der Finanz-, der Prohibitions- und Sonntagschlußfrage herumschlagen mußten, freudig und erleichterungsseufzend einige Nachrichten aus New York, St. Petersburg und Tokio, die sich theils direkt, theils mittelbar, auf die bevorstehende große Kreuzfahrt unseres Kampfschiffgeschwaders nach dem Pazifik beziehen. Doch endlich mal wieder etwas Anderes und etwas Beruhigendes und Friedliches! Nach all' dem Sorgenvollen, all' dem Gezänk und heißen Kampf wird uns dabei etwa so zumuthe, wie Einem, der im Traum über einem fürchterlichen Abgrund schwebte und mit grauenvollen Ungeheuern kämpfen mußte, und dann beim Erwachen in einen sonnigen friedlichen Sontagmorgen hineinblickt.

Die New Yorker Depesche meldet, daß die Fahrzeuge des Atlantischen Geschwaders einzeln, so wie man mit ihrer Ausrüstung fertig wird, von den verschiedenen Schiffbauhöfen nach dem Rendezvous in Hampton Roads abgehen und sich dort am 9. Dezember treffen werden. Die Abfahrt der 16 Schlachtschiffe und vier Begleitschiffe nach dem fernen Westen, bezw. Osten — das Geschwader soll ja schließlich auch noch Ostasien besuchen — wird dann am 16. Dezember von Hampton Roads aus erfolgen.

Man hat von dieser geplanten großen Kreuzfahrt natürlich auch in Rußland gehört und ihr dort seine eigene, den eigenen Wünschen zusagende Deutung gegeben. Darüber gibt uns die Depesche aus Petersburg Aufschluß. Sie meldet, daß viele Hunderte Russen sich außerordentlich begierig zeigen, den Ver. Staaten in ihrem bevorstehenden Kriege mit Japan beizustehen und in langem Strom täglich die amerikanische Gesandtschaft in Petersburg besuchen, ihre Dienste anzubieten. Man sieht in gewissen Kreisen in Rußland in der großen Kreuzfahrt nichts Anderes als das Vorspiel zu einem großen amerikanisch-japanischen Kriege und deutet den Besuch unseres Kriegsministers Taft in St. Petersburg so, daß die große Republik die Unterstützung Rußlands in diesem Kriege und womöglich ein Bündniß mit dem heiligen Rußland suche. Es sollen der Depesche zufolge dort die seltsamsten Gerüchte im Umlauf sein. Man erzählt sich, Herr Taft sei ermächtigt, die Besetzung der Philippinen durch zwei russische Armeekorps in die Wege zu leiten, und dafür ein amerikanisches Armeekorps nach Wladiwostok zu schicken usw. Auch heißt es dort, Herr Taft habe schon eine ganze Reihe russischer Offiziere zu hohen Gehältern angeworben, und die Folge sei, sagt die Depesche, daß selbst aktive Offiziere der Armee und Flotte ihre Dienste anboten und einige sogar soweit gingen, Freiwilligenkorps zu bilden.

Solche Mittheilungen müssen nach all' dem Ernsten und Unerquicklichen der letzten Wochen erfrischend und belebend, ja erlösend wirken, wie eine kühle Seebrise nach mehrtägiger tropischer Hitze; oder wie die ersten Sonnenstrahlen nach langer Sturmesnoth. Da kann man doch wieder einmal lachen und die Einem schon ganz verekelt gewesene Zeitungslektüre wird wieder zusagender. Man sieht ja, daß es auch noch Harmloses gibt und der Humor noch nicht ganz aus der Welt verschwunden ist. So liest oder sucht man weiter und da findet sich dann die Tokioer Depesche, die aus den vereinzelten Sonnenstrahlen vollen Sonnenschein und das Lächeln zum Lachen werden läßt.

Diese Depesche meldet nichts Anderes, als daß Japan bereit ist, dem großen amerikanischen Schlachtschiffgeschwader einen herzlichen Willkomm zu bieten. Daß es sich auf den Besuch freue. Daß es begierig sei, der ganzen Welt zu zeigen, daß auch nicht der geringste Schimmer einer Möglichkeit eines japanisch-amerikanischen Krieges vorläge. Und daß die japanischen Staatsmänner und Zeitungsschreiber einmüthig versichern, die sogenannte japanisch-amerikanische Einwanderungsfrage werde in Uebereinstimmung mit den Wünschen Amerikas gelöst werden. Sogar der grimme Graf Okuma, der nach den San Franziskoer „Schandthaten" so gefährlich mit dem Säbel rasselte, habe versichert, die große Kreuzfahrt werde die beiden Völker einander näher bringen und die japanische Regierung solle einstweilen der amerikanischen entgegenkommen und sie unterstützen.

Der Stille Ozean ist stiller als je, süßer, unzerstörbarster Friede ruht über ihm von einem Ufer zum andern und nur Liebe und Freundschaft für uns haben die „Japs", gegen die man uns so gern hetzen wollte. Deß muß man sich wahrlich freuen u. der Freude wird auch kein Eintrag gethan durch den Gedanken, daß möglicherweise jene Vorgänge in Vancouver etwas mit der japanischen Liebenswürdigkeit zu thun haben. Das würzt nur die Sache. Wer aber befürchtet, daß die beiderseitige innige Freundschaft und die Kriegsunmöglichkeit langweilig werden und der Kreuzfahrt ihr pikantes Interesse nehmen könnten, der kennt sie nicht die Gefahren, die dem Geschwader auf der langen Fahrt drohen und der kennt auch nicht die Hartnäckigkeit und Phantasie der Kannegießer, die mit Vorliebe in hoher Politik machen. Wer ein wenig Gruseln nöthig hat zu seinem täglichen Wohlbefinden, der braucht sich nur vorzustellen, daß das an die 14,000 Mann Besatzung führende Geschwader vom Sturme zerstört und vernichtet werden mag, wie einst die spanische Armada; und nichts hindert die Bierbankpolitiker an dem Glauben festzuhalten, daß die Japaner unsere Panzerflotte nur in ihre Gewässer locken wollen, ihr dort ganz gemächlich den Garaus machen zu können.

So lange die Flotte unterwegs ist, wird man sich in den denkbar „schlimmsten Befürchtungen" ergehen können, ohne daß Jemand „das Gegentheil beweisen" könnte.

Rechte und Freiheiten.

Daß den Bürgern der Ver. Staaten persönliche und religiöse Freiheit gewährleistet sei durch die Bundesverfassung, wie das neulich wieder in einem „Eingesandt" der „Abendpost" zu lesen stand, ist ein weitverbreiteter Irrthum; oder, so weit es Wahrheit ist, nur eine halbe Wahrheit. Die Bundesverfassung schützt gegen Verletzung der religiösen Freiheit, soweit die Bundesregierung in Betracht kommt. Sie schützt nicht gegen solche Verletzung durch Staatsregierungen. Das Recht zur Bekleidung öffentlicher Aemter im Dienste der Ver. Staaten soll nicht von einer religiösen Prüfung abhängig gemacht werden; der Kongreß soll kein Gesetz zur Begründung einer Staatskirche machen; der Kongreß soll kein Gesetz machen, das die freie Religionsübung verbietet — so steht zu lesen in der Bundesverfassung. Nirgends steht darin geschrieben, daß auch kein Staat solche Gesetze machen dürfe. Thatsächlich gab es eine ganze Menge solcher Gesetze in den dreizehn ursprünglichen Staaten zur Zeit, als die Bundesverfassung gemacht wurde, und es ist niemandem eingefallen, daß die Bundesregierung darin Wandel schaffen könnte. Gewisse kirchliche Gemeinschaften waren gesetzlich bevorrechtet vor anderen und wurden durch öffentliche Besteuerung gestützt. Gottesleugner waren von öffentlichen Aemtern ausgeschlossen, hier und da waren auch Katholiken davon ausgeschlossen. Im Staate New Hampshire hat solche gesetzliche Unterscheidung, wenn auch nur als todter Buchstabe, sogar bis in die neueste Zeit sich erhalten. Auch sonst gab es noch mancherlei Gesetze und Gepflogenheiten, die mit den heutigen Begriffen von religiöser Freiheit unvereinbar sind. Ist heute die religiöse Freiheit wenigstens prinzipiell allenthalben geschützt in den Ver. Staaten, so ist das nicht der Bundesverfassung zu danken, sondern ist den Staatsverfassungen zu danken, in die der Grundsatz religiöser Freiheit Eingang gefunden hat im Verlaufe der Zeiten.

Und was die sogenannte persönliche Freiheit anlangt, so ist deren Schutz im Wesentlichen auch den Staatsregierungen überlassen. Die Bundesverfassung ist nicht gemacht worden, um ein Regierungssystem zu schaffen zur Regelung der persönlichen Rechte, Freiheiten und Beziehungen der Bürger unter einander, sondern ihr Zweck war, eine „vollkommenere Union" der Staaten und eine wirksame nationale Regierung zu schaffen zu gemeinsamem Schutze und zur Regelung der gemeinsamen Angelegenheiten der Staaten. Mit den inneren Angelegenheiten der Staaten und den persönlichen Angelegenheiten der Bürger sollte die nationale Regierung so wenig wie möglich zu thun haben. Die Staaten hatten ihre republikanischen Regierungen, aus freier Volkswahl hervorgehend, und somit auf die Zustimmung der Regierten begründet. In der Thatsache, daß es in den einzelnen Staaten sich selber regierte, fand das Volk und fanden die Staatsmänner jener Zeit den wirksamsten Schutz der Freiheit des Volkes. Die Befürchtung war nicht, daß die Freiheit der Bürger von den Staaten gefährdet werden könnte, in denen die Bürger sich selber regierten und in denen sie deshalb ihre Freiheit selber schützen konnten. Die Befürchtung war, daß die Freiheit gefährdet werden möchte durch die nationale Regierung, die zu mächtig werden könnte und die nicht in gleichem Maße wie die Staatsregierungen unmittelbar abhängig wäre und beeinflußt werden könnte von dem Willen des Volkes.

* * *

Deshalb, auf Grund dieser Befürchtung, wurden denn auch gleich nach Annahme der Bundesverfassung ihr jene zehn ersten Zusätze angehängt, die sich darstellen als eine „Bill of Rights", als Verzeichniß der Grundrechte des Volkes, und deren erster die Religionsfreiheit, die Freiheit der Rede, der Presse und des Rechtes freier Versammlung verbürgt — die aber allesammt eben nur die aufgezählten Rechte und Freiheiten gegen Uebergriffe der Bundesregierung schützen, und sie nicht schützen gegen Verletzung durch Staatsgesetze und Staatsregierungen. Ungefähr die einzige persönliche Freiheit, die durch die Bundesverfassung auch gegen Vergewaltigung durch Staatsgesetze geschützt ist, ist die Freiheit von Sklaverei und unfreiwilliger Dienstbarkeit. Auch das erst seit 1865, nachdem der Bürgerkrieg die Sklaverei thatsächlich abgeschafft hatte. Im Uebrigen sorgt die Bundesverfassung dafür, daß kein Staat den Bürgern den gleichen Schutz der Gesetze versage, was natürlich nicht schützt, wo eine staatsgesetzliche Freiheitsverkürzung für alle Bürger gleichmäßig gilt. Auch verbietet sie, daß ein Staat jemand des Lebens, der Freiheit oder des Eigenthums ohne gehöriges Rechtsverfahren beraube. Was jedoch gehöriges Rechtsverfahren ist, bestimmt wieder die Gesetzgebung der Staaten.

Schließlich ist durch die Bundesverfassung den Staaten auch noch verboten, irgend welches Gesetz zu erlassen oder zu vollstrecken, welches die Privilegien oder Freiheiten von Bürgern der Ver. Staaten verkürzt". Das ist die Quelle der meisten Mißverständnisse. Es wird bei den Privilegien und Freiheiten an eine allgemeine oder natürliche persönliche Freiheit gedacht, an angeborne Menschenrechte und dergleichen, während in Wahrheit die Privilegien und Freiheiten von Bürgern der Ver. Staaten eben nichts anderes sind als die Rechte und Freiheiten, die sie zu beanspruchen haben als Bürger der Ver. Staaten. Und das ist nun nicht sehr viel, wenn's auch unter Umständen sehr wichtig sein mag. Es gehört dazu das Recht, gemeinsam mit anderen die schiffbaren Gewässer der Ver. Staaten zu benutzen, unter gleichen Bedingungen wie andere öffentliche Ländereien zu kaufen, die Post zu benutzen, auf hoher See und im Auslande den Schutz der Regierung der Ver. Staaten zu beanspruchen, von einem Staat der Union in den andern zu ziehen, theilzunehmen am Handel zwischen den Staaten usw. Aber es hat das Alles nichts zu thun mit dem, was gemeinhin unter persönlicher und geschäftlicher Freiheit verstanden wird. Es liegt auf alle Fälle kein Schutz darin gegen Prohibitions- und Sonntagsgesetze der Staaten, alle welche Gesetze erlassen werden auf Grund der Polizeigewalt der Staaten, in die ihnen die Bundesregierung nicht drein zu reden hat. Gegen derartige Gesetzgebung kann kein Bundesgericht und keine Berufung auf die Bundesverfassung schützen. Will das Volk davor geschützt sein, so muß es sich selber mit der Waffe des Stimmrechts schützen.

Die Besteuerung des japanischen Volkes.

Tokio, 9. Oktober.

Der japanische Staatshaushalt des laufenden Jahres weist die Summe von 616 Millionen Jen auf (308 Millionen Dollars), während er vor fünf Jahren auf nur etwa 250 Millionen stand. Einzelne Fremde haben vor dem Kriege gegen Rußland darauf aufmerksam gemacht, daß die größten Schwierigkeiten des Krieges sich erst nach dem Friedensschluß bemerklich machen, die Lasten des Volkes ins Ungeheure steigen und vielleicht unerträglich werden würden. Seit etwa zwei Jahren hat auch die japanische Presse über Steuerdruck geklagt, und am 9. Oktober gab zum ersten Male die „Togo Keizai", die dreimal monatlich erscheinende orientalische volkswirthschaftliche Zeitschrift, eine vergleichende Statistik über die Steuerlast Japans und anderer Länder. Der Inhalt der ausführlichen Abhandlung ist folgender:

Bei einem Budget von 616 Millionen fallen 12.61 Jen auf den Kopf der Bevölkerung oder auf die Familie von fünf Köpfen rund 63 Jen, während das Durchschnitts-Familieneinkommen in Japan wahrscheinlich kaum 300 Jen beträgt. Danach gibt der Besteuerte über 20 Prozent seines Einkommens an den Staat ab, während sachverständige Volkswirthschaftler eine Besteuerung mit mehr als 10 Prozent für schädlich halten. Die Last muß verringert werden, wenn Japan den Vortheil der niedrigen Löhne, den es der fremden Industrie gegenüber bisher genossen hat, nicht verlieren will. Vergleicht man die auf den Kopf der Bevölkerung fallende Steuer in Japan mit der anderer Länder, so erscheint die Last der Japaner allerdings gering, denn es kommen auf den Franzosen 37.80, den Oesterreicher 34.41, den Engländer 32.18, den Italiener 28.46, den Deutschen 19.68, den Amerikaner 14.09 (abgesehen von der riesigen mittelbaren Besteuerung), und den Japaner nur 12.61 Jen. Aber nach einer zuverlässigen Schätzung beträgt das Jahreseinkommen auf den Kopf der Bevölkerung in Amerika 440, England 360, Frankreich 312, Deutschland 247, Oesterreich 167, Italien 140 und in Japan nur 60 Jen. Danach beträgt die Höhe der Steuer auf den Kopf der Bevölkerung im Verhältniß zum Einkommen in Amerika 3.2, Deutschland 7.9, England 8.9, Frankreich 12.2, Italien 20.3, Oesterreich 20.6 und in Japan 21 Prozent, also über ein Fünftel des Einkommens. Die Löhne auf die Stunde berechnet betrugen (nach einer Statistik des Arbeits- und Handelsministeriums der Ver. Staaten von 1903) in Amerika 33.52, England 20.38, Frankreich 19.30, Deutschland 15.94 Sen, in Japan aber nur 6 Sen (60 Sen täglich). Die Japaner sind also mit Steuern schwerer belastet, als irgend ein anderes Volk. Außerdem sind die Preise für Lebensmittel in den letzten Jahren künstlich ganz außerordentlich in die Höhe getrieben worden. Unter dem Eindruck des Krieges und Sieges ist dem Volke dieses doppelte Uebel noch nicht recht zum Bewußtsein gekommen. Es wird sich aber noch schwer fühlbar machen, sobald die im Ausland noch vorhandenen Reste der Staatsanleihen aufgebraucht sind.

Dies in kurzem der Inhalt des Artikels der Togo Keizai. Sie sagt den Ausländern nichts Neues, deckt den Japanern aber zum ersten Male die ganze Härte und Schwierigkeit ihrer Lage auf.

Leichenfund.

Die Polizei hat eine bisher ergebnißlos verlaufene Untersuchung eingeleitet.

Auf dem Boden des Frachtfahrstuhlschachts, im hinteren Theile des Hauses Nr. 346 Wabash Ave., wurde heute Morgen ein etwa 40jähriger, gut gekleideter Mann als Leiche aufgefunden. Ein Schädelbruch hate den Tod herbeigeführt. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

— Ein Kenner. — Kunsthändler: „Dieses Bild ist von Rubens und würde 8000 Mark kosten!!" — Protz: „Ich nehme es und bin so entzückt, daß Sie mir den Maler zu einem Souper einladen können!"

* Wegen der Verhandlung des Kriminalprozesses der Hebamme Lucy Hagenow verschob Richter Chetlain heute die Verhandlung darüber, ob der Berichterstatter Buce ihm gewordene vertrauliche Mittheilungen den Großgeschworenen und den Namen des Urhebers mittheilen müsse.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Ludwig Papke

Mittwoch, den 27. November, im Alter von 56 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung erfolgt Sonntag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 933 S. Leavitt Str., nach der Luth. St. Mathiaskirche, Ecke Hoyne Ave. und 21. Str., und von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Papke geb. Rueckheim, Gattin.
Minnie, Wm., Karl, Louise, Maria, Martha, Kinder.
Henry Heilenbach und Emil Braun, Schwiegersöhne.
Lottie Ahrens, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Nicolaus Joseph Allendörfer

am 27. November, Nachmittags um halb vier Uhr, im Alter von 51 Jahren nach langem und schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 30. November, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1088 N. 40. Ave., nahe Armitage Ave., nach der St. Philomena-Kirche und von dort nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Allendörfer, Gattin.
Louise Ordas, Tochter.
August Ordas, Schwiegersohn, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Augusta Sielaff

am Mittwoch, den 27. November, Abends um halb 9 Uhr, im Alter von 72 Jahren, 10 Monaten und 28 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 341 Humboldt Ave., nach der Ev. Luth. St. Johanneskirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann H. Sielaff, Sohn.
Bertha Kadau, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Faber

im Alter von 49 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 30. Nov., um 8 Uhr 30 Morgenns, vom Trauerhause, Nr. 714 Southport Ave., nach der St. Alfonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Faber, Gattin.
Maria, Wilhelm, John u. Joseph, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Diederich Berg

am 27. November im Alter von 52 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, den 30. November, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 24 Orchard Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Berg, Gattin.
Amanda, Emma und Anna, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Alma H. Schwartzenberg

am 27. November 1907 gestorben ist. Beerdigung Samstag Nachmittag um 1:15, vom Trauerhause, 11517 Michigan Ave., nach der deutschen Bethel-Kirche, von da mit Kutschen und der Straßenbahn nach Mount Greenwood.

Harry Schwartzenberg, Sohn.
Hermann Schwartzenberg, Gatte.

Todes-Anzeige.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Joseph Allendorfer

am Mittwoch, den 27. d. M., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 30. November. Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 1088 40. Str.

John Mertens, Präsident.
Emil Schuppenhauer, Sekr.

Gestorben: Hermann Gram, 30 Jahre und 4 Monate alt, Bruder von Friederike Hardt, Carl und Wm. Gram. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Leichenbestatter August Rohr, 794 W. North Ave., nach Waldheim.

Gestorben: Oskar Datbau, 64 Jahre alt. Beerdigung privat. Die Hinterbliebenen.

Nachruf.

Zur wehmüthigen Erinnerung an unsere innig geliebte

Anna,

welche gestern vor einem Jahre, am 28. November 1906, im blühenden Alter von 13 Jahren von uns geschieden ist.

Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schneller Tod,
Doch Du bist nun befreit von Leiden,
Und auch von jeder Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in Deinem kühlen Grabe,
Geliebte Tochter, gute Nacht!

Gewidmet von Deiner trauernden Mutter und Bruder:

Bertha und Charley Koch.

Danksagung.

Für die mir gegebenen vielen Beweise der Freundschaft und des Beileids bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin

Wilhelmina Bergmann

fühle ich mich veranlaßt, den vielen Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Pastor Kircher, dem Liederkranz für seine ergreifenden Gesänge, der Columbia Loge Nr. 669 K. and L. of H. und dem Damenverein Fidelia für ihre rege Betheiligung meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

John Bergmann, Gatte.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

H. Heuser

unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere dem Herrn Pastor Müller für die trostreichen Worte.

Helena Heuser und Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sagen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank für die rege Betheiligung beim Begräbniß unserer lieben Mutter und Schwiegermutter

Emilie Grapzinski,

sowie dem Herrn Pastor Kollmann für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe. Ebenfalls herzlichen Dank für die reichen Blumenspenden. Im Namen der Familie:

Max und Rose Grapzinski.

Deutsche Bücher sind die passendsten
Weihnachts-Geschenke.
Wir führen das größte Lager von Klassikern, Romanen, Bilderbüchern u. Jugendschriften, zu erstaunlich billigen Preisen. Katalog versenden wir gratis.
A. KROCH & CO.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. zwischen Wabash Ave. und Michigan Ave., Chicago. Telephon: Central 6307.
frsonmi*

Weihnachts-Geschenke für die Kleinen: Grimms, Andersens, Bechsteins etc. Märchen. Struwwelpeter und Struwwelliese und vieles andere. — Größte Auswahl — billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Deutsches Theater — Soziale Turnhalle,
Ecke Belmont Ave. u. Paulina Str.
Sonntag, den 1. Dezember:
Gastspiel des beliebten Charakter-Komikers:
KRISCHAN SCHOBER
in seiner Glanzrolle als Inspektor Braesig.
Preise der Plätze 25c, 35c u. res. Sitze 50c.

Weinstube.
Erlaube mir anzuzeigen, daß ich die Weinstube des Herrn Unverzagt, 39 La Salle Str., übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, die besten California-, sowie Rhein- und Moselweine zum Ausschank zu bringen. Es ladet ergebenst ein: S. Zumpf.
frsason

Großer Samstag-Verkauf

— von —

Winter-Anzügen und Ueberziehern für Männer

$15 Anzüge und Ueberzieher— jetzt herabgesetzt auf........ **$12.50**
$18 Anzüge und Ueberzieher— jetzt herabgesetzt auf......... **$15.00**
$22 Anzüge und Ueberzieher— jetzt herabgesetzt auf........ **$18.00**

Diese Partie zu herabgesetzten Preisen besteht aus mehreren Hundert unserer feinsten und neuesten Kleidungsstücke, deren Auswahl während der riesigen Verkäufe vor dem Danksagungstage vergriffen wurde. Alle Facons, Farben und Muster.

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Strasse.

Zur Erinnerung.

Zu wehmüthiger und doch liebender Erinnerung an unseren geliebten Sohn und Bruder

Walter Klepnow,

der am letzten Danksagungstag, 29. November 1906, im 23. Lebensjahre aus unserer Mitte durch den Tod entrissen wurde.

Ein Jahr ist schon verflossen,
Daß, geliebter Walter, Du
Bist von uns geschieden
Zur ewigen Ruh'.
Befreit von Erdenschmerzen
Ruh'st Du in Deiner Gruft,
Ewig theuer unserem Herzen,
Bis der Erlöser uns auch ruft.
Dan werden wir in lichten Höhen
Uns alle, alle wiedersehen!
O Tag, der Du uns wieder gibst
Was fern von hier das Herz noch liebt.
Wenn Liebe könnte Wunder wirken
Und könnte Todte wecken,
Dann würde, liebster Walter,
Dich die kalte Gruft nicht decken.

Gewidmet von den trauernden Eltern, Brüdern, Schwestern, Schwägerin und Großmutter.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9spX*

Mount Auburn Cemetery
Oak Park Ave., südlich von Berwyn. Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts. Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen. Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Georg Schrade, Supt., 20 Jahre mit Waldheim.) Tel. Berwyn 33.
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
29okX

Notiz!

Heute Telegramm von New York erhalten, daß alle Dampfer für Dezember belegt sind. — Ich war klug und weise, mir 1000 Plätze zu reserviren und habe noch gute Zahl an Hand. Jeder Passagier erhält sein nummerirtes Bett mit Zimmer von 2, 4, 6 und 8 Bettstellen; Essen im Speisesaal. Ich garantire prompte Beförderung ohne Aufenthalt.

Gepäck von Hause abgeholt und direkt nach Europa durchgecheckt.

Kommt bald ehe es zu spät ist.

Anton Boenert,
Generalagent, in Chicago seit 1871,
203 S. Clark Str.,
☞ Nächste Woche offen jeden Tag bis 10 Uhr Abends.

Deutsches Theater in **POWERS'**
Direktion.........Leon Wachsner
Sonntag, den 1. Dezember 1907.
11. Abonnements-Vorstellung.
Der Stabstrompeter!
Gesangsposse in 4 Akten von Mannstaedt und Steffen.
Preise: 35c, 50c, 75c, $1 und $1.50. Sitze jetzt zu haben.
frsason

THE RIENZI.
Chicagos populärstes Familien-Resort
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag à la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Baßmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
19ol.mifrson

Leset die „Sonntagpost".

Gebäude zum Verkauf

(23) Neben der Washburne-Schule.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 13. Dezember 1907, entgegengenommen für die Gebäude auf den Grundstücken:

(23) Neben der Washburne Schule: 214 W. 14. Str.—Zweistöckiges Brickgebäude.

Die Aufmerksamkeit der Bieter wird besonders auf die Thatsache gelenkt, daß die höchsten Bieter den Kauf der Gebäude innerhalb drei (3) Tagen von dem Tage, an welchem ihr Angebot angenommen wird, perfekt machen müssen oder ihre Depositen werden für verfallen erklärt.

Der gebotene Preis umfaßt alle Gebäulichkeiten, die sich auf den obigen Grundstücken befinden, und der erfolgreiche Bieter muß sie entfernen und die Lot gründlich säubern innerhalb dreißig (30 Tagen) vom Datum des Verkaufs.

Jedes Angebot muß von einem Deposit von fünfzig Dollars ($50) für jedes Gebäude, auf das das Angebot gemacht wird, begleitet sein. Depositen müssen in Form von Baargeld sein oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt, und zahlbar an den Board of Education der Stadt Chicago. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.

Die deponirten $50 werden nicht als Theil der Kaufsumme für das gekaufte Gebäude verwendet, sondern werden als Sicherheit behalten, daß die Gebäude und der Schutt innerhalb der vorgesehenen dreißig Tage entfernt werden, und wenn das Gebäude und der Schutt nicht innerhalb der Frist von 30 Tagen entfernt sind, so sollen die besagten $50 dem Schulrath zufallen und das Gebäude soll wieder das Eigenthum des Schulraths sein. Wenn das Gebäude und der Schutt innerhalb der dreißigtägigen Frist entfernt sind, werden die deponirten $50 an den Käufer zurückgegeben. In jedem Falle, in welchem die Kosten der Wegschaffung des Schuttes auf mehr als $50 veranschlagt werden, muß der Käufer einen Sicherheitsbonds außer den $50 geben als Hinterlage für die Bezahlung des Schulrathes für irgend welchen Schaden, welchen besagter Schulrath in der Wegschaffung besagten Schuttes erleiden mag.

Formulare, Kouverte und alle weiteren Einzelheiten über die Gebäude sind zu haben in der Office des Geschäftsführers.

Der Rath behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Schulrath der Stadt Chicago.
Chicago, 26. November 1907.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten.
Dampfer fahren von New York.
3. Dez., „Kronpr. Wilhelm" nach Bremen..$40
4. Dez., „Merion" nach Antwerpen..........$31
4. Dez., „Statendam" nach Rotterdam.......$27
5. Dez., „Großer Kurfürst" nach Bremen...$31
5. Dez., „La Provence" nach Havre.........$33
7. Dez., „Bluecher" nach Hamburg.........$33
10. Dez., „Kronpr. Cecilie" nach Bremen...$40
11. Dez., „Vaderland" nach Antwerpen.......$31
12. Dez., „Amerika" nach Hamburg...........$33
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 U.
14ma.bofamobis

Bekanntmachung.
Die nächste Exkursion nach Elberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Ala., ist am Dienstag, den 3. Dezember. — In dieser deutschen Kolonie wird sich Jedermann sofort heimisch fühlen. Vor kaum 3 Jahren entstanden, sind hier schon Kirchen, Schulen, Läden, Hotels u. s. w., und überall hört man die deutsche Sprache erklingen. Hier findet man fruchtbaren Boden, gesundes Klima, reines weiches Wasser, nahe Märkte. Der Preis des Landes ist erreichbar für Alle. Wer mitreisen will, der melde sich sofort. — J. v. d. Lek & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago.
14no—3da

Eine 30jährige Thätigkeit
in einem Berufe, den ich zur Lebensaufgabe gemacht, hat es mir ermöglicht, ein vollkommen fehlerfreies Piano herauszustellen. Die Detmer Pianos kosten wenig mehr als die von geringer Qualität und werden für immer garantirt.
HENRY DETMER,
Piano- und Musik-Geschäft.
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265.
6sep*

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar.
95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Vorm. 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12.
12olX*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6946 Central.
11 oll

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Früherer Geschäftsmann begünstigt die neue Theorie

E. H. Lambert von Everett, Massachusetts, glaubt, daß der Magen der Sitz des Lebens ist.

Eine der interessantesten Angaben in Bezug auf die so viel besprochene Cooper Theorie, welche in den letzten Jahren sich über das ganze Land verbreitete, machte kürzlich E. H. Lambert, ein früherer Geschäftsmann, wohnhaft 115 Francis Str., Everett, Mass.

Herr Lambert hat folgendes in Bezug auf Cooper und seine Medizinen zu sagen: „Vor einiger Zeit las ich einen Artikel über diesen Mann Cooper, in welchem er behauptete, daß die meisten Krankheiten direkt von Magenleiden herrühren. Er sagte ferner, daß obgleich seine Medizin nur den Magen in gesunden Zustand versetzt, sie in vielen Fällen Nieren- und Leberleiden und verschiedene andere Beschwerden beseitigt. Er bewies dadurch, daß der Magen die Hauptursache von Krankheit ist und sagte, daß der Erfolg, den er mit seinen Medizinen hatte, einzig und allein dieser Thatsache zuzuschreiben ist.

„Ich bin jetzt völlig von dieser Theorie überzeugt, und glaube, daß Cooper eine außerordentliche Medizin hat, meiner Erfahrung nach zu urtheilen.

„Seit fünf Jahren war ich ein kranker Mann. Vor drei Jahren sagte mir ein Arzt, daß ich die Bright'sche Nierenkrankheit hätte. Ich war seither unausgesetzt in Behandlung, aber ohne Hilfe zu erlangen. Nachdem ich den erwähnten Artikel gelesen hatte, kaufte ich etwas von Coopers Medizin. Ich war über die Wirkungskraft derselben überrascht. In 24 Stunden spürte ich Besserung. Heute ist meine Gesundheit besser, als seit fünf Jahren und so viel ich sagen kann, mein Nierenleiden ist gehoben.

„Meine Gattin, die seit einiger Zeit Magenbeschwerden hatte, versuchte das Präparat, als sie sah, wie es in meinem Fall wirkte, und ihre Besserung ist ebenso groß wie die meine. Sie ißt jetzt kräftig drei Mal den Tag, ohne Beschwerden zu haben. Ihre Nervösität ist auch verschwunden. Ich glaube fest, daß der Erfolg dieses Mannes wohl verdient ist, denn er hat unzweifelhaft eine wunderbare Medizin."

Wir werden gerne allen, die es wünschen, von dem wunderbaren Wirken der Cooper Medizinen erzählen. The Public Drug Co., 150 State Straße.

Lokalbericht.

Flammenwüthen.

Zwei hiesige Brauereien gestern Nachmittag durch Feuer heimgesucht.

Schaden $227,000.

Vier Feuerwehrleute nur mit knapper Noth dem Tode entronnen. — Vier Personen verunglückt. — Entstehungsursache des Brandes unbekannt.

Feuer, das gestern Nachmittag in der Anlage der Mullen Brewing Company an Wallace und 39. Str. ausbrach, theilte sich der drei Straßengevierte entfernt an W. 41. und Butler Str. gelegenen Anlage der Ernst Tosetti Brewing Company mit und verursachte insgesammt etwa $275,000 Schaden.

Tausende von Männern und Frauen umringten die Brandstätten und sahen, wie ein brennender Thurm auf der Tosetti'schen Anlage umkippte und eine Rettungsleiter umriß, auf der vier Feuerwehrleute standen. Schon glaubte man, daß die Verwegenen in die Flammen gestürzt waren, als der Qualm sich verzog und die Rettungsleiter mit den Feuerwehrleuten wieder sichtbar wurde. Die Leiter hing von einem brennenden Balken hinunter in's Leere. Es wurde sofort ein Seil an die Leiter befestigt, an dem die gefährdeten Feuerwehrleute hinunterglitten.

Nur vier Personen verunglückten, und zwar:

Daniel Crotty, Polizist, erlitt Brandwunden im Gesicht und an den Händen, als er Pferde aus der Mullen'schen Stallung rettete.

John Homer, Wächter der Chicago & Western Indiana-Bahn, wurde von fallendem Gebälk getroffen und schwer am Arme verletzt.

Jakob Smith, Maschinist in Tosetti's Brauerei, wurde schlimm verletzt.

Mathilde Wheeling, 19 Jahre alt, Nr. 4422 Butler Straße, wurde von Personen, die einer Spritze aus dem Wege liefen, über den Haufen gerannt. Sie erlitt eine Schulterverrenkung.

Zu unzelegener Zeit.

In der Wohnung der Frau J. J. Mullen, Nr. 3445 Wabash Ave., war eben der Puterbraten aufgetragen worden, als über den Fernsprecher die Nachricht von dem eben ausgebrochenen Brande eintraf.

„Wir kommen also heute um den Danksagungsvogel," bemerkte James N. Mullen, der Vize-Präsident der Mullen Brewing Co., indem er sich erhob. Sein Schwager G. E. von Hoffman, Betriebsleiter der Anlage, folgte seinem Beispiele. Frau Mullen schloß sich ihnen an. Die Herrschaften fuhren nach der Brandstätte. Herr Mullen eilte in das Geschäftszimmer, zog einen alten Ueberzieher an und machte sich dann daran, Bücher in Sicherheit zu bringen. Später betheiligte er sich auch an der Rettung der Pferde.

Finz Feuer.

Noch war es der Feuerwehr nicht gelungen, dem Flammenwüthen in der Mullen'schen Anlage Einhalt zu gebieten, als ein vom Winde entführter Feuerbrand auf einen Thurm fiel, der das Dach eines der zur Tosetti-Brauerei gehörigen Gebäudes krönte. Der Thurm fing Feuer, das durch Gase gespeist, die den schnell geöffneten Malzbehältern entströmten, unheimlich schnell um sich griff.

Vier Feuerleute erklommen, Schläuche nach sich ziehend, die bis zur Spitze des Thurmes führende Rettungsleiter und bekämpften von dort aus die Flammen. Da begann plötzlich der Thurm zu wanken, — und ehe der gellende Warnungsruf der entsetzten Zuschauer: „Springt, ehe es zu spät ist!" verhallt war, waren Thurm und Feuerwehrleute anscheinend in glühender Lohe und dickem Qualm verschwunden.

Einen Augenblick später verzog sich der Rauch. Der Thurm war umgekippt. An der ins Leere ragenden Leiter aber hingen die Feuerwehrleute. Sie wurden unter dem tosenden Beifall der Zuschauer von ihren Genossen gerettet.

Gefährlicher Brand.

Die Brauereien sind von einer Anzahl Fabriken umgeben. Die Feuerwehr hatte daher ihre liebe Noth, einem Umsichgreifen der Flammen vorzubeugen. Besonders gefährdet war die in nächster Nähe der Tosetti-Brauerei gelegene Anlage der American Can Company. Die Bewohner der zwischen den Fabriken gelegenen kleinen Holzhäuser organisirten Eimerbrigaden und hielten die Dächer unter Wasser. Sie wurden unterstützt von den in der Wagenremise an der 39. Straße beschäftigten Angestellten der Chicago City Railway.

Das Feuer wurde um 1 Uhr 15 Minuten von dem Polizisten Crotty in dem als Malz- und Lagerhaus benutzten zur Mullen'schen Brauerei gehörigen Gebäude entdeckt. Crotty alarmirte unverzüglich die Feuerwehr und machte sich dann an die Rettung der Pferde. Bei dieser Gelegenheit erlitt er die Brandwunden.

Im Lagerhaus befanden sich Wirthschaftseinrichtungen, wie Schanktische, Spiegel usw., im Gesammtwerthe von $60,000. Neben dem Lagerhaus befand sich die Flaschenbier-Anlage, die Maschinen im Werthe von $35,000 enthielt. Die Feuerwehr sah, daß diese beiden Häuser dem Verderben geweiht waren. Sie begnügte sich daher, die Hauptgebäude zu retten.

Daß aber die Brauerei gerettet wurde, ist in erster Linie den Bemühungen der vorerwähnten Straßenbahner zuzuschreiben. Hundert Köpfe stark, hatten sie vor dem Eintreffen der Feuerwehr mit Eimern Wasser auf das Dach der Brauerei geschleppt, es unter Wasser gesetzt und so verhindert, daß es in Brand gerieth.

Herr von Hoffman erklärte, die Entstehungsursache des Brandes nicht angeben zu können, wies aber darauf hin, daß kürzlich zwei allerdings unbedeutende Brände durch Funken aus den Schloten von Lokomotiven der Chicago Junction-Bahn verursacht wurden.

Der Sachschaden.

Nach oberflächlicher Schätzung dürfte der Gesammtschaden sich auf $227,000 belaufen und sich wie folgt vertheilen:

Tosettis Malzhaus	$ 45,000
Inhalt des Malzhauses	60,000
Andere kleine Gebäude	10,000
Mullens Malzhaus	20,000
Lagerhaus	15,000
Saluhn - Einrichtungen	15,000
Flaschenbier - Einrichtung	40,000
Fünf Waggonladungen Flaschenbier u. and. Bier auf Lager	10,000
Chicago Junction Cars	12,000
Insgesammt	$227,000

Glimpflich verlaufen.

In dem erst gestern von Meyer Olnick, Nr. 617 W. 12. Str., eröffneten 5 Cents-Theater Nr. 566 W. 12. Str. explodirte die Maschine, durch die die beweglichen Bilder auf die Leinwand geworfen werden. Der Zuschauer bemächtigte sich hochgradige Aufregung. Sie stürmten in wilder Hast in's Freie, entkamen aber angeblich ausnahmslos unversehrt. Der Sachschaden ist unerheblich.

Reine flüssige Nahrung
ohne den geringsten Zusatz von Kaffee oder irgend einer anderen Drogue. Das ist
POSTUM
Leset: Der Weg nach Wohlstadt, in Pack.
„Es hat seinen Grund".

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.70
Oesterreich: 100 Kronen	20.37
Schweiz: 100 Franken	19.32
Holland: 100 Gulden	40.12
Dänemark: 100 Kronen	26.64
Rußland: 100 Rubel	51.40

— Druckfehlerteufel. — Als der Staatsanwalt die grausige That schilderte, standen den Geschorenen die Haare zu Berge.

Zuviel des Guten.

Fußgänger Weston fürchtet Ueberfütterung mit Truthahn u. s. w.

Der greise Jüngling Edward Payson Weston, der den Spaziergang von Portland, Me., nach Chicago gemacht hat, verspricht sich von den zahllosen Einladungen zu Truthahnbraten nebst Zubehör, mit denen er überschüttet wird, nichts Gutes für seinen Magen und bittet, ihn damit zu verschonen. Seine Beine, sagt er, könnten es mit irgend Jemand aufnehmen, aber mit seinem Magen habe er noch nie als mit etwas Außerordentlichem geprahlt.

Gestern pflegte Weston so viel wie möglich der Ruhe. Hunderte von Bewunderern und Neugierigen kamen gestern nach dem New Illinois Athletic Club, dessen Gast er ist, aber nur Wenige außer den Vertretern der Presse bekamen ihn zu sehen. Am Nachmittag fuhr Ald. Badenoch mit ihm im Kraftwagen nach dem SouthShore Country Club. Bis gestern früh 3 Uhr hatte er mit Klubmitgliedern im „College Inn" gesessen und sich das Leben und Treiben dort mit Interesse betrachtet. Nächsten Sonntag Nachmittag soll ihm eine Benefizvorstellung im Garricktheater gegeben werden, wobei er eine Rede halten wird. Heute Abend ist er Gast der „Friars" im Bismarck-Hotel; morgen Abend gibt ihm der Illinois Athletic Club ein Festmahl. Heute Mittag speiste Weston beim Chicagoer Preßklub. Er hat aus allen Theilen des Landes Glückwunsch-Telegramme erhalten.

Westons Beispiel wirkt ansteckend. Mitglieder des Kankakee Athletic Club sind, mit je 100 Pfund Sand beladen, auf eine Wanderung ausgezogen, und am nächsten Dienstag wollen fünf Leute von Milwaukee zu Fuß nach Chicago aufbrechen. Sie haben mit Peter Schäfer je $200 gewettet, daß sie 90 Meilen in 60 Stunden oder weniger zurücklegen können. Weston wird dabei als Schiedsrichter dienen. Zwanzig Studenten vom Lewis-Institut laufen heute von der Stadthalle zu Fuß nach Fort Sheridan, eine Strecke von 24 Meilen, weil sie eine Wette, daß Weston seinen früheren Rekord nicht übertreffen würde, verloren haben.

Eine Stimme vom Magen.

Ein blutloser Kampf zwischen einem Tablet und einer Angewohnheit. — Das Tablet siegt.

Im Alter von 22 hatte Clarence gute Verdauung. Sein Magensaft konnte Pfannkuchen auflösen und Apfelschalen in gute Blutkügelchen umsetzen.

Im Alter von 24 wurde er dick in der Taille und dünn im Rücken. In seinem neuen Stolze hielt er es für seine Pflicht, sich mit Allem und Jedem vollzustopfen, gutem wie schlechtem, denn der Appetit verzehrt den Appetit und jede gute Sache wird mißbraucht.

Sein Bild zeigte, daß er noch schwerer wurde, nachdem er seinen Kragen anhatte.

Im Alter von 26 verheirathete sich Clarence und ging in Kost. Außerdem wohnte er Auster-Suppers und Wein-Dinners bei, welche die Größe seines Kragens von 16½ auf 15 reduzirte. Da er noch immer großes Vertrauen in die Kraft seines Magens hatte, verschlang er seine Mahlzeiten und kaute sie später.

Im Alter von 28 hörte Clarence eine Stimme von innen — eine Warnung vom Magen. Nach jeder Mahlzeit war er aufgebläht, und Aufstoßen wurde zur Gewohnheit.

Er begann weniger zu essen und mehr zu denken. Er begann an eine Heilung zu denken, denn wenn er sich jetzt zu Tisch setzte, widerte ihn der Gedanke und der Anblick der Speisen an.

Er setzte sich zu seinen Mahlzeiten ohne den geringsten Appetit, nur weil es Zeit zum Essen war.

Oft hatte er ein nagendes, unbefriedigtes Hungergefühl in seinem Magen, sogar nach dem Essen, ob seine Mahlzeiten gut gekocht waren oder nicht.

Auch hatte er noch viele andere Beschwerden mit seinem Magen, die er nicht erklären konnte, die ihn mürrisch, elend, reizbar und sauer machten.

Da las er einen Artikel, ähnlich wie diesen, über die wirklich wundervollen Resultate, die durch Stuart's Dyspepsia Tablets in allen Fällen von Magenleiden erzielt worden waren. Er kaufte eine 50c-Schachtel in der Apotheke und nahm die ganze Schachtel. Als er begann, hatte er nur wenig Zutrauen — und noch weniger Appetit. Als er sie genommen hatte, hatte er absolutes Vertrauen, mehr Appetit und mehr guten Muth. Sie Sachen schmeckten ihm anders und besser.

Jetzt hatte er keine Dyspepsie mehr, keine Unverdaulichkeit mehr, keine Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Irritation, Uebelkeit, Aufstoßen, Gedächtnißschwäche oder Muthlosigkeit mehr.

Beachtet, ein Bestandtheil von Stuart's Dyspepsia Tablets verdaut 3000 Grain Speise, gerade so wie bei Clarence.

Dies enthebt Eurem Magen die Verdauungsarbeit, bis er wieder stark und gesund ist. Euer Magen ist überarbeitet und mißhandelt. Er ist erschlafft. Er braucht Ruhe.

Laßt Stuart's Dyspepsia Tablets die Arbeit Eures Magens verrichten. Ihr werdet überrascht sein, wie wohl Ihr Euch nach dem Essen befindet und wie gut Euch alles schmeckt.

Achtet jetzt auf die Stimme des Magens. Es ist eine Welt von Fröhlichkeit in einer Schachtel von Stuart's Dyspepsia Tablets — in jeder Apotheke, 50c.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch umgehend per Post eine Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

The Fair

$20, $22 u. $25 Männer-Ueberzieher, $15

Die Wunder in Ueberziehern bestehen aus kürzlichen speziellen Einkäufen von zwei der bedeutendsten Schneider in Chicago. Röcke, die für $20, $22 und $25 verkauft werden sollten. Die Namen der Fabrikanten sind in die Taschen eingenäht und Ihr könnt sie sehen, wir dürfen dieselben aber nicht anzeigen. Meltons und unappretirte Cloths, in schwarz, blau und grau, handgemacht, Skinner Atlas-Aermelfutter, beste Qualität Body-Futterstoffe, Sammetkragen, in 46- bis 50zölligen Längen.

$15.

Die Wunder in Anzügen sind so gut wie die Werthe in Ueberziehern. Diese Anzüge sind die besten Erzeugnisse der Schneider, von schlichtem marineblauem reinem Kammgarn Serge, schwarzen Thibet Cloths, in einfach- oder doppelknöpfigen Modellen, großes Sortiment in dunklen fancy Kammgarnen, viele verschiedene Muster; auch hübsche dunkelfarbige Karrirungen und Plaids, in schottischen Entwürfen, handgeschneidert, in allen Größen, in regulären, starken u. schlanken Sorten. Der Preis repräsentirt nicht annähernd den Werth.

Pelzgefütterte Ueberzieher Wir zeigen ein großes Sortiment von Pelz gefütterten Ueberziehern— gerade ein richtiger Bargain für die besuchenden Viehzüchter. Wir haben speziell niedrige Preise angesetzt — seht unseren „Leader" zu $65.00.

Spezielle Bargains in Knaben-Trachten

Fancy Anzüge für Knaben — Sailor- und Russian Styles — feine reinwollene Serge und fancy Cheviots, aller Besatz ist Seide, Bloomer durchweg gefüttert, doppelte und einfachbrüstige Effekte — Größen 2½ bis 10 Jahre, **$5**

Zwei-Stücke Anzüge für Knaben — reinwollenes marineblaues Serge und schwarzes Clay Worsted, schwere Stoffe für den Winter-Gerauch — doppelbrüstige Box - Röcke, mit Knicker od. schlichten Hosen — jedes Stück durchweg gefüttert und von schöner Facon und Finish — Größen 8 bis 17 Jahre, zu **5.00**

Reinwollene Serge Bloomers für Knaben, dunkle marineblaue, ganz gefüttert,—gemacht von Schneider-Enden — werth $2.00 — Größen 3 bis 9, **1.00**

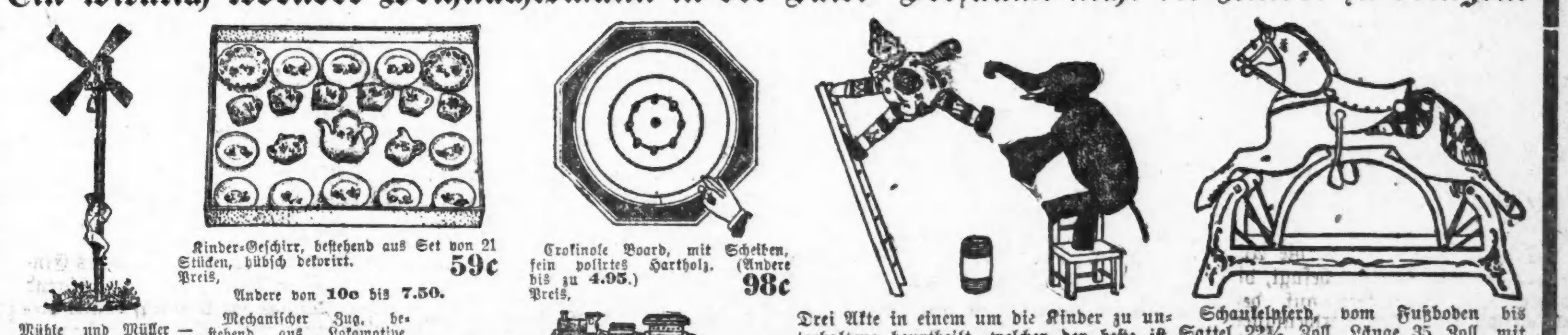
Russian Ueberzieher für Knaben — ein großes Sortiment von fancy Mustern, in grauen und braunen Mischungen, Sammetkragen, mit Knöpfen oder Seide Braid vorne,— eine sehr hübsche Kombination für Knaben von 3 bis 8 Jahren, **3.95**

Kopfbedeckungen für Kinder — eine prächtige Ausstellung von Neuheiten — Russian Turbans, Glengarry schottische Kappen, Prince Charley Hauben — von rothem und blauem Tuch; Bärenfell schlichte und gekräuselte und schlicht blaue—braune, rothe, graue und weiße Tam O'Shanters — werth $1.50 — zu **98c**

Ein spezieller Einkauf von feinen Kersey Knaben-Kappen, Pelz - Innenbnads, Pull-down Golfs und mit Knop oben, reg. 50c und 75c-Werthe, Samstag nur **39c**

Das Hauptquartier vom Weihnachtsmann für Spielsachen und Puppen

Ein wirklich lebender Weihnachtsmann in der Fair. Versäumt nicht die Kinder zu bringen.



Mühle und Müller — 16 Zoll hoch, aus Blech gemacht. Müller erklettert den Pfosten und bringt einen Sack Mehl hinunter, **25c**

Kinder-Geschirr, bestehend aus Set von 21 Stücken, hübsch dekorirt. Preis, **59c**
Andere von 10c bis 7.50.

Mechanischer Zug, bestehend aus Lokomotive, Tender und Passagierwaggon — sechs Stücke runde und zwei Stücke gerade Geleise. Lokomotive läuft vorwärts und rückwärts (andere von 48c bis $25). Preis, **95c**

Crokinole Board, mit Scheiben, fein polirtes Hartholz. (Andere bis zu 4.95.) Preis, **98c**

Drei Akte in einem um die Kinder zu unterhalten; beurtheilt, welcher der beste ist. Wie gefällt Euch dieses? Es ist schwierig zu machen, aber sehr gut. **5 Stück-Set, 89c**

Schaukelpferd, vom Fußboden bis Sattel 22½ Zoll, Länge 35 Zoll, mit wattirtem Sattel, f'ey Gebiß, in Dapple grau angestrichen, — Stand roth angestrichen gefirnißt, **6.95**
Andere von 1.25 bis $18

Die große Puppen-Ausstellung

Kestner Papier-Mache Gliederpuppe, hübsches Bisque - Gesicht, bewegliche Augen, stark genähte Puppe, 23zöll., schwere genäht,e Perrücke, lebensgetreu, **1.35**

Kestner Papier-Mache Glieder-Puppe, 19¾ Zoll hoch, hübsches Bisque-Gesicht, bewegliche Augen, schwere genähte Perrücke, hübsches Gesicht, **95c**

Kestner Papier-Mache Glieder-Puppe, 20 Zoll hoch, hübsches Bisque Gesicht, beweg. Augen mit Augenbrauen, schwe genähte Preeücke, hübsches Gesicht **1.25**

Hübsch bekleidete Puppe, 17½ Zoll groß, mit einem Kostüm aus weißem Zeug bekleidet, mit dazu passendem Bonnet. Hübsches Bisque-Gesicht, bewegliche Augen, mit Augenwimpern und langen Locken, **1.10**

„Game of Tumble-in." Die „Tumblers" überschlagen sich, und die Tasche, in die sie fallen zählt, wie sie markirt ist. Man kann bis 500 oder 1000 spielen. Preis **95c**
Andere sind von 48c und aufwärts zu haben.

Parcheesi Spiel, leicht zu spielen. Kein Spiel ist so beliebt wie dieses. Preis, **50c**

Sicherheits - Sparbank, hat die Form eines Buches, nett verziert und aus Stahlblech gemacht, zu **39c**

Dampf-Maschine, 9 Zoll hoch, Gunmetal Kessel und Eisenblech Feuerplatz, —mit Metall-Base zu **1.25**

Dampfmaschine, mit Messing-Kessel, Pfeife Sicherheits-Ventil und gr. Schwungrad, **89c**

Laterna Magica, aus schwarzem Blech gemacht, 9 Zoll hoch. Ein Dutzend sortirte „Slides" mit jeder Laterne, feine extra polirte starke Linsen, mit verstellbarer Front, **98c**
Andere von 50c aufwärts bis $20.

Samstags Bargains in Zigarren und Tabak

Importirte Caroline Perfectos, Kiste von 25 für....... **5.00**

Chicagos Depot für die bekannte Don Adrigo Marke echter Vuelta Havana Zigarren mit der zufriedenstellenden Rauchers Qualität, die so schwer zu finden ist. Wir quotiren etliche Größen:

Conchas Especials, 5 für 80c; Kiste mit 50 für **2.90**
B. Panetellas, morgen, 8 für 25c; Kiste mit 50 zu **3.75**
Puritano Finos, Samstag, 5 für 35c: Kiste mit 50 zu **3.45**
15c Bismarcks, Samstag, jede 10c; Kiste mit 25 zu **2.50**
La Plaza, Puritano Façon, echte Havana Zigarren, guter Kauf zu diesem Preis, jede 6c; Kiste mit 50 zu **2.95**

Rest der Partie El Febo Havana Zigarren Fabrik beste Sorte zu Schleuderpreisen.
Panetellas, 5 für 30c; Kiste mit 50 zu **2.75**
Rothschilds, 5 für 35c; Kiste mit 50 **3.45**
Bolle Club Façons, 3 für 25c; Kiste mit 50 zu **4.00**
15c Independente Media Perfectos, echte Havana Zigarren, Samstag 10c jede; Kiste mit 50 zu **4.75**
Prinzessa, Perfectos, lauter Havana Filler, Broadleaf Connecticut Deckblatt, 6c jede; Kiste mit 25 zu **1.50**
Eine spezielle Partie Brier-Pfeifen in allen Standard Façons, mit Horn, Rubber oder Zelluloid Rohr, 25c und 35c-Werthe zu **10c**
50c Briers, mit Hartgummi, Amberoid oder Hornspitze, einschließend die populäre Well Pfeife und Auto-Pfeifen, Auswahl Samstag zu **25c**

Große Size Briers, mit Bernsteinspitze, in plüschgefüttertem Ettui, $1.50-Werthe, morgen zu **1.00**
Importirte Briers, mit echten Bernsteinspitzen, großer Werth, **45c**
Irgend eine importirte Brier-Pfeife mit 3- oder 4-zöll. echtem Bernsteinrohr, gerade oder gebogen, in Etui, doppelt goldbeschlagen, die wir führen, markirt zu $4.25, zu **3.00**
Soeben erhalten ein frischer Vorrath von Washington Cabinets, Invincibles, gute Qualität, Seed u. Havana, Samstag, 5c jede; Kiste mit 50 zu **2.50**
Alvarado, Havana Panetellas, eine gute Havanazigarre, Samstag, 6 für 25c; Kiste mit 50 zu **1.75**
Diamond Dip, Perfecto Größe, hochfeine Domestic, Samstag, 6 für 25c; Kiste mit 25 zu **1.00**

Queen Chic, Perfecto, eine sehr gute Zigarre, Samstag, 8 für 25c; Kiste mit 25 für nur **75c**

5c Zigarren herabgesetzt für den Samstag-Verkauf

5c Owls, jetzt 10 für 35c; Kiste 50 1.60
5c Little Toms, 7 für 25c; Kiste 50 1.75
5c Henry George, 10 für 35c; Kiste 50 1.60
5c Anna Held, 7 für 25c; Kiste 50 1.70
5c Cremo, 9 für 25c; Kiste mit 50 1.35
5c Imperial Beauty, 8 f. 25c; Kiste 50 1.50
5c Childs Cabinets, 7 f. 25c; K. 50 1.70
5c May First, 8 f. 25c; Kiste mit 50 1.40
5c Moos Dips, 7 für 25c; Kiste 50, 1.70
5c Havaten, 9 für 25c; Kiste mit 50 1.30
5c Don Bonanza, 2 f. 5c; Kiste mit 50 1.10
5c Lillian Russell, 2 für 5c; Kiste 50 1.15

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkauf eines Apartment-Gebäudes an Evanston Ave. für $75,000.

Das große, 64 Fuß nördlich von Crescent Place an Evanston Avenue stehende Apartmentgebäude, Westfront, 104 bei 110 Fuß Grund, ist von Auguste B. und Adolf L. Heagstedt für $75,000 an Sherburne M. Earling und James R. Veitch verkauft worden. Es ist mit $47,000 belastet.

Der Nachlaß von David R. Fraser hat an Richard W. Sears, den Präsidenten von Sears, Roebuck & Co., die Nordostecke von Michigan Ave. und Lake Str., 88 bei 130.25 Fuß, mit $60,000 belastet, für $150,000 verkauft. Das Eigenthum ist auf 99 Jahre an die Thomson & Taylor Spice Company verpachtet.

Der Makler Thomas Kane hat auf dem Wege öffentlicher Versteigerung das Wohnhaus von W. J. Hiland, 35 bei 178 Fuß, für $24,724 erworben. Hiland hatte das Haus vor etwa fünf Jahren für $40,000 gekauft.

Die Nordostecke von LaSalle und 24. Straße, 75 bei 115 Fuß, ist vom Uhlich'schen Waisenhause an die Western Roofing & Supply Company auf 15 Jahre für jährlich $5200 verpachtet worden. Die Pächter sind verpflichtet, ein vierstöckiges Gebäude für $35,000 zu bauen. Der Pachtzins kommt 6 Prozent von $500 für den Fuß und 8 Prozent der Kosten des Gebäudes gleich. Das Eigenthum nebenan gehört gleichfalls dem Waisenhause und ist an die Standard Glaß Company verpachtet.

Das Eigenthum 3722—48 Forest Avenue, 240 bei 124 Fuß, und an McFarland Ave., 134 Fuß südlich von 89. Str., Ostfront, 50 bei 116 Fuß, ist von Wm. J. Sunderland und Anderen durch einen Gerichtsreferenten an George Sunderland und Andere für $50,000 verkauft worden.

A. B. Hull von Morris, Ill., hat von Charles Whiting von Roscoe, Ill., das 141 Fuß südlich von Wilson Ave. in Racine Ave. gelegene Eigenthum, Westfront, 50 bei 96 Fuß, für $28,000 gekauft. Es ist mit $12,500 belastet.

Die Südostecke von Central Avenue und Superior Str., 54 bei 122 Fuß, ist von William T. Dwelly an Catherine E. Doelle für $23,000 verkauft worden. Die Belastung beträgt $8000.

Ein Apartmentgebäude in Forrestville Ave., 180 Fuß südlich von 49. Str., Ostfront, 34½ bei 125 Fuß, ist an William H. Garvey von Oliver Sollitt für $17,000 verkauft worden. Es ist mit $7000 belastet.

John T. Llewellyn hat von Anna und Frederick T. West das 761 Fuß westlich vom Lake Shore Drive in Erie Str. gelegene Eigenthum, 200 bei 218 Fuß, für $26,000 gekauft.

Selbstloses Anerbieten.

Fallsüchtiger stellt sich der Wissenschaft zu Studienzwecken zur Verfügung.

Ein mit der Fallsucht behafteter 20-jähriger junger Mann, Namens George C. Cook, Nr. 8 Clark Str., hat an den Sekretär der staatlichen Wohlthätigkeits - Behörde, William C. Graves, ein Schreiben gerichtet, in welchem er sich erbietet, den Aerzten als Mittel zum Studium des Wesens und der Heilung jener schrecklichen Krankheit zu dienen. Er will sich allen beliebigen Behandlungsarten unterwerfen, in der Hoffnung, daß durch diese Versuche ein Heilmittel zum Besten seiner Leidensgenossen gefunden werden möchte.

Herr Graves hat das Anerbieten zurückweisen müssen, weil der Staat keine Anstalt zum Studium und zur Behandlung der Fallsucht hat, und hat dem Cook gerathen, sich an derartige Anstalten in anderen Staaten zu wenden. Cook ist eine Waise und lebt, weil er arbeitsunfähig ist, von der Unterstützung eines Verwandten.

— Vaterstolz. — Vater: Ha, mai Veiteles, biste so vergnügt, haste dich verlobt? — Sohn: Nein, Tateleben, viel mehr; hab ich doch gemacht heut bankerott zum fünften Mal. — Vater (mit vor Glück zitternder Stimme): Bist e liebes Kind, bist e gutes Kind!

Ohne ärztlichen Beistand.

„Christliche Heilmethode" konnte Frau C. C. Campbell nicht retten.

Der Koroner leitete heute eine Untersuchung des gestern erfolgten Todes der 35jährigen Frau C. C. Campbell, Nr. 17 N. Madison Ave., La Grange, ein. Frau Campbell war seit einer Woche krank und, wie ihr Mann, Agent der Michigan Zentral- und der Lackawanna - Bahn sagt, von einer „christlichen Heilerin" besucht worden. Die Familie hielt ihr Leiden anfänglich nur für eine Erkältung, als Campbell aber gestern merkte, daß seine Frau die Diphtheritis hatte, holte er einen Arzt. Dieser stellte Diphtheritis fest, konnte die Frau aber nicht mehr retten; sie starb nach einigen Stunden. Der Arzt meldete den Fall der Gesundheitsbehörde.

Kurz und Neu.

* Eine Koroners-Jury hat Frau Myrtle Mayer, die im Verlauf eines häuslichen Zwistes ihren Gatten erschossen hat, von der strafrechtlichen Verantwortung für diese That entlastet, aber empfohlen, daß der Frau, die — ebenso wie ihr Gatte es war — dem Trunk ergeben ist, die Obhut ihrer Kinder entzogen werde. Mayer war ein Korrekturleser und wohnte Nr. 4336 Champlain Ave.

Lokalbericht.

Leere Kassen.

Nicht einmal Brosamen für die Schwindsucht-Heilstätten.

Neue Steuererhöhungen.

Die Park- und Schulbauten verantwortlich; trotz Mehreinnahmen von Millionen keine Verminderung der allgemeinen Steuern. — Gedokterte Buttermilch.

Wie in der „Abendpost" seiner Zeit mitgetheilt wurde, wollte der gegenwärtige Gesundheitskommissär Dr. Evans es sich zu einer seiner Hauptaufgaben machen, für eine bessere Fürsorge für Schwindsüchtige zu sorgen und auf die Einführung von praktischen Vorbeugungsmitteln gegen die Verbreitung der Schwindsucht hinzuwirken. Geschehen ist aber noch nichts, dagegen ertönt wieder von Aerzten, welche im Ghetto, dem Stadttheil, in welchem die weiße Pest ihre meisten Opfer findet, praktiziren, in beredter Weise der Ruf nach einem Eingreifen der städtischen Behörden. Tagtäglich werde, so sagt einer der Herren, Dr. Theo. B. Sachs, Schwindsüchtigen in den öffentlichen Krankenhäusern die Aufnahme verweigert; es seien das zumeist arme Einwanderer, deren Nothlage von der Großindustrie dermaßen ausgebeutet werde, daß die Unglücklichen sich weder gesunde Nahrung kaufen noch in gesunden Häusern wohnen könnten, und in den elenden Baracken des Ghetto sehr schnell der Schwindsucht anheimfielen und die Ansteckungskeime dort auf ihre Angehörigen und anderen Hausgenossen übertrügen. Die Zahl der Schwindsüchtigen in Chicago sei rund 20,000, jahraus, jahrein. Die meisten seien arm, und die geringen Mittel, welche sie besäßen, würden bei der langen Dauer der Krankheit schnell erschöpft. Viele könnten gerettet werden und würden nützliche Mitglieder des Gemeinwesens bleiben, würde die Stadt dafür sorgen, daß sie im Anfangsstadium der Krankheit die gehörige Behandlung und Pflege erhielten. Ebenso wichtig sei die Fürsorge für die Kranken im vorgeschrittenen Stadium; um einer Verbreitung der Krankheit vorzubeugen. Ein Heilverfahren beanspruche unter richtiger Behandlung vier bis sechs Monate Zeit. Mit $150 bis $200 Kostenaufwand lasse sich ein Menschenleben retten, und weil es ihnen an dieser geringen Summe ermangele, müßten hier jährlich Hunderte von Schwindsüchtigen sterben. Ein Heilverfahren veranlasse aber die Genesenen, selbst dahin zu wirken, daß sie und ihre Angehörigen gesunde Wohnungen und gesunde Nahrung zu erlangen versuchten. Auf der Stelle des Hospitals für Schwindsüchtige in Dunning, welches demnächst abgerissen werden müsse, solle ein moderner u. nicht mit dem Armenhause in Verbindung stehender Bau zur Aufnahme von schwerkranken Schwindsüchtigen errichtet werden. Jetzt seien für solche nur 25 Betten vorgesehen, und deren Insassen würden von dort auf den Friedhof getragen. Nur eine kleine Heilanstalt für Schwindsüchtige im ersten Stadium sei in Chicago vorhanden, das Edward-Sanitarium in Naperville, welches vom „Chicago Tuberculosis Institute" geleitet werde und von Frau Keith Spalding eingerichtet und mit $6000 das Jahr dotirt worden sei, so daß zehn Kranke frei verpflegt und behandelt werden könnten. Die Kranken würden von der Visiting Nurses Association auf ihren Samaritergängen gefunden und empfohlen. Weitere sechzehn Kranke würden gegen unbedeutendes Entgelt in offenen Nebenbauten behandelt. Die erwähnte Gesellschaft wolle die Anstalt vergrößern, um ihre Thätigkeit ausdehnen zu können.

Dr. M. Meyrovitz macht die schwerreichen Besitzer der Baracken im Ghetto verantwortlich für die vielen Erkrankungen an der Schwindsucht, weil sie die Gebäude verfallen ließen, selbst die feuchten dumpfen Keller als Wohnungen vermietheten, und nicht einmal die allernothwendigsten Verbesserungen vornähmen. Gerade so schuldig sei das Gesundheitsamt, weil es die Gebäude nicht als gesundheitsschädlich sperren lasse.

Das Gesundheitsamt empfiehlt als bestes Vorbeugungsmittel, auch im Winter sich möglichst viel in freier Luft zu bewegen. Es hat den Aerzten die Anmeldung aller vermeintlichen und wirklichen Schwindsüchtigen zur Pflicht gemacht, läßt auch in seinem Laboratorium durch Untersuchung von Schleim und Auswurf umsonst feststellen, ob Schwindsuchtskeime vorhanden sind.

Höhere Steuerrate für Lake View.

Die Steuerzahler in Lake View werden im nächsten Frühjahr für je $100 Steuerwerth je $1 mehr bezahlen müssen, infolge der umfangreichen Parkbauten im See, von denen die Umfassungsmauern jetzt großen Theils beendet sind und die möglicherweise in zwei, drei Jahren, wenn fleißig weiter gearbeitet wird, fertig werden dürften. Die Bodenwerthe sind in jenem Stadttheil übrigens letzthin ganz beträchtlich gefallen. Die Steuerrate, für je $100, wird im nächsten Jahre im Vergleich zu diesem wie folgt sein: South Town, Hyde Park und Lake, $7.20 gegen $6.57 für 1907; North Town und Lake View, $7.57 und $7.71 gegen $6.71 in beiden Towns; West Town, $7.70 gegen $7.00 für 1907; in Jefferson, wo für Parkbauten nichts zu bezahlen ist, wird die nächste Steuerrate $6.48 betragen. Die allgemeine Steuererhöhung wird auf die Mehrforderung für Schulbauten und für den Tilgungsfonds zurückgeführt, thatsächlich aber darauf, daß der Stadtrath alle Gerechtsame verschleudert, z. B. den neuen Fernsprech-Freibrief. Bislang war die Parksteuer im West Town immer am Höchsten, im nächsten Jahre wird sie $1.13 für je $100 Steuerwerth sein.

Die Steuer vertheilt sich auf die einzelnen Fonds gleichmäßig in allen Towns wie folgt: Staatszwecke, 50 Cents; Countyzwecke, 78 Cents; städtische Verwaltungszwecke, $2.12; Schulen, $2.61; Abwasserbauten, 47 Cents. Verschieden ist sie für Parkzwecke, nämlich: $1.23, Lake View; je 72 Cents, Hyde Park, Lake und Süd-Chicago, 74 Cents; North Chicago, wo aber für den Seeschutz noch 15 Cents dazutreten; $1.13, West Chicago. Für Town-Bonds werden ferner in North Chicago 20 und in West Chicago 9 Cents erhoben.

Nachgeahmte Buttermilch.

Etwa zehntausend Gallonen Buttermilch, welche chemische Zusätze enthält, werden hier täglich verkauft. Diese Kunstnahrung läßt sich außergewöhnlich billig herstellen, und der Handel ist schon seit Jahr und Tag im Gange. Wenn nun auch dem Leiter des städtischen Laboratoriums, Dr. Joseph Faril Biehn, die Thatsache, wie er sagt, schon lange bekannt war, so hat er sie doch nicht an die große Glocke gehängt, die weil die Aerzte zum Theil der Ansicht waren, das Getränk sei zuträglicher als die unverfälschte Buttermilch. Es sei gereinigte abgerahmte Milch, welche auf chemischem Prozeß die nöthige Reife erlange, um als Buttermilch verkauft werden zu können. Der Hilfsstaatskommissär für Lebensmittel, Schuknecht, will die Händler zwingen, die Flaschen mit solcher Flüssigkeit als „artificial", künstlich, oder „imitation", Nachahmung, zu stempeln; er verweist auch auf den Paragraphen, wonach jeder Verkauf der falschen als echte Buttermilch mit $5 bis $200 Geldstrafe geahndet werden kann.

Die Geschworenensäle.

Der schöne Plan, wonach im höchsten Stockwerk des Kriminalgerichtsgebäudes verschiedene regelrechte Wohnabtheile für Geschworene, welche über Nacht bleiben müssen, eingerichtet werden sollen, mit eigener Küche, Eßzimmern, Wohn-, Rauch- und Schlafzimmer und der dazu benöthigten Bedienung, dürfte infolge des Einspruchs des Staatsanwalts, daß ein Theil der Räumlichkeiten, nämlich der bislang vom Nachlaßgericht benutzte sechste Stock, jetzt von ihm benöthigt wird, vom zuständigen Ausschuß des Countyraths stark beschnitten werden, so daß nur eine Anzahl Schlaf- und ein paar Badezimmer angelegt werden, die Geschworenen, wie bisher aber Speise und Trank aus den dem Gebäude benachbarten Speisehäusern und Hotels erhalten. Ueber die Güte der Mahlzeiten ist viel Klage geführt worden, und einige Richter jammern auch schon über die paar Minuten Zeitverlust, die dadurch entstehen, daß die Geschworenen nach jenen Hotels gehen. Ein Anwalt hält ihnen nun heute den größten Zeitverlust entgegen, den sie durch ihre monatelangen Sommerferien der Ausübung der Rechtspflege verursachen, und der tausend Mal größer sei.

Für sichere Heilung von Husten und Erkältungen

Das nachstehende Rezept ist von einem hervorragenden Doktor, welcher sich einen nationalen Ruf erwarb für seine wunderbare Geschicklichkeit in der Heilung von Hals- und Lungenkrankheiten. Er verwendet beinahe ausschließlich die neue Form eines Fichten-Produkts, welches bei Aerzten und Apothekern als Concentrated Oil of Pine bekannt ist. Das Rezept ist folgendes:

Halbe Unze Concentrated Oil of Pine, zwei Unzen Glyzerin, halbes Pint guter Whiskey, mischt dieses, indem Ihr es gründlich schüttelt und nehmt es in Dosen von einem Theelöffel bis einem Eßlöffel voll alle vier Stunden, schüttelt die Flasche jedesmal.

Gebt genau darauf Acht, daß Ihr das Concentrated Oil of Pine erhaltet, denn kürzlich kamen zahlreiche Patentmedizin-Nachahmungen in den Markt. Diese, da sie nicht löslich, sind gefährlich und rufen Uebelkeit hervor.

Das echte „Concentrated" Oil of Pine wird von jedem guten Apotheker verkauft und ist für medizinischen Gebrauch nur in halb Unzen Fläschchen sicher versiegelt in hölzerner luftdichter Verpackung, um es gegen das Licht zu schützen und sein natürliches Ozone zu bewahren.

Stärkendes Nahrungsmittel für gesunde Nerven —
Nahrhaftes Genußmittel für gesunden Appetit —
Kräftigendes Nahrungsmittel für starke Muskeln —
Das nahrhafteste Genußmittel aus Weizen

Uneeda Biscuit

5c In Packeten, die gegen Feuchtigkeit und Staub geschützt sind.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

J. B. Bradwell gestorben.

Laufbahn des alten Chicagoer Ansiedlers und früheren Richters.

Einer der angesehensten alten Ansiedler Chicagos, der frühere Richter James B. Bradwell ist heute im Hause seiner Tochter, Nr. 1428 Michigan Ave., gestorben. Er war 79 Jahre alt. Sein Sohn, der frühere Richter Thomas Bradwell, und seine Tochter und deren Gatte, das Ehepaar F. A. Helmer, weilten in der vergangenen Nacht am Sterbebette. Der Enkel des greisen Ansiedlers, der seit dreizehn Jahren Wittwer ist, Dr. James B. Bradwell, ist einer der behandelnden Aerzte.

James B. Bradwells Patriarchengestalt mit dem langen weißen Haar und Bart war eine bekannte Erscheinung in den Straßen der Stadt. Noch bis vor wenigen Wochen nahm er thätigen Antheil an der Leitung der von ihm herausgegebenen „Chicago Legal News".

Bradwell wurde am 16. April 1828 in England geboren, kam als zweijähriges Kind mit seinen Eltern nach Utica, N. Y., drei Jahre darauf nach Jacksonville, Jll., und bald nachher in einem von Pferden und Ochsen gezogenen „Prairieschuner" nach Chicago, das damals nur ein Handels- und Militärposten war. Bis zu seinem 16. Jahre lebte Bradley mit seinen Eltern in Wheeling, in der Nähe des Desplainesflusses, dann war er in Chicago beim Schiffsbau und im Schmiedehandwerk thätig, bis er das Knox-College in Galesburg bezog. Von dort ging er nach Belvidere, um die Rechtswissenschaft zu studiren und als Schullehrer seinen Unterhalt zu erwerben. Nachdem er sich im Jahre 1852 mit Frl. Myra Colby verheirathet hatte, begann er 1854 seine Laufbahn als Rechtsanwalt und wurde 1861 zum Countyrichter gewählt. In dieser Stellung bewies er nach dem Ausbruch des Bürgerkrieges durch sein Verhalten große Anhänglichkeit an die Sache der Union durch seine Lieder, die ihm den Titel „Sänger von Cook County" eintrugen, und seine begeisterten Ansprachen gewann er Viele für die Sache des Nordens. Nach acht Jahren nahm er seine Praxis als Anwalt wieder auf, wurde Theilhaber des späteren Gouverneurs Beveridge, Gründer und Präsident des Union League Club, Präsident der Chicagoer Anwaltskammer, Präsident des Preßklubs und Präsident des Konvents in Cleveland, O., aus dem die Amerikanische Frauenstimmrechts-Gesellschaft hervorging. Später wurde er auch zum Präsidenten der Illinoiser Anwaltskammer gewählt. Seine Gattin, selbst eine begabte Rechtskundige, stand ihm hilfreich zur Seite und gründete im Jahre 1868 die „Chicago Legal News", an der auch seine Tochter, Frau Helmer, mitarbeitet. Mit Hilfe der letzteren hat Herr Bradley eine Ausgabe der revidirten Staatsgesetze von Illinois und eine Anzahl Bände von Appellhof-Entscheidungen redigirt und herausgegeben. In den Jahren 1873—1877 gehörte er der Staatslegislatur an.

Menschliches Wrack.

Die des Mordes angeklagte Dora McDonald suchte den Tod.

Verfiel in Tobsucht.

Frau Dora McDonald, die, der Ermordung Webster Guerins angeklagt, unter Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt ihrer Prozessirung harrt, suchte gestern zweimal den Tod und verfiel dann in Tobsucht. Zwei sofort geholte Aerzte erklärten, nachdem sie die Rasende überwältigt und einigermaßen beruhigt hatten, daß die Frau wohl schwerlich ihren Prozeß erleben werde.

Als kurz vor Mittag Emil Feldmann, der Bruder der Frau McDonald, die Wohnung seiner Mutter, Frau Martha Feldmann, Nr. 3680 Calumet Ave., betrat, bei der die unglückliche Schwester ein Unterkommen gefunden hatte, nahm er Gasgeruch wahr. Das Gas entströmte dem von Frau McDonald benutzten Zimmer. Er klopfte. Als ihm nicht geöffnet wurde, sprengte er die Thür. Frau McDonald lag bewußtlos auf dem Bette. Es wurden sofort zwei Aerzte geholt. Kaum war es diesen gelungen, die Frau in's Bewußtsein zurückzurufen, als sie aufsprang und mit den Worten: „Laßt mich los! Ich will nicht länger leben!" das Fenster aufriß und auf das Sims kletterte. Ehe sie hinunterspringen konnte, packte sie der Bruder und zerrte sie zurück in das Zimmer. Sie schlug wie rasend um sich. Erst nach langem Kampfe gelang es dem Bruder und den Aerzten, sie zu überwältigen. Ihr Geschrei hatte eine große Menschenmenge herbeigelockt, die schließlich von einer Abtheilung Polizisten verjagt wurde.

Nachdem die Frau sich etwas beruhigt hatte, gab sie an, daß man sie körperlich und geistig zu Grunde gerichtet habe. Sie habe leben wollen, um ihrem Kinde einen makellosen Namen zu hinterlassen. Jetzt aber, seit die Nachlaßverwalter ihres verstorbenen Gatten sie um Heim und Habe gebracht hätten, sei sie am Ende ihres Witzes angelangt. Man möge ihr wenigstens die Grabesruhe gönnen.

Bald darauf verfiel sie wieder in Tobsucht. Nach Rücksprache mit den Aerzten und ihrem Anwalt James Hamilton Lewis beschlossen ihre Angehörigen, sie nach der Wohnung ihrer Schwester, der Gattin des städtischen Bauinspektors Richard Vaughan, Nr. 50 Warren Ave., zu schaffen. Das geschah.

Herr Lewis erklärte später, daß er nach Möglichkeit den Prozeß der Frau beschleunigen werde, sofern der Geisteszustand der Klientin das zuläßt.

Erschoß sich.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 6229 Washington Ave. erschoß sich gestern der 36jährige George W. Mooney. Er stand als Zeichner in Diensten der Indiana Steel Co. zu Gary. Der Beweggrund zur That konnte nicht ermittelt werden.

Nachdem er die Nacht hindurch gezecht und Karten gespielt hatte, erschoß sich gestern der Eisenarbeiter Arthur Kendell, East Chicago. Seine Frau hat ihn kürzlich verlassen und auf Scheidung verklagt.

* Die Abwasserbehörde hat die 35 Angestellten ihrer Elektrizitäts-Abtheilung bei der „Pennsylvania Casualty Co." gegen Unfälle versichern lassen, oder vielmehr dieser Gesellschaft, die dafür jährlich $800 erhält, es übertragen, sich mit Angestellten abzufinden, die im Betrieb verletzt werden und dafür Entschädigung beanspruchen sollten.

* Auf der Kreuzung von Jackson Blvd. und Fifth Ave. wurde heute früh der 63jährige August Smaller, Nr. 133 Fry Str., durch einen Omnibus überfahren und schwer verletzt. Der Omnibus-Kutscher, George Vanlent, der sich von einem Fahrgast hatte bewegen lassen, außergewöhnlich rasch zu fahren, ist in Haft genommen worden.

Wer hat Recht?

Widersprechende Angaben der Großschlächter und Händler über Fleischpreise.

Die Frage, ob die Fleischpreise billiger geworden sind, erfährt zur Zeit von Leuten, die es wissen sollten, eine recht verschiedenartige Beantwortung. Einig scheint man sich nur darüber zu sein, daß das Publikum, wie gewöhnlich, der leidende Theil ist und die Kosten der bestehenden Unklarheit der Verhältnisse zu tragen hat. Die Großschlächter sagen, sie hätten die Großverkaufspreise aller Fleischsorten dem Sinken der Viehpreise entsprechend ermäßigt. Demgegenüber behauptet eine Partie der Kleinhändler, daß eine Preisermäßigung nur für Schweinefleisch eingetreten sei und daß die bestehenden hohen Einzelverkaufspreise durch die Verhältnisse, mit denen die Kleinhändler zu rechnen hätten, bedingt seien. Eine andere Partie der letzteren erklärt dagegen, daß die den Kleinhändlern berechneten Preise herabgesetzt worden seien und daß die Kleinhändler ihren Kunden jetzt das Fleisch zu bedeutend niedrigeren Preisen verkaufen. Im Publikum endlich ist man der Meinung, daß die Einzelverkaufspreise nicht im Verhältniß zu dem Fallen der Preise für lebendes Vieh stehen.

Dieses Mißverhältniß erklären die Großschlächter damit, daß der durch die Geschäftslage und Angebot und Nachfrage bedingte Preisrückgang für lebendes Vieh ein Jahr obwalten mag und das Publikum inzwischen für viele Fleischsorten die alten hohen Preise zu zahlen hat, bis alle am Vieh- und Fleischhandel Betheiligten zu einem Einverständniß gelangt sind. Seitens der Händler, die das Weiterbestehen der hohen Preise zugeben, wird dies einerseits damit begründet, daß die Händler ihre zu den alten Preisen eingekauften Fleischvorräthe erst loswerden müßten, natürlich zu den alten Verkaufspreisen, andererseits damit, daß die Händler mit einem nahe bevorstehenden Preisaufschlag rechnen und sich durch Beibehaltung der hohen Preise jetzt zu decken suchen.

Das Merkwürdigste ist, daß die Preislisten aller Kleinhändler, sowohl derer, die eine Preisermäßigung bestreiten, als auch derer, die eine solche behaupten, so gut wie gleichlautend sind.

Starb den Flammentod.

Fuhrmann Leonard Lieberhardt, Downers Grove, das Opfer.

Tod und Verderben wirkte ein Feuer, das heute zu früher Morgenstunde in dem von Fred Fink in Downers Grove betriebenen Leihstall ausbrach. Der Fuhrmann Leonard Lieberhardt und sechs Pferde kamen in den Flammen um. Fink, der 70 Jahre alt ist, und seine Frau retteten das nackte Leben. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa $6000.

Wm. Banker, der Ortsmarschall, entdeckte gegen 1 Uhr den Brand. Er weckte das über der Stallung wohnende Fink'sche Ehepaar. Fink mußte froh sein, nur nothdürftig bekleidet mit seiner Gattin die Straße zu gewinnen. Banker bemühte sich, auch Lieberhardt zu retten, mußte aber den Flammen weichen, ehe er das Schlafzimmer des Mannes erreichen konnte.

Verdächtiger Brand.

Der Brandinspektor Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit einem Feuer, das heute früh um 3 Uhr an der Außenwand der zum Allerhandladen der Firma Becker & Ryan gehörigen Stallung, Nr. 6824 bis 6868 Halsted Straße, ausbrach und $2500 Schaden verursachte.

Feuerwehrleute und Stallbedienstete retten 26 Pferde. Drei Pferde verbrannten.

Feuer, das heute früh in der Wohnung von Charles Fessenden, im sechsstöckigen Apartmentgebäude Nr. 3006 Prairie Ave., ausbrach, verursachte beträchtliche Aufregung unter den Bewohnern. Es wurde aber gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet

— Unangenehme Bestellung. — Mädchen vom Lande, erst einige Tage in der Großstadt bedienstet, kommt in großer Aufregung von der Buchhandlung zurück, wohin sie von der Gnädigen gesandt wurde. — Wie, Kathi, Sie kommen leer — ja, war denn gar keine Modezeitung mehr zu bekommen? — Ach ja, aber zu dem groben Kerl geh' i nimmer. — Ja, warum denn? — Weil er mich angeschrien und g'fragt hat, ob ich ein Ganz-Heft oder ein Kalb-Heft bringen soll.

— Ach so! — Da geht ja die Balletteuse, die letzten Sommer eine Entfettungskur gemacht hat! — Sie hat aber gar nicht abgenommen! — O doch! Einem Gutsbesitzer ein paar tausend Mark!

— Zur Erwärmung. — Ede: Es geht doch nichts über den Winter. — Lude: Wüßt' ich nicht, warum? — Ede: Nun, weil man da immer einen Grund hat, Schnaps zu trinken.

Biliösität.

„Ich gebrauchte Ihre werthvollen Cascarets und finde, daß sie vollkommen sind. Könnte nicht ohne dieselben fertig werden. Ich gebrauchte sie eine Zeitlang für Unverdaulichkeit und Biliösität und bin jetzt vollständig kurirt. Empfehle sie jedem. Wenn Ihr sie einmal versucht, werdet Ihr sie immer im Hause haben."
Edward A. Marx, Albany, N. Y.

Best For The Bowels
Cascarets
CANDY CATHARTIC

Jährl. Verkauf, 10 Millionen Schachteln.

Der kleinste Mann der Welt
LITTLE LORD ROBERT
Perfekt gebaut, wiegt nur 13½ Pfund, 20 Jahre alt, ist jetzt hier, nach einer Tour durch 33 Staaten in Amerika und den Hauptländern Europas.
Auf dem vierten Floor, in der Spielwaaren-Abtheilung.
Bringt die Kinder, um ihn zu sehen — und mit ihm zu sprechen — morgen und während der ganzen nächsten Woche.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Bei weitem der beste Spielwaaren-Laden in Chicago, reicht v. State b. Dearborn Str. unter persönlich. Aufsicht vom Weihnachtsmann

Winter-Coats für Mädchen und Misses

$7.50 für $15.00 Mädchen-Coats
$3.98 für $7.50 Mixture Coats für Mädchen.

Zigarren: Immer am billigsten hier

Dr. A. Reeds verbesserte Männer Cushion Sole Schuhe, 2.95

$2.45
$1.59 Für $2.50 Männer-Schuhe.
Ein spezieller Einkauf von Goodyear „Welt" genähten Männer-Schuhen, fünf Facons, zu $1.59. Neun Facons, in allen Größen, Samstag zu ....
(Vierter Floor, State Straße.)
$1.85 Für $3.00 Männer-Schuhe.

Der Flug über's Meer.

Die Rückwanderung nach Europa, worunter in vielen Fällen wohl nur ein Winteraufenthalt in der alten Heimath zu verstehen ist, ist nie so stark gewesen wie gerade gegenwärtig. Die Ursachen sind, wie schon in der „Abendpost" erörtert worden ist, gar verschieden; namentlich mangelnde Arbeitsgelegenheit in erster Linie, ungewöhnlich niedrige Bahn- und Schiffsraten und die Aussicht auf einen genußreichen und gleichzeitig billigen Aufenthalt drüben. So ist gestern wieder der Passageagent M. Hartmann, 202 S. Clark Str., mit 400 Europareisenden auf einem Sonderzuge nach New York abgefahren, und am nächsten Donnerstag wird er 500 weitere Reiselustige an Bord des Dampfers geleiten.

Generaldampferagent C. E. Benjamin von der kanadischen Pazifik-Dampferlinie hat am Mittwoch Nachmittag 572 Reiselustige auf einem Sonderzuge über Detroit nach Montreal gebracht, denen sich in Detroit 130 von St. Louis anschlossen. Diese sind heute auf der „Empreß of Ireland" nach Europa abgegangen. Am 5. und am 11. Dezember werden weitere Sonderzüge der Gesellschaft von hier abfahren, mit Europareisenden gefüllt, welche auf der „Lake Manitoba" und der „Empreß of Britain" über den „großen Teich" gondeln werden.

* Im Verlauf eines Streites zwischen farbigen Dirnen wurde heute zu früher Morgenstunde an 23. Straße und Wabash Ave. Rose Halloway von Sadie Brown durch Messerstiche schwer verwundet. Die Brown befindet sich in Haft. Ihr Zorn auf die Halloway hatte seine Ursache darin, daß sie diese für eine Polizeispionin hielt.

— Das „Glück bei den Weibern" ist meistens ein Unglück.

Lokalbericht.

Briefkasten.

McKinley Park. — Es ist nicht verboten, innerhalb der Stadtgrenzen die Hühnerzucht zu betreiben, doch muß der Hühnerstall mindestens 50 Fuß von Wohnhäusern entfernt liegen. Ein Handbuch über Hühnerzucht können Sie in jeder größeren Buchhandlung billig kaufen.

A. B. — 1) Das Oesterreichisch-Ungarische Konsulat befindet sich im „Women's Temple", Südwest-Ecke LaSalle und Monroe Straße. 2) Für den am reichsten begüterten Mann in den Ver. Staaten gilt allgemein der Oelkaiser John D. Rockefeller; vielfach wird aber der Holzhändler Weyerhäuser von St. Paul für noch reicher gehalten, als jener.

John M. — Der 11. Februar 1887 fiel auf einen Freitag.

Frisch Eingewanderter. — Unter einem „Psychic Healer" versteht man zumeist einen Schwindler. Ein Naturarzt bedarf keiner Lizens, sofern er weder Arzneien verschreibt, noch Operationen vornimmt. Zigeunerinnen, die „aus der Hand wahrsagen" gehen hier ungehindert von Haus zu Haus, also werden Kartenschlägerinnen das wohl auch thun dürfen; freilich würden sie unter Umständen zu gewärtigen haben, unter dem Vagabundagegesetz aufgegriffen und prozessirt zu werden.

Riverdale. — Das Ergebniß der Prüfung ist eben noch nicht angekündigt worden. Sie werden es seiner Zeit in den Lokalspalten der Abendpost veröffentlicht finden.

Mary B. — Der Danksagungstag wurde zuerst im Jahre 1621 von den „Plymouth Pilgrims" anläßlich ihrer ersten Ernte in Amerika begangen. Als nationaler Festtag wurde er erst durch eine Proklamation von Präsident Lincoln im Jahre 1863 eingeführt.

A. R. — Wir können Ihnen das Aequivalent in Apothekergewicht auch nicht angeben. Sie müssen schon das Apothekergewicht in das Avoirdupoisgewicht und die metrischen Gewichte dann in dieses umrechnen.

Tägliche Leserin. — Kräuter und Wurzeln, die nur zu medizinischen Zwecken verwendbar und in vollkommenem Rohzustand sind (gebrannt dürfen sie natürlich sein) unterliegen einem Einfuhrzoll. — Eine Seilerei gibt es hier nicht.

G. G. — Eine Schule für solche, die an Sprachfehlern leiden, ist die „Chicago School of Speech and Language", 229 Wabash Ave.

L. W. — Versuchen Sie es mit Anzeigen in der „New York Staatszeitung" und dem „New York Herald", die auch in New Jersey sehr verbreitet sind.

L. J., Blue Island Ave. — 1) Untersuchung des Abstraktes erfordert Einsicht in die Bücher des zuständigen Grundbuchamtes. Ein hiesiger Anwalt mag es übernehmen, den Besitztitel auf Grundeigenthum in anderen Staaten zu prüfen, aber die Prüfung muß an Ort und Stelle geschehen, resp. im Grundbuchamte des Countys, in welchem das Eigenthum liegt. Die Kosten solcher Untersuchung richten sich nach den Umständen, die sehr verschieden sein können. — 2) Schwindler gibt es in jedem Geschäft, das Grundeigenthumsgeschäft macht darin keine Ausnahme. Es ist deshalb stets große Vorsicht geboten, wenn man mit Leuten zu thun hat, die man nicht kennt.

G. R., S. Canal Str. — Wir können Ihnen nur sagen, daß laut städtischer Verordnung Kinder geimpft sein müssen, um die öffentlichen Schulen besuchen zu dürfen. Werden Ihnen unnöthige oder ungehörige Schwierigkeiten gemacht, so können Sie beim Schulrath Beschwerde erheben.

Leser. — Da Sie im Juli 1905, also bereits vor mehr als zwei Jahren, das sog. erste Papier erlangt haben und auch schon mehr als fünf Jahre in den Ver. Staaten sind, können Sie jederzeit Ihr Gesuch um Ertheilung des Bürgerrechts stellen, entweder im staatlichen Circuit- oder Superiorgerichte, oder in einem Bundesgerichtshof. Man wird Ihnen da ein Formular zum Ausfüllen übergeben. Bei Einreichung des Gesuches sind $2.00 zu entrichten. Ebensoviel ist zu bezahlen bei Empfang des Bürgerbriefes.

Rogers Park. — Ein verheiratheter Mann kann Grundeigenthum kaufen ohne die Einwilligung seiner Frau; um es jedoch zu verkaufen, braucht er die Unterschrift der Frau, weil andernfalls das Eigenthum dem gesetzlichen „Dower"-Recht der Frau unterworfen bliebe. Unter den angegebenen Umständen kann es dem Mann nicht schwer fallen, die Scheidung zu erlangen, durch die ihm die freie Verfügung über sein Eigenthum gesichert werden würde.

M. B. — 1) Sie sind auf alle Fälle verpflichtet, Miethe zu zahlen so lange, als Sie im Besitz der gemietheten Wohnung bleiben. — 2) Die Kündigungsnotiz kann an die Thür geheftet werden. — 3) Wenn gerichtliche Heraussetzung erfolgt, so ist das Gericht nicht haftbar für die weitere Sicherheit der herausgeschafften Sachen. Der Eigenthümer der Sachen muß selber darauf Acht geben. — 4) Wer von Monat zu Monat gemiethet hat, hat auf 30tägige Kündigung Anspruch. — 5) Ist eine Insassin der Wohnung so krank, daß sie nicht ohne Gefahr aus dem Zimmer herausgesetzt werden könnte, so kann trotzdem die Heraussetzung der Sachen vollzogen werden in den übrigen Räumen der Wohnung. — 6) Mittellosigkeit des Miethers ändert nichts an den gesetzlichen Rechten des Vermiethers.

N. N. — 1) Es muß ein Zahlungsurtheil gegen den Schuldner erlangt werden, dann kann daraufhin die Lohnbeschlagnahmung erfolgen. — 2) Die Klage ist im Stadtgericht anhängig zu machen. Die verurtheilte Partei wird auch zur Zahlung der Kosten verurtheilt. — 3) Der Arbeitslohn eines ledigen Mannes kann zum vollen Betrag mit Beschlag belegt werden.

J. L., Michigan City. — Das Gesetz verpflichtet den Mann, in angemessener Weise für den Unterhalt von Frau und Kindern zu sorgen. Es verpflichtet ihn nicht, der Frau seinen ganzen Arbeitslohn zu geben, oder ihr Lohn für die Verrichtung der Hausarbeit zu zahlen. Die Frau ist berechtigt, selbständig über ihr besonderes Eigenthum und über das daraus erzielte Einkommen zu verfügen. Der Mann hat kein Anrecht darauf. — Das „Dower"-Recht ist das Anrecht des überlebenden Gatten auf Nutznießung von einem Drittel des Grundbesitzes des verstorbenen Gatten. Es kann nicht ausgenutzt werden vor dem Ableben des betreffenden Gatten. — Versprechungen der angedeuteten Art, die vor Eingehung der Ehe gemacht wurden, sind ohne gesetzliche Verbindlichkeit. — Weder Ihre Kleider, noch die Möbel, die Sie gekauft haben, dürfen von der Frau Ihnen vorenthalten werden. — Wenn eine Frau auch nach der Verheirathung noch Briefe von früheren Liebhabern empfängt, so ist das ja nicht schön, ist aber für sich allein kein gesetzlicher Scheidungsgrund. Auch daß die Frau mehr ausgeht, als dem Manne lieb ist, ist kein Scheidungsgrund. Der Mann kann ihr das Ausgehen verbieten, und die Frau mag ihm gehorchen — wenn sie will.

H. K. — Gewiß können Sie Ihren Schuldner verklagen, auch wenn Sie kein schriftliches Zahlungsversprechen von ihm haben. Wie die gerichtliche Entscheidung ausfallen wird, wenn der Schuldner die Schuld bestreitet, ist allerdings nicht mit Sicherheit vorauszusagen. In Ihrem Falle würde übrigens der „Check", den der Betreffende ja wohl indossirt hat, ein nicht zu unterschätzendes Beweisstück abgeben.

P. O. — Daß es in einer Stadt von über zwei Millionen Einwohnern stets eine mehr oder minder große Anzahl von Beschäftigungslosen gibt, liegt in der Natur unserer Verhältnisse, die von heute auf morgen umzugestalten weder in der Macht der „Obrigkeit" liegt, noch in derjenigen der Presse.

Von Stuttgart nach Bopfingen ist's, wie ein Leser auf eine neulich an dieser Stelle mitgetheilte Anfrage der „Abendpost" zu wissen thut, 103 Kilometer, also ungefähr 38 Meilen weit.

Geo. W., Homestead. — Es ist uns nichts von solcher Geldvorstreckung bekannt. Ist Jemand der Eigenthümer von Waldland, so kann er darauf, wie jeder andere Grundbesitzer, eine Hypothek aufnehmen. Wie er anders Geld auftreiben könnte, vermögen wir nicht anzugeben.

Wm. R. — Zweigstellen der öffentlichen Bibliothek befinden sich auf der Nordseite an den nachstehend bezeichneten Plätzen: Nr. 378 Orleans Str.; 635 Larrabee Str.; 477 Lincoln Ave.; 226 North Ave.; 4810 Clark Str.; 701 Belmont Ave.; 1617 N. Clark Str.; 1956 N. Halsted Str.; 1220 Argyle Ave.; 1920 Evanston Ave.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

B. P., 42. Court. — Der Anwalt kann nicht jede ihm beliebige Forderung stellen. Seine Gebühren müssen der geleisteten Arbeit angemessen sein, entsprechend dem, was Anwälte in ähnlichen Fällen nach Brauch und Herkommen berechnen.

K. E., Cleveland Ave. — Hat Jemand einen Klagegrund gegen eine hier ansässige Person, welche Eigenthum im Auslande hat, so ist es rathsam, die Person hier zu verklagen und nach Erlangung des Zahlungsurtheils eine Abschrift davon in das betreffende fremde Land zu schicken, um dem Urtheil dort aus dem Eigenthum Befriedigung zu verschaffen.

Karl, Fifth Ave. — Niemand ist zu Zeugengebühren in einem Kriminalfalle berechtigt, gleichviel für welche Partei er zeugt. In Zivilfällen ist der Zeuge zu einem Dollar per Tag und Meilengeld berechtigt und kann das Geld eintreiben von der Partei, die ihn vorgeladen hat.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Elizabeth gegen Frederick B. B. Lindsey, Ehebruch; Lillie gegen Rudolph Miller, Verlassen; Adam gegen Theresia Erhard, Verlassen; Mary gegen Emil Sladek, grausame Behandlung; Bertha gegen Adolph Miller, grausame Behandlung; Alma gegen John W. Heizer, grausame Behandlung; Nellie gegen James Davis, grausame Behandlung; Emma gegen John Lyons, Ehebruch; Lucy gegen John J. Booth, grausame Behandlung; Myrtle gegen Walter D. Beedy, grausame Behandlung; Robert gegen Mae Foster, Verlassen; Jennie gegen George B. Rautenberger, grausame Behandlung; Bessie gegen Merritt C. Insley, grausame Behandlung; Helen gegen Myren Thatcher, Ehebruch; Harold gegen Louise Fuglem, Ehebruch; Nellie gegen Irving C. Ritter, grausame Behandlung.

Leset die „Sonntagpost"

$12.00 goldene Uhren für 6.95

Echte silberne Damen-Uhren, fancy gravirtes Hunting Gehäuse, Elgin Uhrwerk, $12 Qualität, 6.95.

Die kleinste Sorte Damen-Uhren, Royal Kupfer, garantirt für 20 Jahre, die $8.00-Sorte, morgen zu 4.00.

Echte Waltham-Uhren, 17 Jewel stellbares Werk, ausgestattet mit Open Face, goldgefülltes Gehäuse, garantirt für 10 Jahre, werth $15, zum speziellen Preise von 8.75

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Der Laden wo Ihr immer am Besten bedient werdet

Sensationelle Verschleuderung eines Fabrikanten von 2,000 der feinsten Anzüge und Ueberzieher bringen Euch diese großartigen Bargains

$22.50 Anzüge und Ueberzieher für Männer, $15

Anzüge sind durchweg bei Hand geschneidert, hergestellt aus sehr feiner Qualität reinseidenen, gemischten Worsteds und Cassimeres, in einer reichhaltigen Auswahl von prachtvollen Mustern, sowie ein elegantes Assortiment von blauen und schwarzen unfinished Worsteds und Thibets, die neuesten und hochmodernsten Facons.

Die Ueberzieher sind aus den ausgewähltesten unappretirten Worsteds, Kerseys, Meltons und Friezes in den effektivsten Mustern und Farben, durchweg Handarbeit, 46 Zoll lang, volle Box oder 48zöllig, konservative Modelle, jeder Ueberzieher ist positiv $22.50 werth — 15.00

$15 Anzüge und Ueberzieher für Männer 10.50—Anzüge in einfach- und doppelbrüstigen Facons, ganzwoll. Velours, fancy Worsteds, schwarze Thibets u. blaue Serges, einschließlich der neuen Schattirungen von Braun, tadellos passend, Form beibehaltende Fronts, beste Qualität Futter. Größen für korpulente und hagere Männer, speziell zu 10.50

Ueberzieher, in den neuen schattigen braunen Effekten und fancy gemischten Cheviots, lange lose Facons, desgleichen ein vollständige Lager in reinwoll. Kerseys, in schwarz, blau und braun, volle Box-Facon, 46 Zoll lang, ein Standard $15.00-Werth in jeder Hinsicht, unser Preis 10.50.

Russische Knaben-Ueberzieher
im Alter von 2½ bis 8 Jahren; eine reichhaltige Auswahl in allen Farben sowie Mischungen, von $10 abwärts bis zu 2.85

$6.50 Männer-Hosen, 3 65
Fancy Worsted schottischen Mischungen, einschließlich der gut gemachten Paragon Hosen, hübsche Worsted Streifen 3.65

$7.50 Knaben-Anzüge, Ueberzieher und Reefers, 4.75

Anzüge, einfach- und doppelbrüstige Röcke, einfache oder Knicker-Hosen in den besten Farben, blaue Serges, fancy Worsteds und Cassimeres, $7.50 Werthe, 4.75

Ueberzieher, 3knöpfige Box und Dreiviertel Länge, loser Rücken, schwarze, graue u. braune Mischungen, in fancy Geweben, $7.50 Werthe, 7 bis 17 Jahre, 4.75

$6.00 Knaben-Ueberzieher, Anzüge und Reefers, 3.75

Anzüge, einfach- und doppelbrüstige Röcke, einfache oder Knicker-Hosen in fancy Worsted, schottischen Cheviots und Cassimeres, $5 und $6 Werthe, 3.75

Ueberzieher, in braunen, blauen und schwarzen Kerseys, fancy Cheviots und Cassimeres, volle Box Reefers und halb anschließende Facons in voller Länge, 3.75

Modische Ueberzieher für Jünglinge, in dem neuesten und besten Schnitt, hübsche, hochmoderne Facons, Alter 15 bis 20 Jahre, einschließl. dem neuen Braun, sowie Oxford Blau und Schwarz:

$10 bis $12 Ueberzieher 6.50 — $13.50 u. $15 Ueberzieher 8.75 — $16.50 u. $18 Ueberzieher 12.50

Der Weihnachtsmann wünscht jeden Chicagoer Knaben und Mädchen am Samstag in unserm Spielwaaren-Department zu sehen. Kommt und nehmt an dem Vergnügen theil.

Picture Puzzles, drei Bilder in Box, mehrere Series, morgen zu 25c

Wagen, 15 bei 30 Zoll Body, 12- und 18-zöllige Räder, speziell hier zu 95c

Möbel-Sets für Puppen, 4 Stück, weiße Emaille, goldverziert, in sehr schöner Box, zu 95c

Automobiles, „Columbia", für Knaben von 6 bis 7 Jahren, laufen sehr leicht, zu 5.75

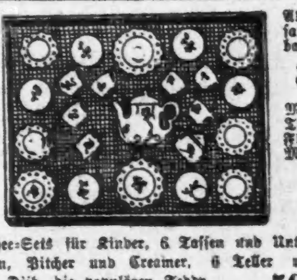
Chicagos größte und beste Puppen-Auswahl

Gekleidete Puppen, 17 Zoll lang, Papiermache Gelenkkörper, Bisque-Köpfe schließende Augen, Augenlider, wallendes Lockenhaar, morgen zu 95c

Gelenk-Puppen, 18 Zoll lang, voll façonnirt und gelenkiger Papiermache-Körper, ausgestattet mit Schuhen und Strümpfen, hier am Samstag, zu 50c

Puppen von dem „Kestner & Bergman" Fabrikat, Preis $20 herunter bis 95c.

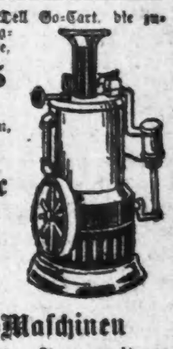
Magische Laternen, zeigen Bilder von 2 Fuß Größe, haben 12 Slides, zu 95c



Thee-Sets für Kinder, 6 Tassen und Untertassen, Pitcher und Creamer, 6 Teller und Cake Dish, die populären Teddy Bär Dekorationen, zu 50c

Alwin's Doll Go-Cart, die zusammenlegbare Sorte, 3.65

Militär-Trommeln, Flaggen-Muster, 75c



Die neuen Spiele

„Tumblin", ein sehr amüsirendes Spiel, zwei Größen (seht es demonstriren) 45c und 95c

Blackboards, Chautauqua Muster, Drop Front macht ein Pult, leinene Rolle, voll von Bildern, 95c

Puppen-Koffer, mit Hut- und Box-Tray, mit fancy Metall bezogen, 95c

Dampf-Maschinen

von der aufrechten Facon, mit erhöhter Platform, wendbare Wasser-Gauge, Pfeife und Governor, garantirt, und Ihr könnt sie laufen sehen, bevor Ihr kauft, 1.75

Alle Maschinen demonstriren.

Kohlen-Carts, extra groß, 2 Pferde und ein Treiber, $1

Winter-Hüte und Kappen

Erster Floor, südlich.

Die größte Auswahl von Formen in Männer-Kappen, aus feinem Tuch, seid. Plüsch, Pelz oder Sealskin, von $25 abwärts bis 50c

Kenwood-Hüte, neue Winter-Facons, werth $2.50, verlangt nach unseren berühmten „Kenwood", zu 1.90

Marlboro-Hüte, so gut wie die exklusiven $4 und $5-Sorten, die Hutmacher verkaufen; die neuesten Schattirungen in Braun, Auswahl zu $3

Winter-Kappen für Kinder, Tams, Toques, Novelties etc., jede Sorte für die Kleinen, rangirend von 3.50 abwärts bis 50c

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bichel, Henry, 34 J.; Alexianer-Hospital.
Block, Maurice, 50 J.; 140 W. 14. Str.
Bredt, John M., 49 J.; 1719 Roscoe Str.
Cramer, A. F., 49 J.; 835 W. Congreß Str.
Foertich, John, 37 J.; 3811 Parnell Ave.
Gohrke, Charles, 64 J.; 181 W. 23. Str.
Humbracht, A. C., 39 J.; 453 Washburne Ave.
Obermann, Alice, 18 J.; 551 W. 14. Place.
Oesterreich, John A., 44 J.; 10020 Charles Str.
Puetz, Maria, 55 J.; 5701 Lowe Ave.
Schoen, Christina, 87 J.; 7237 Yale Ave.
Schumacher, Margaretha, 17 J.; 904 George Str.
Stuhrenberg, Henry, 73 J.; 1774 Strong Str.
Tesnow, John, 66 J.; 3732 Hermitage Ave.
Woettermann, Lena, 47 J.; 1141 Nelson Str.
Abel, Clara B., 13 Ta.; 383 Harding Ave.
Bohmann, Carl, 2 J.; 883 73. Str.
Giermann, Frederick, 24 J.; 3503 N. Kimball Ave.
Gitz, Harry, 2 Mo.; 628 21. Str.
Gerich, Charles, 28 J.; 39 W. Fullerton Ave.
Hein, Rosa, 53 J.; 3522 Indiana Ave.
Herzberg, Walter H., 22 J.; 149 Locust Str.
Hitzmann, Fred, 40 J.; 729 Elkgrove Ave.
Hibbler, Sophie, 32 J.; 420 Larrabee Str.
Immenhausen, Augusta, 77 J.; 205 Superior Str.
Krale, Joseph, 14 Ta.; 75 Front Str.
Leber, Elizabeth, 1 Mo.; 878 21. Str.
Mischke, Ignatz, 55 J.; 1038 Marianna Str.
Muth, Henry, 2 J.; 5147 Justine Str.
Pappe, Ludwig, 56 J.; 933 Leavitt Str.
Rubel, Edward, 57 J.; 714 Clybourn Ave.
Richter, Fred, 74 J.; 892 20. Str.
Schwartenberg, Alma H., 52 J.; 11517 Michigan Avenue.
Schultze, Marion, 70 J.; 7200 Evans Ave.
Schmitz, John, 34 J.; 325 Hudson Ave.
Telicke, Max, 4 J.; 302 Blackhawk Str.
Weber, Baby, 1 Tag; 6007 Elizabeth Str.
Werner, Elizabeth, 5 J.; 2251 43. Str.
Walter, Peter, 65 J.; 117 Burling Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles J. Poppel, Josie Madler, 40, 30.
Paul Kake, Minnie Kufke, 23, 22.
Joseph T. Prochaska, Bessie Ziegler, 23, 20.
William H. Mott, Hattie L. Memoede, 45, 35.
Edward Mangle, Martha Zarbock, 24, 19.
Jay F. Pitts, Maud Black, 28, 22.
Simon Deutsch, Cecilia E. Borg, 22, 22.
Charles Schwenck, Lillie Gauger, 22, 21.
Frederick A. Otto, Marie M. Schultz, 26, 22.
James Orr, Anna Harty, 22, 18.
Frank Lamphere, Mabel Vanier, 21, 18.
John Kaubl, Barbara Kastner, 27, 25.
Joseph Roß, Mary Buckman, 27, 27.
Henry Schaeflein, Jane Buchaman, 21, 23.
John Hagener, Emma Buck, 32, 26.
Victor R. White, Mabel C. Dietzel, 22, 20.
Willis L. Fox, Myrtle B. Shire, 21, 25.
G. Topping, Elsie Cantrell, 52, 42.
Christian G. Clausen, Mary J. Carlson, 65, 58.
Frank W. Langmore, Mary F. Kennedy, 30, 22.
Michael J. Moran, Alice A. Russell, 24, 19.
Ernst Ruck, Anna McGowan, 29, 28.
Thomas Devereaux, Mary Davis, 26, 22.
Mariano Gaglione, Lucia Spinella, 33, 19.
John A. Roß, Louise Brown, 34, 32.
George Van Stedum, Tenie Van Der Gust, 22, 21.
Patrick McNamara, Katherine Gallagher, 36, 32.
Ambrose F. McGruder, Mary Bingham, 28, 20.
Herbert R. Stevens, Susie T. Bird, 32, 32.
James Ryan, Julia Giblin, 25, 19.
John L. Dombrosky, Lizzie M. Iversen, 26, 20.
George W. Burkholder, Gertrude A. Belknap, 39, 27.
John Potter, Minnie Off, 26, 19.
Alexander Landon, Elisabeth McDonald, 37, 28.
Joseph Stolz, Mary Pinosky, 21, 19.
William Mullins, Margaret Brennan, 23, 21.
Ben J. Haviland, Katherine J. Hart, 25, 22.
Arthur C. Smith, Jennie Sauter, 26, 23.
Daniel W. Johnson, Jennie G. Hersey, 21, 18.
Benedict P. Geiger, Gertrude J. Myers, 29, 28.
Henry J. Cundiff, Ella McQuaid, 32, 26.
Thomas C. Clark, Elin C. Lendberg, 26, 28.
Walter Kearick, Genevieve M. Ryan, 25, 20.
George W. Lauders, Ellen McDermott, 30, 38.
Oskar Drury, Florence Brock, 38, 37.
Le Roy Adams, Edna R. Hodgkins, 25, 21.
Nels A. Nelson, Jennie M. Hanson, 23, 24.
Thomas F. Lebden, Helen A. Monahan, 21, 18.
Martin M. Anderson, Agnes Anderson, 21, 18.
Charles T. McNiels, Agnes Sheehan, 21, 21.
Thomas Stuart, Ethel Crogg, 36, 48.
Francis H. Lonhaer, Katherine B. Purcell, 33, 21.
Mathew T. Becker, Helga Erickson, 27, 20.
Frank Hooker, Marian Nelson, 47, 41.
Alfred Edge, Elizabeth Hurd, 55, 52.
Carl Hanneman, Sadie Dyke, 26, 26.
John Bishoff, Erna Grunwald, 22, 20.
Donald Templeton, Edna J. Johnson, 24, 20.
James Dziougis, Frances Brazinskis, 30, 28.
Anders E. Olson, Christina Wallin, 33, 44.
George H. Heslin, Elsie Pieper, 21, 18.
Samuel C. Frye, Etna L. Tompkins, 26, 23.
George Jorgenson, Thora Feddersen, 24, 23.
Wojteck Teller, Antonia Dvorak, 22, 20.
Fred A. Wolfe, Mamie A. Helvett-Williams, 41, 43.
Sverre Johnsen, Ragnhild Eliassen, 28, 25.
Louis W. Snyder, Mary Hopkins, 22, 21.
James F. Classen, Clara Dittmann, 24, 24.
August Miller, Esther Johnson, 24, 18.
James W. Kotchka, Mary Morway, 42, 35.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Arthur Moore, Ada Morgan, 38, 38.
Walter Brunn, Anna Slattery, 25, 23.
Otto W. Barz, Mamie Leon, 27, 25.
Albert Custer, Anna Faber, 25, 24.
Willie Kerber, Emma Diermann, 27, 21.
Emilie L. Ohlson, Ida Rosenberger, 26, 22.
Adolf Witt, Rozalia Bucholz, 23, 16.
Timothy Sullivan, Mary Hussey, 27, 28.
Charles Messerschmidt, Norothy Rathe, 29, 24.
Max Herman, Dora Palter, 22, 18.
Louis W. Schlenker, Mary A. Kelly, 41, 29.
Albert Bell, Mabel O'Connor, 27, 20.
Ignac Brousil, Mary Dongres, 22, 20.
John Hausner, Ida Schultz, 22, 19.
Fred A. Hopman, Anna Schoenheider, 22, 21.
Ernst Wiberg, Ida Hakonson, 35, 27.
Jacob Van Der Schoor, Alida Benkinga, 24, 23.
Joseph J. Soukup, Jennie Barta, 32, 29.
Hugo H. Vose, Clara Butters, 23, 21.
Julius Heinen, Lillian Tichenor, 30, 24.
Henry J. Moehlman Jr., Lula Kupferer, 33, 25.
William Baker, Florence Wheatley, 56, 52.
James Smythe, Margaret Rowan, 42, 28.
Frederick A. Schermer, Leila A. Campbell, 21, 18.
Harry Dowen, August Wesley, 24, 26.
Henry L. Watson, Nellie Anderson, 24, 21.
William L. Murphy, Ida Ream, 23, 21.
Ernest A. Gibbs, Ivy B. Reed, 27, 22.
Clyde Callicott, Mathilda M. Moore, 32, 25.
Thomas F. McDermott, Anna Pieritz, 22, 21
Anton Brzak, Mary Bohnicek, 25, 20.
John C. Hergard, Anna C. Smith, 40, 33.
John E. Harland, Margaret L. Neumann, 25, 22.
Dennis J. Buckley, Marie Gannon, 37, 35.
William R. Charles, Myrtle Harnish, 24, 20.
Clarence W. Peterson, Laura Raab, 24, 21.
Emmet Phelan, Ellen O'Connor, 27, 23.
Fred Jacobi, Emma Kobb, 29, 25.
Ralph S. Manley, Amelia Schlecht, 23, 23.
Jacob Cohn, Sarah Menco, 31, 23.
Thomas Lobett, Louise Weiß, 25, 25.
William Walker, Cathrine MacDonald, 28, 28.
Frank M. Golk, Mary Cagney, 60, 48.
James H. Nelson, May G. Walker, 22, 20.
Charles Pinch, Gertrude Hooker, 25, 22.
John Moffett, Sophia Derneß, 25, 23.
William Fleming, Julia Day, 30, 29.
Hugh C. Hord, Caroline A. Scaaf, 30, 22.
Perry F. Larson, Lillie Larson, 23, 22.
Fred Hanke, Emily Radtke, 22, 18.
Fred Woodrich, Frieda Heydon, 25, 20.
William J. Smith, Elizabeth Voß, 30, 20.
Edward B. Hicks, Myrl Crumback, 21, 18.
Victor E. Wahlstrom, Beda A. Peterson, 45, 31.
Frank Thrasher, Lucia Whiteside, 20, 18.
James Brooks, Augusta Ludewigs, 27, 23.
Charlie Lohrengel, Augusta Heintz, 40, 42.
Harry C. Hamilton, Emma Siple, 30, 32.
James Riley, Julia McBride, 28, 28.
John Ference, Celia Kordonskix, 35, 23.
Jefferson B. Webb, Ella Hill, 27, 22.
Willy Schuster, Ulrica Klesc, 33, 27.
Domenico de Rosa, Filomena Sposito, 24, 24.
Heinrich Dormer, Elizabeth Johnson, 26, 21.
Richard Cope, Margaret Bracron, 38, 28.
Herman Kloeffel, Lydia Carroll, 24, 20.
Charley Noren, Esther Swanson, 25, 25.
Frank Brosek, Anna Dolezel, 26, 23.
Josef Michalowski, Eva Kupinski, 28, 30.
Harry Bright, Lulu Poston, 26, 21.
Waldemar Jensen, Karla Petruson, 24, 19.
Reuben Johnson, Ida Blanchard, 36, 32.
Bert McKelvey, Lillian E. Hartl, 24, 18.
Bert Thompson, Grace Carson, 27, 23.
George F. Wenzel, Susie Barnikow, 21, 20.
Henry Kozell, Helga Swanson, 23, 22.
Richard Wedt, Mabel Spriggs, 24, 19.
George Bauschbach, Grace E. McKeirnan, 21, 18.
Harry Froberg, Lena Winters, 24, 22.
Frank Pekafek, Anna Jinek, 35, 35.
George A. Johnston, Fannie Dienberg, 29, 26.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle Frauen-Krankheiten — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,
der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

— Preise sehr mäßig. —
Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

J. Redmond, A. Mulhern, 27, 28.
Ausfeen, Maude McNichol, 36, 33.
August Kvasmicka, Rose Kilberger, 22, 22.
John Stein, Sarah E. Molloy, 30, 35.
T. Lafater, Anna Schapper, 25, 21.
Conrad Falkenthal, Elizabeth Coutre, 33, 28.
Lambert E. Bolz, Eva A. Triff, 30, 23.
G. Donnersberger, Genevieve Kidder, 21, 18.
Benjamin Aronson, Flora F. Buffman, 20, 21.
W. Dixson, M. Baker, 33, 26.
Edison K. Stanton, Mary F. Long, 27, 28.
Karl Erickson, Anna Dejenberg, 36, 23.
Frank Krehon, Josephine Ruzek, 25, 24.
Frank Vulka, Josephine Botta, 31, 30.
Frank Brooman, Hazel Haity, 22, 18.
De N. Stinner, H. Pickup, 27, 23.
R. Bump, M. O. McNeal, 21, 20.
Morris W. Rife, Jennie Kaufman, 24, 19.
Paul B. Schoenau, Minnie Harms, 26, 25.
John Cavanaugh, Anna Grace, 40, 30.
Franceszek Stola, Theresa Korwat, 28, 24.
Emil Batjes, Julia Van Dyke, 24, 22.
Daniel T. Ryan, Emma Nobloff, 22, 20.
L. P. Simmons, M. G. Dempsey, 25, 25.
John Mahnke, Marie Bach, 24, 20.
J. Blankenstein, J. Schuringa, 40, 40.
Samuel James, Bertha Lewis, 25, 19.
H. J. Biedermann, Clara A. Hering, 26, 27.
Richard McClain, Ellen Vernon 25, 20.
Maurice Madigan, Julia Hoey, 22, 18.
Alfonso Aureli, Aida Scilzo, 25, 23.
Arthur Nelson, Edna M. Binder, 24, 20.
John Teehan, Katie Connor, 28, 28.
Victor H. Haisman, Mary St. Peter, 24, 19.
F. W. Bullick, Clara E. Mennitz, 28, 23.
Martin F. Flavin, Margaret Sullivan, 29, 27.
J. G. Henaghan, Mabel E. Nicholson, 26, 23.
G. Swutt, Gertrude Benfema 24 20.
George Anderson, Ella B. Jepsen, 26, 21.
William Fuchs, Claudine A. Schulz, 29, 27.
B. Benfema, Mary Feeuns, 24, 20.
W. Campbell, Vera Ericson, 26, 25.
Frank Hines, Jennie M. Martin, 25, 21.
Hans Vogt, Amanda Weiser, 28, 23.
Bertrand J. Longland, Mary Schiller, 35, 35.
William P. Dunne, Lillian Seec, 28, 26.
Harry S. Wilson, Regina Rabig, 24, 21.
Ovide C. Sinott, Aldia Hyman, 31, 28.
J. W. Crowley, Estella Flanigan, 21, 20.
Wm. F. Gubbins, Rose C. Jordan, 25, 22.
Edward J. Kerrins, Alma C. Thuerk, 26, 25.
Wm. J. Carroll, Mary McGovern, 25, 23.
Paul Reposly, Anna Kuscak, 43, 40.
Wm. J. Behermann, Ruth French, 24, 21.
Charles Goodhart, Emma B. Bingham, 24, 25.
Scott W. Martin, Clara Melu, 24, 23.
Edward Ulf, Minnie Schalk, 22, 20.
James E. Nortin, Ida Barrett, 21, 18.
A. C. Sabey, Wilhelmina Dahms, 22, 22.
Samuel Frank, Alma Callhren, 23, 21.
Wm. L. Wink, Genevieve J. Hornish, 25, 20.
William Gray, Hattie Dedoll, 27, 25.
William Paul, Frieda Conrad, 27, 27.
Adolf Garndie, Amy Malmberg, 27, 25.
Dick Hockstra, Clara Van Der Linden, 25, 23.
Martin S. Karzynski, Mamie M. Lakowska, 29, 24.
Charles F. Bod, Bertha Flemming, 21, 21.
Julius Kohn, Tillie Robitscheck, 36, 28.
Edward Walsh, Margaret Barron, 34, 32.
Nicholas J. Flick, Katherine Reiter, 29, 22.
August Riegel, Minnie Houska, 25, 24.
William R. Hewitt, May H. Morrow, 48, 45.
Robert J. Conroy, Mary Downey, 21, 18.
Edward F. Jedlan, Lillian A. Cisar.
William Fritzle, Emma Kenke, 23, 21.
August Riske, Martha Ulter, 25, 22.
Clement J. Sorenson, Eva E. Weber, 24, 23.
William E. Brooks, Florence J. Schultz, 25, 19.
Henry Buhil, Mae Schlesinger, 21, 18.
Walter L. Evans, Leah Anderson, 35, 21.
William Wright, Pearl Clark, 25, 23.
Denis Enright, Margaret Horn, 28, 20.
Joseph Conway, Rosa Wunderlin, 28, 27.
Otto Reich, Anna Olberts, 28, 27.
Philip Roberts, Mollie Rosenzweig, 23, 18.
Edward Reid, Eva Hughes, 37, 28.
Harry W. Keppner, Elizabeth Wendell, 24, 26.

Marktbericht.

(Des Danksagungstages wegen erscheint der Marktbericht heute in unveränderter Form).

Chicago, den 29. November 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95½—97⅝c; Nr. 3, roth, 93½—96½c; Nr. 2, hart, 96½—$1.00½; Nr. 3, hart, 94½—98½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 57½—58½c; Nr. 2, weiß, 60½—60⅞c; Nr. 2, gelb, 61c; Nr. 3, 55½—59c; Nr. 3, weiß, 55—55½c; Nr. 3, gelb, 60½—61c; Nr. 4, 56—59½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 44½—49c; Nr. 4, weiß, 43—48c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.40; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.00—$5.20; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.00—$13.50; Nr. 3, $11.00—$12.50; bestes Prairie, $12.50—$13.00; do., Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $9.00—$10.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 94⅝c; Mai, $1.03; Juli, 97¾c.

Mais, Dezember, 54⅛c; Mai, 54⅝—54¾c; Juli, 54½c.

Hafer, Dezember, 46½—46⅝c; Mai, 50⅛c; Juli, 44¾c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.45; Mai, $7.45.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.35; Mai, $12.65.

Rippchen, Januar, $6.55; Mai, $6.70.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Terpentin	0.50
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $3.90—$4.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.10—$4.35; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.10—$4.30 mittlere bis gute Ferkel, $3.50—$4.00; gewöhnliche „Throw-outs", $3.25—$3.75.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.10; gute bis beste Schafe $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.00—$6.25.

Molkerei Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.28
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
Nr. 2, das Pfund	0.20½	—0.21½
„Dairies", extra, das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Nr. 2, das Pfund	0.19	—0.20
Packwaare, das Pfund	0.17	—0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15½	—0.18¾
„Firsts", das Dutzend	0.22	—0.24
„Extras", das Dutzend		0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.11½
„Daisies", das Pfund		0.12
„Young America", das Pfund		0.12½
Brick, das Pfund	0.11	—0.13
Schweizer, das Pfund		0.15
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel, Wild und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.07½
„Springs", das Pfund		0.08½
Hähne, das Pfund		0.06
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	6.00	—6.50
Enten, das Pfund	0.09	—0.09½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.08	—0.08½
Truthühner, das Pfund		0.13
Enten, das Pfund	0.07	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Wild—		
Bekassinen, das Dutzend	1.75	—2.00
Regenpfeifer, das Dutzend		1.50
Bärenziemer, das Pfund		0.15
Kaninchen, das Dutzend	1.25	—1.50
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.00	—4.00
Kronsbeeren, das Faß	6.50	—8.00
Citronen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—6.50
Bananen, Jumbo, das Bund		2.00
Ananas, das Faß	2.00	—5.50
Trauben, 8-Pfund Korb	0.15	—0.23
Birnen, das Faß	2.00	—4.00
Kraut, die Kiste	0.75	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.17½
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.30
Rothe Rüben, 100 Bündchen	3.50	—4.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.50	—3.50
Zwiebeln, der Buschel	0.50	—0.90
Tomaten, die Kiste	1.00	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.40	—3.75
Spinat, der Kübel	0.50	—0.60
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 1 Dutzend Bündchen		0.45
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.70
Gurken, der Korb	0.50	—1.50
Brunnenkresse, Mich., Dtz. Bündchen	0.15	—0.20
Petersilie, Dtz. Bündchen	0.10	—0.12½
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Schachtel		3.00
Wachsbohnen, die Schachtel		1.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.15
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, der Buschel	0.48	—0.53
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	3.00	—3.50

"A STORE FOR EVERYBODY."

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Ein meisterhafter Einkauf von Ueberziehern und Anzügen

Ein Kleider-Einkauf, der alle Verkaufs-Rekords in den Schatten stellt.

Wir können nicht stark genug betonen, daß dies ein ganz ungewöhnlicher Einkauf zu bedeutenden Ersparnissen ist. Ein prominenter New Yorker Fabrikant verkaufte uns sein ganzes Lager zu bedeutenden Herabsetzungen. Wir dürfen seinen Namen nicht veröffentlichen, er ist aber an jeder Tasche angenäht und wird für sich selbst sprechen. Es bietet sich hier die Gelegenheit, an Euren Kleidern etwa 40 Prozent zu sparen.

Um schnelle Bedienung zu sichern und die Auswahl zu erleichtern, haben wir den ganzen Einkauf in drei große Partien getheilt und eine Extra-Anzahl von Verkäufern angestellt.

$12 Werthe, Ueberzieher und Anzüge für Männer und Knaben, für	$16.50 Werthe, — Ueberzieher und Anzüge für Männer u. Knaben, für	$20.00 Werthe, — Ueberzieher und Anzüge für Männer u. Knaben, für
7.35	9.35	11.35

Die Ueberzieher sind von schwarzen und blauen Kerseys, schwarzem Oxford, fancy grauem und braunem Stoff. Die Anzüge sind von fancy grauen und braunen Kammgarnen und Cassimeres; auch schwarzer Thibet und blauer Serge, in der sorgfältigsten Weise geschneidert, die jeden Käufer befriedigen wird. Elegantes Venetian-Futter, doppelt geschrumpfte Facon haltende Fronts, thatsächlich wurden nur die besten Zuthaten bei der Herstellung dieser Kleidungsstücke verwandt.

Hillman's — Zweiter Floor.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — Nat. C. Goodwin in wechselndem Spielplan.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Talk of New York.
College Theater. — „A Poor Relation."
Illinois. — „The Follies of 1907."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Tempel. — „Caste."
Studebaker. — „The Man from Home."
Garrick. — „Fascinating Flora".
International. — Italienische Oper.

Sachsen und die Lebensmitteltheuerung.

Dresden, 6. November.

Wir haben in letzter Zeit wiederholt darauf hingewiesen, wie stark die hohen Lebensmittelpreise auch in Sachsen auf die Volksernährung drücken. Bei uns hat man besonderen Anlaß, sich mit dieser Thatsache zu beschäftigen, da die Lebenshaltung eines immerhin erheblichen Theiles der Bevölkerung schon in Jahren mit mäßigen Lebensmittelpreisen sehr dürftig ist. Wer das kennen lernen will, der muß die Verhältnisse in gewissen Industriegegenden prüfen; nicht etwa nur im Erzgebirge und im Vogtlande. Vieles ist in den letzten Jahren erträglicher geworden, aber auch heute sind noch lange Arbeitszeiten, geringe Löhne, Armseligkeit geradezu ein Kennzeichen mancher Orte; soziale Zustände, von denen man sagen kann: „Des Lebens ganzer Jammer packt mich an!" Ueber die Ursachen wollen wir heute nicht reden.

Jene Arbeiterbevölkerung mit dem Bienenfleiß und dem leeren Magen wird von der gegenwärtigen Fleischtheuerung wenig berührt. Soll sie sich regelmäßig des Sonntags einen Braten oder selbst nur ein Stück Suppenfleisch kaufen, dann müssen die Preise schon so tief stehen, wie zu Großvaterzeiten. Die Hauptnahrung dieser Bevölkerung bilden Brot und Kartoffeln. Solange da erträgliche Preise herrschen, klagt sie selten. Ihr ist die Bedürfnißlosigkeit von Kindesbeinen an zur Lebensregel, zur nothwendigen Tugend, gewissermaßen zur Berufspflicht geworden. Ihr ist selbst ein Pfennig mehr für das Pfund Brot eine Last. Dieser Pfennig bedeutet für sie eine Entbehrung mehr; was hier zugelegt wird, muß der dürftigen Lebenshaltung an einer anderen Seite wieder abgerungen werden. Bei einem wöchentlichen Einkommen vieler kinderreichen Arbeiterfamilien von 10 bis 12 Mark und bei den heutigen Lebensmittelpreisen wird alles Theoretisiren über das Existenzminimum überflüssig. Die Thatsachen reden hier lauter als Worte.

Gedenkt man dieser Bevölkerungsschicht, dann wird man von der Antwort, die Staatsminister Graf Hohenthal auf die Interpellation der Freisinnigen ertheilte, wenig zufrieden sein. Sie hatten die Frage gestellt: „Welche Maßnahmen gedenkt die Staatsregierung im Interesse einer ausreichenden Volksernährung gegenüber den enorm gestiegenen Getreidepreisen in die Wege zu leiten?" Die Interpellation wurde von dem Abg. Günther unter Beibringung eines großen Materials begründet. Die bereits mitgetheilte Antwort des Ministers lautete kurz zusammengefaßt: Wir gedenken nichts zu thun. Bemerkenswerth ist, wie die Konservativen bei der Besprechung der Interpellation Sozialstatistik trieben. Darnach habe die Steigerung der Arbeitslöhne die erhöhten Lebensmittelpreise ganz ausgeglichen. Diese Annahme trifft aber nur ausnahmsweise zu. In manchen weitausgebreiteten Erwerbszweigen Sachsens sind in den letzten Jahren überhaupt keine Lohnsteigerungen eingetreten; im einzelnen sind die Arbeitereinkommen sogar zurückgegangen. Und wenn man das alles nicht wüßte, so würde doch die amtliche sächsische Einkommenstatistik eine sehr deutliche Sprache reden. Im Jahre 1906 hatten von 1,941,359 eingeschätzten physischen Personen 866,801 ein Einkommen bis zuu 700 Mark, ein solches bis zu 950 Mark hatten 1,319,139. In diesen Ziffern steckt das Einkommen der weit überwiegenden Mehrheit der Arbeiter. Diese Statistik ist in der Zweiten Kammer völlig unter den Tisch gefallen, obwohl sie bei einer Erörterung der Lebensmittelvertheuerung das größte Ansehen genießen sollte. Selbst Ministerialdirektor Dr. Roscher — ein unterrichteter, sonst stets sachlich denkender Beamter, der ein starkes Sozialempfinden gewissermaßen als Familienerbe besitzt — zeigte sich als Regierungsredner von überraschender Einseitigkeit. Um zu beweisen, daß das Arbeitereinkommen die Lebensmitteltheuerung wohl tragen könne, griff er auf die letzte Lohnstatistik des deutschen Maurerverbandes zurück. Er hätte auch die Statistik des Metallarbeiterverbandes und anderer Organisationen heranziehen können, die Lohnsteigerungen in den letzten Jahren erkennen lassen. Alle diese Statistik beweist doch aber nur, daß einzelne, wenn auch wesentliche Arbeitergruppen ihr Einkommen verbesserten. Einwandfrei festzustellen, in welchem Verhältniß das zu den Preissteigerungen der hauptsächlichen Gebrauchsgegenstände, der ganzen Lebenshaltung geschah, ist nicht einmal versucht worden. Man muß Widerspruch gegen eine Beweisführung erheben, die aus der Arbeitslohnstatistik lediglich die Lohnsteigerungen heraushebt, gesunkene und stehen gebliebene Löhne aber unberücksichtigt läßt. Diese Methode ist politisch und wissenschaftlich unzulässig.

—Unverfroren.—Hausfrau (kommt gerade dazu, wie der Sprachlehrer ihre Tochter küßt): Was muß ich sehen, Sie küssen meine Tochter während des Unterrichts?! — Lehrer: Ja, gnädige Frau, hier haben wir doch die beste Gelegenheit dazu.

— Vor Gericht.—Richter: Sie sind zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt, und das kommt Ihnen noch lächerlich vor?—Dieb: Hm, wenn ich wieder 'raus komme, ist's Frühling, und da weiß ich wirklich nicht, was ich mit den gestohlenen Schlittschuhen anfangen soll.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Helfer in Bäckerei. 484 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein dritte Hand Brot-Bäcker, $6 und Board. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 451 S. Union Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter Wurstmacher. — 5613 Jefferson Ave., Hyde Park. frsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. — 220 West 46. Straße.

Verlangt: Schuhmacher, mit Werkzeug; bringt Stadt-Empfehlungen mit. 667 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Bäckerwagen - Fuhrmann. Nachzufragen zwischen 9 und 10 Uhr Vorm. 6120 Morgan Str. frsa

Verlangt: Junge, an Brot. 912 Clifton Ave., Bäckerei.

Verlangt: Junger Mann, Pferd zu besorgen und für allgemeine Arbeiten im Hause. Nachzufragen im Store. 1086 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider, an Reparaturen; muß an Damen-Arbeit bewandert sein. Nachzufragen: 510 Armitage Ave., Miller.

Verlangt: Bartender. 122 La Salle Straße, Zimmer 5.

Verlangt: Schneider, der sein Handwerk versteht; drei Tage vorzusprechen. 938 Lake Str. frsaso

Verlangt: Porter, muß gut am Busineß-Lunch aufwarten können; $8, Zimmer und Kost. 186 East Van Buren Str.

Verlangt: Kohlengräber, für Illinois; stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen: Sam Cummings, 42 West Madison Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 1118 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutscher Mann für Tagarbeit. Nachzufragen 1536 Elston Avenue.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. — 249 W. Wabansia Avenue.

Verlangt: Ein flinker junger Bartender. 123 Süd Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Porter. 419 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Porter, der etwas bartenden kann. 477 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: 5 Leute, reiches Weizenland zu bearbeiten. Adr.: U. 986 Abendpost. frsaso

Verlangt: Haus-Movers. Anzufragen 7 Uhr Morgens, Krueger, 3616 Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein junger Mann für deutsche Korrespondenz; muß etwas mit amerikanischen Verhältnissen bekannt sein und es verstehen, Adressen von Kunden im Lande korrekt zu schreiben. Bitte, Samstag Morgen vorzusprechen. Lundin & Co., 2443 West Kinzie Str.

Verlangt: Junger deutscher Butcher, im Meat Market mitzuhelfen. Robert Knabe, 8256 Emerald Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Waiter. William Potthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Buchbinder. 117 E. Chicago Ave. mifrsa

Verlangt: Buchbinder, Finishers und Papierschneider, guter Lohn, 8 Stunden. Adr.: L. 673, Abendpost. mifrsa

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in schwedischer, polnischer, italienischer, deutscher und anderen Sprachen. Lohn $12 die Woche und Kommission. Mai, 146 Wells Str. 26nv1wX

Verlangt: Erfahrene Buchagenten bei guter Bezahlung, sowie ein Kollektor. The International, 213 W. Diversey Ave., nehmt Elston Ave. Car. mifr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Porter und Bartender sucht Stellung, ganzen oder halben Tag, bescheidener Lohn. Hagen, 52 16. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen oder als Hausmann. B. B., 464 Elston Ave. frsa

Gesucht: Suche Stelle als erste oder zweite Hand an Cakes. Klingenhofer, 957 Tripp Ave. frsasonmo

Gesucht: Deutscher Butcher, guter Wurstmacher, sucht Stelle; auch außerhalb. Adr.: Butcher, Postoffice Madison, Elizabeth Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann, 40 Jahre, frisch eingewandert, sucht Stelle auf einer Farm, oder im Privathaus zu arbeiten; kann gut mit Pferden umgehen; war Bereiter, Kutscher; kann auch Rindvieh besorgen und melken. Adr.: Georg Bartob, 1789 93. Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Bursche, 18 Jahre alt, sucht Stelle auf einer Farm oder im Privathaus; kann mit Pferden umgehen und Rindvieh besorgen; geht auch in einen anderen Staat. Mich. Bartob, 1787 93. Str., Chicago.

Gesucht: Ein tüchtiger Maschinist und Heizer, mit langjähriger Eisenbahn-Erfahrung, sucht stetige Arbeit. Rudolf Albrecht, 6902 S. Cornell Ave. frsason

Gesucht: Zwei junge frisch eingewanderte Deutsche suchen Beschäftigung als Geschirrwascher oder sonstige Hausarbeit. Adr.: H. 328, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Stelle, hat auch in Bäckerei gearbeitet. F. Zimlich, 174 Barber Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in einem deutschen Geschäftshause als Verkäufer, oder Stelle im Hotel spricht auch slawische Sprachen. Adr.: H. 322 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stelle für Hausarbeit, Frau auch im Hause zu helfen, auch bei Farmarbeit. 24 Keenon Str. Moise Bukovicsan.

Gesucht: $25 Demjenigen, der einem verheiratheten Mann beständige Arbeit verschafft, womöglich unter Dach; spreche englisch, kann Bürgschaft stellen, wenn nöthig. Adr.: H. 326 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. M. Feivad, 981 N. 42. Ave.

Gesucht: Ein junger Mann, der gerne das Schuhflicken erlernen will, möchte ein paar Wochen umsonst arbeiten, habe Fabrik-Erfahrung. Adr.: U. 974 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendweche Arbeit. Kann wenn verlangt, Kaution stellen. Adr.: H. 305 Abendpost.

Gesucht: Suche Stelle als erste oder zweite Hand an Brot. Radtke. 109 Kendall Str.

Gesucht: Wurstmacher, guter Arbeiter, kann Empfehlungen vorlegen wenn verlangt, sucht Stelle. Adr.: U. 915 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der keine Arbeit scheut, sucht Stelle als Porter. J. Wluit, 799 Elston Ave.

Gesucht: Stelle als Porter oder Hausknecht. — August Paschke. 66 Perry Straße.

Gesucht: Erfahrener Koch sucht Stelle. Adr.: U. 978 Abendpost.

Gesucht: Ein Cakesbäcker sucht Stelle als zweite Hand an Cakes. Adr.: H. 300. Abendpost.

Gesucht: Bäcker, frisch eingewandert, sucht Arbeit. 5058 May Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Elektriker sucht Posten, ist in Licht-, Telegraphen- und Maschinenbau sehr gut bewandert. K. Roubinek, 286 N. Western Avenue.

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stelle, arbeitet billig. 178 Weed Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle als letzte Hand an Brot und Biscuits, kein großer Lohn. Schreibt an Johann Wagner, 8 Institute Place.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle, Zimmerarbeit, Fußböden reinmachen, Geschirr waschen, kann auch Hausarbeit, gut melken und gut mit Pferden umgehen. 5352 Marshfield Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Janitor oder Helfer, versteht Dampfheizung, thut auch Hausarbeit. Adr.: H. 396 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarischer, frisch eingewanderter junger Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. Anton Löffer, 3714 Shields Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. Bitte selbst vorzusprechen. — 586 Blue Island Ave., Schmidt. mifrsa

Gesucht: Junger Mann mit vierjähriger Erfahrung in Maschinenshop, versteht an Lathe, Planer, Shaper zu arbeiten, wünscht Arbeit. Adr.: G. 196, Abendpost. mifr

Gesucht: Erfahrener deutscher Saloon-Porter sucht stetige Stelle in einem Saloon. Adr.: S. R., 1151 N. Clark Str. mifr

Gesucht: Rumäne, 22 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung, am liebsten als Heizer, Maschinist, Vernieter oder auf Farm. Petrino, 687 Larrabee Straße. mifrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter ausgebildeter Bäcker sucht Stelle, Hegii, 2410 Wentworth Ave. mifr

Gesucht: Zwei erste Klasse Hosen- und Westen-Schneider wünschen Arbeit im Hause. 1015 West 20. Straße, Flat 1. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor, Kutscher oder Hausmann, ist stadtbekannt. Fred Schwartz, 176 Mohawk Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter, versteht mit Dampfheizung umzugehen. 179 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 23 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, wünscht allgemeine Arbeit. 17 Hinsch Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle um Grünhaus zu heizen, oder um Pferde zu besorgen. 81 Ost North Ave.

Gesucht: Erster Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle. 690 W. 21. Str.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Stallarbeit; Zeugnisse. J., 649 Wrightwood Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Verwalter auf einer Farm. 649 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für allgemeine Arbeit in Restaurant oder sonstwo; versteht auch Wurst zu machen. 122 Perry Str., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Guter deutscher Brotbäcker sucht Stelle, kann selbstständig arbeiten. 4427 Wentworth Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinenschlosser, mit Maschinistenprüfung, kann Zeugnisse vorlegen, sucht Stelle, tüchtiger Arbeiter. Johann Damßjan, 3047 Poplar Ave. frsaso

Gesucht: Schuhmacher sucht Stelle auf neue oder Reparaturarbeit, fleißiger Arbeiter. Friedrich Anton, 3047 Poplar Avenue. frsaso

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen; 19 Jahre alt. 5250 Justine Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerladen, 18 Jahre alt, frisch eingewandert, oder irgendwelche andere Arbeit. Schmitt, 209 Blackhawk Str.

Gesucht: Bartender sucht stetige Stellung, auch auswärts; scheut keine Arbeit. Telephon: Seeley 2481.

Gesucht: Ein junger Bartender sucht einen stetigen Platz; spricht deutsch, englisch und polnisch; ist auch willens, Porterarbeit zu verrichten. Albert Zich, 3711 South Hermitage Ave.

Gesucht: Suche Stellung als Kollektor in einem Geschäftshaus. Adr.: H. 399, Abendpost. frsa

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle, leichten Wagen zu fahren, oder Stallarbeit. Keine Agenten. 422 Cleveland Ave. frsa

Gesucht: Butcher, frisch eingewandert, spricht englisch, sucht Stellung. Werner, 1523 N. Artesian Ave.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Carpenters und Schlosser suchen Beschäftigung; nehmen auch andere Arbeit an. 6102 Sangamon Str.

Gesucht: Ein guter, stetiger Cakesbäcker sucht Stellung. 93 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Junger Mann, drei Jahre im Lande, sucht stetigen Platz; versteht gut mit Pferden umzugehen; spricht etwas englisch; nimmt irgendwelche Beschäftigung an. 738 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein etwas englisch sprechendes Ehepaar. $60, Board und Zimmer. 160 Ost Chicago Avenue. frsaso

Verlangt: Reinliches Mädchen oder Mann für tägliche Hausarbeit; keine Wäsche. 49 Wilmot Ave., Ecke Hoyne Ave. mifr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Falz-Mädchen in Buchbinderei. 117 E. Chicago Ave. mifrsa

Verlangt: Vier erfahrene Mädchen an künstlichen Blumen. Stetige Arbeit, guter Lohn. Adr.: L. 689, Abendpost. mifrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen; guter Lohn und gutes Heim. Sofort nachzufragen: 1210 West 64. Str., Mrs. Schmidt.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 695 West Irving Park Boul., Ecke Bernard. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4349 Prairie Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Frau oder Mädchen, das einfach kochen und Hausarbeit versteht. Dr. Weiß, 912 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt; guter Lohn und guter Platz. Nachzufragen 4029 Armour Ave., im Laden.

Verlangt: Kindermädchen zur Beaufsichtig eines 8-jährigen Kindes. Groß, 4438 Drexel Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleinem Flat, kleine Familie, guter Lohn. Groß, 4438 Drexel Boulevard, 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit; Lohn $5. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen für ein dreijähriges Kind; muß gut nähen können; Empfehlungen. 4843 Grand Boul. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1909 N. Hamilton Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 1856 E. Ravenswood Park. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 345 Blue Island Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kann zuhause schlafen. 1519 Lill Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit, guter Lohn, Guthman, 531 N. Ashland Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen sofort, am liebsten norddeutsches. 1245 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 155 Wells Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht. Nachzufragen im Store, 710 W. Division Str. frsa

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit. 35 N. Mozart Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 778 N. Irving Ave. frsaso

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1257 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gute Bezahlung. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6.00. 1426 Grace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, dauernde Beschäftigung; guter Lohn; Empfehlungen verlangt; deutsches Mädchen bevorzugt. Sofort anzufragen: 4036 Ellis Avenue.

Verlangt: Waschfrau für Montags. R. Pick, 874 Pine Grove Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau zur Hilfe bei leichter Hausarbeit. $1.50 die Woche. 19 Edgewood Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen und etwas nähen können, 2 in der Familie. Kempf, 57 Buena Ave., nahe Evanston Avenue. frsaso

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1063 N. Francisco Ave., 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin, in kleiner Familie; guter Lohn, gutes Heim. 859 S. Hancock Avenue, nahe North Ave. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen. Sofort anfangen. 1919 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Deutsch-ungarische rüstige Frau als Haushälterin. 28 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie; guter Lohn. 516 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 383 W. 12. Str. mifrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5613 Prairie Ave., 2. Flat. mifrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 121 East Fullerton Ave., Store. mifrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Zimmerarbeit. Frisch Eingewanderte angenommen. 16461 Michigan Ave. mifr

Verlangt: Reinliches Mädchen oder Frau für tägliche Hausarbeit, ohne Waschen. 49 Wilmot Ave., nahe Hoyne. mifr

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit. 315 W. 59. Straße. dimifr

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit und das Baby zu beaufsichtigen. Muß Nachts nach Hause gehen. Mrs. Wickes, 1820 Addison Ave. dimifr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Haushälterin für allgemeine Arbeit ohne Wäsche. Anzufragen: 209 Woodbine Ave., Wilmette. dimifr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montags, muß etwa englisch sprechen. 452 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 335 Lincoln Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5.00 per Woche. 226 Grand Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 East North Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner deutscher Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. Wolf, 2450 Wentworth Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Waschplatz für jeden Dienstag. Bitte zu schreiben. 967 W. 45. Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht für jeden Tag Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte zu schreiben. 1054 N. 40. Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit in Näh-Fabrik. Fred Schwartz, 176 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau, gut ausgelernte Damenschneiderin, sucht stetigen Platz. 423 Herndon Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und kochen in besserem Haus. 544 Orleans Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 233 Schade Place, nahe North Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 375 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz. Bitte selbst vorzusprechen. 95 Ward Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 641 W. 16. Str., oben, hinten. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. K. B., 315 Clybourn Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 502 George Str.

Gesucht: Reinliches 18jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; kann auch nähen. 339 East North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 981 N. 42. Ave.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen, 2 Jahr im Land, sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen, 1595 West North Avenue.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen wünschen Platz für allgemeine Hausarbeit. 4081 Fifth Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau, deutsch, ohne Anhang, tüchtig bei jeder Hausarbeit, sucht Stelle. Bitte vorzusprechen, 3047 Poplar Ave. frsaso

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen suchen Posten in beserem Hause. 5015 Hoyne Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungs-Plätze. 4353 Dearborn Str., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 550 West Huron Str.

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Stelle in Familie und Restaurant. 196 Mohawk Str., vorne, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche, in oder außer dem Hause. 116 Burling Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Näharbeit in oder außer dem Hause. 238 Vine Str., oben.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre, sucht Stelle bei deutscher Familie. 116 Burling Str.

Gesucht: Junge deutsche Haushälterin, gute Köchin, sucht Stellung. 160 E. Chicago Ave. Phone North 4349. frsasa

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit in oder außer dem Hause; auch Reparaturen und Kinderkleider. 709 N. Halsted Str. frsa

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung als zweites Mädchen in Privatfamilie. 604 Washburne Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frab, geprüfte Kindergärtnerin, sucht Stellung bei zwei oder drei Kindern. Offerten: H. 898, Abendpost.

Gesucht: Kleidermacherin, 18 Jahre alt, bittet um Stelle als zweites Mädchen in Privathaus. Barabas, 1000 N. California Ave.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle, eins als Stütze der Hausfrau, das andere zum Kind. 137 W. Van Buren Str., 3. Flat. frsason

Gesucht: Frau sucht Plätze in Privatfamilien zum waschen, bügeln und reinmachen. 531 Wellington Str., nahe Lincoln Str.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle in gutem Hause als Stütze oder Köchin, auch für Alleindienst; Betreffende ist kurze Zeit im Land, möchte gern in Haus, wo nur gutes Heim geboten wird. Nachzufragen: 157 Indiana Str. Phone White 3621.

Gesucht: Anständige junge Frau mit Baby sucht Stelle als Haushälterin, sieht mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn. 150 Wells Str., oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. Lindner, 112 Locust Straße.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 550 W. Huron Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, ein Jahr im Land. Bitte vorzusprechen, 762 Maplewood Ave., 2. Flat.

Gesucht: Starkes, junges deutsches Mädchen, erst hier angekommen, sucht Hausarbeit. Magda Bartholae, 1789 93. Straße. frsa

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin, 63 Jahre. 2158 N. Marshfield Ave. mifr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, in guter Familie. Adr.: Anna, 727 West 14. Str. mifr

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln oder Reinmachen, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. 2453 Wentworth Ave., hinten, 2. Floor. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. Tel. North 4349. dimifr

Gesucht: Erste Klasse österreichisch-ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. 531 N. Halsted Str. mifr

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlaufen: Hund, Great Dane, Halsband mit Schloß, an der rechten Seite des Kopfe eine Wunde; Wiederbringer erhält Belohnung. Schuh-Store, 1722 N. Hoyne Ave. frsa

Verloren: Ueberzieher, Montag Nacht, gute Belohnung. 953 N. Troy Str. frsa

Verloren: Schwarze Hündin, braune Flecken, weiße Füße, Sonntag Abend, Orchard Str. nahe North Ave., $5.00 Belohnung. 456 Orchard Str.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2maimifrson*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite: Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8nv*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str. Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7f5*

M. J. Huß, Deutscher Advokat. 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 22ot*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 3nb1mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 28mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
6novX*

Zu verkaufen: Geschichte von 8 Nationen Europas, 6 Bände, und eine Denkschrift von Napoleon, 4 Bände, in englischer Sprache. Bücher sogut wie neu, billig. John Ziel, 1646 Fillmore Str. frsaso

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.

$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

350	Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850	Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen	.50 aufw.
357	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
325	Küchenstühle	.25 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
	Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Auszieh-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner-Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

$15	werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25	werth Möbel, Zahlungen	.50
$75	werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100	werth Möbel, Zahlungen	1.25
$150	werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300	werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scherereien. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto. Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
4sp*X

Zu verkaufen: Gute, gebrauchte Bett Lounge. 5020 S. May Str.

Muß binnen 8 Tagen zu irgend einem Preise verschleudern: Prachtvolles Parlor-Set, Rugs, Couch, Tische, Stühle, Messingbetten, Eßzimmer-Einrichtung, Nähmaschine, hochfeines Piano, Bilder, Spiegel, Gardinen, alles erst kurze Zeit benutzt. Privatfamilie. 643 Ost Fullerton Ave., nahe Orchard Straße. 22nv1w

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße. 25nv1w

Kauft Eure Oefen im Wholesale, bezahlt keine Retail-Preise. Großes Lager von Heizöfen und Herden zur Auswahl. Sprecht vor und seht sie. Marvin Smith Stove Works, 128 Ost Ohio Straße. 13nov1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Keine Anzahlung!—
Großer Pianoverkauf jetzt im Gange in Nr. 157 West Madison Str., gegenüber J. M. Smyth. — Upright Pianos zu $85—$110, $125; Kimball, $65; Steinway, $105; Bauer, $90; Chickering, $50; Squares, $10—$20. Bedingungen: $5.00 den Monat. Abends offen. L. Lowenthal, 157 W. Madison Str. 3nv,eod1m

Zu verkaufen: $700 Piano für $300, billig; verlasse Stadt. F. Meyer, 188 Center Str.

Verschleudere sofort hübsches Piano. 455 North Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str.

Verschleudere hübsches Upright Piano, schnell. 117 S. California Ave., nahe Madison Str.

Verschleudere prächtiges, fast neues Piano, kostete $450, zu $135. 1493 Milwaukee Avenue.

Importirtes französisches Cornet, fast neu, verkaufe billig. Schmidt, 128 Dearborn Ave. frsa

Privatfamilie verläßt Stadt, verschleudert sofort $300 Upright Piano für $65 wenn gleich genommen. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton Blvd. 27nov,1wX

Zigarren in Tausch genommen als Theilzahlung auf gutes Piano. Antworten: L. B. 289, Abendpost. mifrsaso

Zu verkaufen: Verschleudere mein schönes Piano; bitte kommt schnell. 130 N. Ashland Ave. di1w

Nur $65.00 für schönes Cabinet Grand Upright Piano: Großer Bargain. Aug. Groß, 590 bis 594 Wells Straße, nahe North Ave. 25nov,1wX

Muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preise verschleudern: Prachtvolles Mahogany Upright Piano, wenig benutzt, sowie sämmtliche Möbel. 643 Ost Fullerton Ave., nahe Orchard Str. 22nv,1w

$60.00 kaufen $600.00 Steinway Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. 23nov1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei gesunde Pferde für Ein- oder Zweigespann, billig. 77 Grand Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein feiner leichter Stationswagen und leichtes schönes Spider Phaeton auch Familien-Surrey, alle mit Gummireifen. Habe eine Maschine und keinen Gebrauch für dieselben. Zu besichtigen: 3636 Prairie Avenue. frson

Zu vertauschen: Schönes Ablieferungs-Pferd, 1300 Pfund schwer, gegen gutes Buggy-Pferd. 1746 N. Leavitt Str. mifr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Undank ist der Welt Lohn!" Dieses Sprichwort kann man fast jeden Tag mit vollem Recht anwenden, und es gibt vielleicht keinen Menschen auf dieser schönsten aller Welten, an dem sich dieses Sprichwort nicht schon öfter bewahrheitet hätte. Trotzdem sehe ich mich veranlaßt allen Denjenigen, welche sich durch verschiedene Anspielungen mit meiner Wenigkeit zu befassen belieben, meinen innigsten Dank für alle meiner Person bisher entgegengebrachten Aufmerksamkeit, und für alle erwiesenen Wohlthaten meinen herzinnigsten Dank auszusprechen, gleichzeitig aber auch um ihr ferneres Wohlwollen zu bitten. Hochachtungsvoll Franz Lirsch.

Ein passendes Weihnachtsgeschenk, echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 29nv1m

—— Deutsches Uhrengeschäft, ——
106 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str.
Deutsche und amerikanische Uhren, Goldwaaren u. Augengläser verkauft und reparirt, preiswerth, unter Garantie. Sonntags den ganzen Tag geöffnet. 24nov,somifr,1mt

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str. Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Wo sind jetzt Johannes Schwartz von Oberdingen und seine Frau. Nachrichten bitte zu adressiren: Louis Trier, 251 Lowell Ave., San Francisco, Cal. 23nv1mX

Brumliks echte deutsche Gesundheits Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation: 250 Clybourn Avenue. 22nv1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, Geschäftsmann, 48 Jahre, ohne Kinder, wünscht mit einer Wittwe oder einem Mädchen von 30 bis 40 Jahren bekannt zu werden, zwecks Heirath. Briefe erbeten bis Sonntag. Adr.: H. 312, Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe, 32 Jahre alt, gute Erscheinung, in guten Verhältnissen stehend, wünscht die Bekanntschaft eines vermögenden Mannes mittleren Alters, zwecks Heirath. Derselbe muß imstande sein ein gutes Heim auszustatten. Briefe erbeten für drei Tage unter Adr.: U. 923 Abdpost. dimifr

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für einen jungen verheiratheten Anfänger, ein in bester Lage befindliches Fleisch-Geschäft zu übernehmen, muß sofort verkauft werden. Krankheit die Ursache. $350 bis $400 nöthig. Adr. M. O. 146 Abendpost. frsaso

$300 kaufen sofort Delikatessen-, leichten Grocery-, Candy- und Bäcker-Store, etablirt 25 Jahre, gutes Auskommen garantirt, $10 täglicher Verkauf. Letzter Eigenthümer 3 Jahre im Platz, 3 feine Zimmer mit Store nur $15 Miethe. 179 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Bäcker-Stores, gute Saloons, überhaupt jede Art Geschäfte kaufen oder verkaufen will, komme 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, billig; passend für Polen. 30 West Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Storeeinrichtung, Werkzeuge, Hubbard-Backofen. 415 Racine Ave.

$175 kaufen Lunch Room, nahe Car Barns. Näheres: 318 West Randolph Str.

Zu verkaufen: Saloon, etablirt 30 Jahre, feinster auf der Westseite, großer Bargain, guter Platz für deutschen Mann, ganz schuldenfrei. 253 Blue Island Ave., Ecke 12. Str. frsason

Zu verkaufen: 3 Saloons unter günstigen Bedingungen, 327 Blue Island Ave., 89. Str. und Central Park Ave., St. Mary's Friedhof, und 8308 Süd Halsted Str. Nachzufragen: Ernst Tosetti Brewing Co., 40. und Butler Str.

Zu verkaufen: Wittwe verkauft sofort oder später Flats, voll mit Roomers, Dampf- oder Ofenheizung, weil kränklich; gutes Einkommen für richtige Person. Adr.: U. 911 Abendpost.

Zu verkaufen: Tabak-, Zigarren-Store, 4 hübsche Wohnzimmer, alter etablirter Platz, Miethe $17. Muß sofort wegen Krankheit verkauft werden. 198 W. Chicago Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Kleines Restaurant, mit schöner Wohnung, billig. Nachzufragen: 4663 Groß Ave. mifr

Zu verkaufen: Billig, Kohlen-, Holz- und Moving-Geschäft. Lange Lease. Gutgehendes Geschäft, feine Lage. Adr.: L. 690 Abendpost. dimifr

Zu verkaufen: 14 Jahre etablirter einträglicher Schuh-Reparatur-Shop mit Wohnung, gut um neue Schuhe zu halten. 1342 West 12. Str. 24nv1wX

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, Eigenthümer 5½ Jahre am Platz. Adr.: U. 902 Abendpost. 23nv1wX

Gutgehender Candy- und Notion-Store wird krankheitshalber verkauft für $150; gutes Leben für kleine Familie. 712 West 21. Straße. 22nv1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu einem sicheren und guten Geschäfte wünsche einen Theilhaber mit etwa $300. Adr.: M. O. 330 Abendpost.

Guter Wurstmacher, hat $800 bis $1000 baar, sucht Partner mit Kapital, oder trete auch einem schon etablirten Geschäft als Partner bei. Adr.; M. O. 432 Abendpost. frsaso

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wohnung, billig; Möbel von acht Zimmern müssen bis morgen Mittag zu irgend einem Preise verschleudert werden, da ich morgen abreise. Seibert Rugs, Tische, Stühle, Bettstellen, Oefen, Dresser und andere Gegenstände. 694 Wells Str., zwei Treppen.

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Flat. 217 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Zwei leere Zimmer, billig. 370 N. Marshfield Avenue.

Zu vermiethen: Schöne helle Wohnung mit zwei Zimmern und Zubehör. 666 Augusta Str.

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer; Bad, Gas; gegenüber neuem Park. 234 Cornell Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat in feinem Zustand. Block von Metropolitan Station. $10 monatl. 875 N. Artesian Ave. mifr

Zu vermiethen: Guter Saloon, polnisch-deutsche Nachbarschaft. Adr.: U. 962, Abendpost. mifrsa

Zu vermiethen: Stores, passend für irgend ein Geschäft, 2400—2402 Süd Canal Str., Ecke 24. Str., auch Wohnzimmer dahinter, in erster Klasse Zustand. Anzufragen am Platze, oben. 23nv1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständiger deutsch-ungarischer Boarder, $4 per Woche. 831 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 326 Mohawk Str., 3. Flat.

Verlangt: 1 oder 2 anständige Boarders in Privatfamilie. 4532 Wallace Str., 1. Floor.

Verlangt: Roomers für einfaches und Doppelzimmer. 334 Sedgwick Straße.

Wünsche ungarischen oder polnischen Boarder. — Stekreter, 751 Claremont Ave. frsa

Zu vermiethen: Ein schönes Vorderzimmer an einen netten jungen Mann, gegenüber Hochbahnstation und Straßenbahn. 1225 Sheffield Ave., 2. Flat. frsa

Zu vermiethen: Nett möblirte saubere Zimmer, Dampf- oder Ofenheizung. Näheres: Wittwe Diete, 470 East Division Str., Ecke Clark.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an zwei Herren, bei alleinstehender Frau. Wenn gewünscht auch Board. 194 Wells Str., 3. Flat. frsa

Deutsch-ungarische Frau wünscht ein Kind in Kost 30 Dean Str. T. Pollak.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, zum Haushalten; auch Schlafzimmer; $1.00 aufwärts. 430 West Van Buren Str., oberes Flat. frsa

Verlangt: Boarders. 315 Hudson Ave. mifr

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 223—225 East Ohio Str. mifr

Zu vermiethen: Hochfeines Frontzimmer, auch andere Zimmer, möblirt, modern, Dampfheizung, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 23nv1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Adr.: H. 324, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Store für Home-Bäckerei oder Delikatessen. Fred. Pavel, 2198 N. Ashland Ave.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: H. 301 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 bis 3 Zimmer an der Nordseite. Man adressire bis Samstag, J. D. 954 Campbell Avenue.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht anständiges möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost. Adr.: P. B., c. o. O. G. Hallers Apotheke, 474 West North Avenue.

Zu miethen gesucht: 2—3 Zimmer auf der Nordseite. J. D., 954 Campbell Ave. dimifrsa

Zu miethen gesucht: Front Flat an E. North Avenue. Adr.: G. 181 Abendpost. dimifr

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. Aa*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Title and Trust Bldg.,
100 Washington Str., Zim. 504
Zweig - Office, 4662 State Straße, Ecke 47. Str.
1kal*

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29nv1mX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird.
$20 zahlt $3.00; $50 zahlt $6.75; $ 80 zahlt $10.50;
$30 zahlt $4.25; $60 zahlt $8.00; $ 90 zahlt $11.75;
$40 zahlt $5.50; $70 zahlt $9.25; $100 zahlt $13.00.
Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nordseite Brick- und Frame-Eigenthum; monatliche Miethe $43; Preis $3500. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein seltener Bargain, muß morgen verkauft werden, wenn möglich, 3-stöckiges Frame mit drei moderne 4-Zimmer Flats, mit Bad, sehr gut vermiethet, nie leerstehend; jährliche Miethe $540; nehme $4500, wenn morgen verkauft. Sprecht vor beim Eigenthümer Samstag, 1783 N. Ashland Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Steinfronthaus, zwei 6-Zimmer Flats, Dampfheizung, Lot 30 Fuß breit. 1110 Maple Square Ave.

Zu verkaufen: Melrose Str., nahe Southport Ave., 2-stöckiges Framehaus mit Dachboden, Closets, Gas, Sturmfenstern. In guter Ordnung. Billig, $2600. School Str., nahe Robey— 2-stöckiges Framehaus auf 25 Fuß Lot. Ein Bargain für $1800. $500 Baar, Rest auf Zeit.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. difr

51 und 55 Winnemac Ave.— zwei neue 5-Zimmer Cottages nahe Northwestern-Hochbahnstationen und Lincoln Ave. Cars. 30 Fuß Lots, 8 Fuß Konkret-Basements, hoher Dachboden; Oak Trim und Fußböden, Gas, Bad: Preis $2900 jede. $300 baar, Rest auf leichte Bedingungen.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. difr

$3400 kaufen 2-stöckiges Framehaus, Cottage hinten, an Burling Str., $30 Miethe. Zu erfragen: 816 Barry Ave., beim Eigenthümer. ol25,26nv1,2,8,9,15,16,22,28,29,30

Zu verkaufen: 1962 N. Hermitage Ave., gutes Framehaus. Untersucht es und macht Offerte. H. B. Eastman, 107 Dearborn Str. mifrsa

Zu verkaufen: 2-stöck. Framegebäude, Bissel Str., nahe Dayton Str., Miethe $30. Preis $2200. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dimifrsa

Zu verkaufen: Bargain. 2stöckiges Framegebäude mit zwei 4 Zimmer-Wohnungen. 1117 Roscoe Str.; Preis $2350. August Torpe, 147 E. North Ave. — 23nv1wX

Zu verkaufen: Großer Bargain! Schönes modernes Frame-Gebäude, 1899 N. Oakley Ave., Ecke School Straße, monatliche Miethe $42. Preis $3800. August Torpe, 147 Ost North Ave., exklusiver Agent. 28nv,1wX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 12ol*X

Zu verkaufen: Zweistöckiges 6—6-Zimmer Steinfronthaus, Dampfheizung, 30 Fuß lang. 1110 Maple Square Avenue. nv22,29

Nordwestseite.

$300 Anzahlung, $30 monatlich, Zinsen eingerechnet, kaufen ein neues 2-stöck. Haus, zwei 5-Zimmer Wohnungen, heißes und kaltes Wasser, Waschständer, Badewanne Gas, China Closets u.s.w. Miethe $30 — eine Wohnung leer. Besitztitel garantirt. Otto Dobroth, Elston, Belmont u. California Ave. frsa

Zwei moderne 6-Zimmer Häuser, Brick, Furnace-Heizung, 1, Floor, Oak Trimming, nur $5250. 17-Zimmer Brick-Gebäude, Dampfheizung, $6500. Zwei 6-Zimmer Häuser, Dampfheizung, $7500. Schulze, 419 West Division Str. Abends offen.

Muß meine Brick-Gebäude nahe Humboldt Park wegen einer Europareise verkaufen; enthalten fünf kleine Flats; $47.50 Miethe monatlich; Preis $4700. Adr.: H. 320, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, 4-Zimmer Flats, $2100. $500 baar. Otto Bork, 1670 Milwaukee Avenue. 26nv1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 118 Acres feines Land; gutes 10-Zimmer Wohnhaus, großer Keller, großer Stall und Außengebäude; Brunnen und zementirte Zisternen; 10 Acres Obstgarten, 15 feines Holzland, der Rest kultivirt; an öffentlichem Weg; freie Postablieferung; Telephondienst; nahe Town; feine Farm: Preis $55 der Acre. Osborn Faust Realty Co., Walnut Hill, Ill.

Zu verkaufen: Eine schöne kleine Farm von 40 Acres, alles urbar, mit kleinem Blockhaus und Stall, an der Hauptlandstraße, 8 Meilen von der Stadt, 1 Meile von der Schule, guter Brunnen. Schön gelegen im mittleren Wisconsin. Ohne Vieh billig, $900. Adr.: H. 321 Abendpost. frsaso

Wenn Sie im Frühjahr auf die Farm ziehen wollen, müssen Sie sich jetzt nach einer umschauen. Eine schöne 160 Acres Farm in Adams County, Wisconsin, ist billig zu verkaufen. 80 Acres sind unter Pflug, 15 Acres sind in Roggen gesät, der Rest ist Wald und Weide. Großes 8 Zimmer-Haus, neues Steinhaus für Kartoffeln, neue Scheune, mehrere Blockställe, gutes Wasser, schönes ebenes Land, eine Meile von der Schule. Muß verkauft werden, $2500. Vieh und Geräthschaften billig zu haben. Adr.: H. 386 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Grundeigenthum auf der Nordseite, eine 120 Acker Farm in Indiana. 168 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gute 160 Acre Farm; Framehaus, 2 Pferde, 10 Kühe, 6 Schweine, Hühner, Heu Stroh, Korn, Kartoffeln, Futter, Wagen, Maschinerie usw. Preis $2000. Alles geht mit der Farm. Wm. Nehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. dimifrsason

Bewässerungsland am Rio Grande. Jetzt noch sehr billig. Kleine Anzahlung wenn gewünscht. Ernte zahlt für das Land in kurzer Zeit. Herrliches Klima, Seeluft, semi-tropische Vegetation. Wasserbedarf garantirt, daher große Ernte garantirt. Schreibt sofort an
F. Holt, San Benito, Texas. 17nv2wX

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland, nahe Higgins Lake, Michigan, $300; $20 Anzahlung und $10 den Monat; keine Zinsen.— Sprecht vor oder schickt nach Karte und seht Proben von Frucht und Gemüse. Zirkulare frei in deutscher Sprache. Exkursion: 3. Dez.; Rundfahrt $7.50. O. J. Willer & Co., Eigenthümer, Zimmer 37. 90 La Salle Straße. 28sp3mX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; tausche gegen Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 12nov,1mX

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Michigan, Indiana und Wiskonsin Farmen.
——Brodfuehrer——
Zimmer 509, 84 LaSalle Straße. 5nov.X*

Verschiedenes.

—Lots!—Lots!—Lots!—
Sehr billig auf leichte Abzahlung, in der besten Gegend der Stadt, 2 Straßen von der Hochbahn und 3 Straßen von der Straßenbahn, mit wenig Anzahlung und den Rest nach Eurem Belieben.
Derby & Co., 184 La Salle Straße. 22nv,frsaso*

Große Karte vom Garv, Ind., und illustrirtes Büchlein, mit photogr. Ansichten, frei. Schreibt heute. Dr. Caldwell, 172 South Halsted Str. 29nov,1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft 6-prozentige erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum, es gibt keine sicherere und vortheilhaftere Geldanlage. In beliebigen Summen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 22nv*X

Zu leihen gesucht: $2500 von einem Privatmann auf bebautes Brick Grundeigenthum. Adr.: U. 996 Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Hypothek zahlbar in Gold, 6% Zinsen. Grundeigenthum zweimal so viel werth als die Hypothek. Eure Antwort wird sofortiger und besonderer Beachtung unterworfen. Adr.: U. 967 Abendpost. 29nv1w

Zu leihen gesucht: $500 auf zweite Hypothek nach $3500 auf Haus werth $8000, auf ein Jahr, privat. Adr.: H. 323 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $500 zu 6% auf ein Jahr. Adr.: H. 310 Abendpost.

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Baudarleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. 16jp*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 112 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nationale Sprachschule, 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. (Hochbahn). Aelteste, Bestgarantirte, Beliebteste und unstreitig Allerbilligste deutsch-amerikanische Schule für Englischen Gemeinschafts- und Einzelunterricht: Tags u. Abends; Sonntags von 9 bis 12. Keinerlei bindende Vorauszahlungen! Unbemittelte Stellungslose völlig kostenfrei! Besucht uns oder schreibt sofort um weitere Auskunft! nv17—4jsX

Unterricht im Malen auf Porzellan. 344 Clybourn Ave. mifr

Piano-Unterricht frei Demjenigen, der mein Piano kauft. Nordseite. Adr.: G. 199 Abendpost. bmifr

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., 3. M. 20fbmoX

KENNEDY'S

Großer

Umzugs-Verkauf

Wir sind gezwungen umzuziehen und veranstalten

Die größte Verschleuderung in Möbeln, Teppichen, Rugs und Haushaltungs-Waaren, die je in Chicago stattgefunden hat.

Wir wollen nichts mitnehmen.

$150,000 Lager

verschleudert zu

50c am Dollar 50c

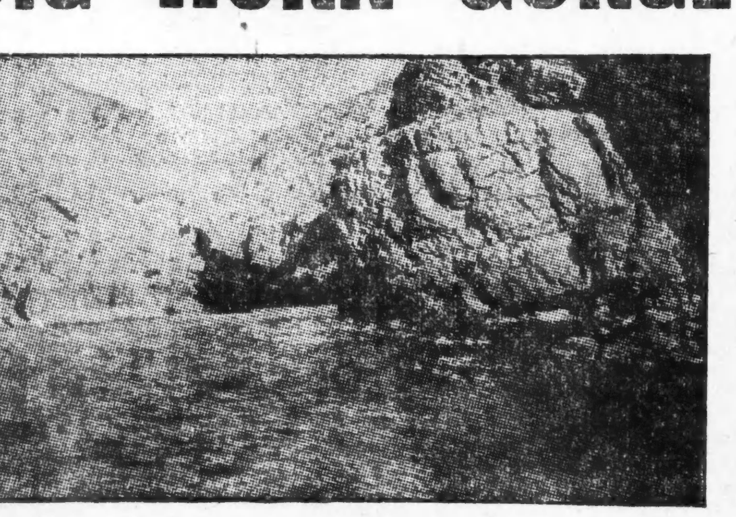
Wenn Ihr während des Tages nicht kommen könnt, **wir haben jeden Abend auf.** Hier ist Eure Gelegenheit.

Arrangirt wie Ihr zu bezahlen wünscht.

KENNEDY FURNITURE Co.

114 und 116 Wabash Ave., nahe Madison.

BIG HORN GORGE



Wo der Damm gebaut wird.

Die Gelegenheit einer Lebenszeit.

Ich offerire vierhundert $500 Bonds zum Verkauf von einer Gesammt-Ausgabe von siebenhundert $500 Bonds, die 5 Proz. Zinsen tragen, zahlbar prompt zweimal das Jahr, zehn Jahre laufend vom 1. Jan. 1908. Sichergestellt durch eine erste Hypothek auf die Wasserkraft-Anlage der Big Horn Power Company an der Big Horn-Gorge, 14 Meilen nördlich von Shoshoni, Wyoming, die jetzt von der Amburſen Hydraulic Construction Company von Boston, Mass., gebaut und am 1. Mai 1908 vollendet wird. Die Anlage wird 6000 elektrische Pferdekräfte erzeugen, jährliches Einkommen, niedrigste Schätzung $350,000.

Die Big Horn Power Company ist unter den Gesetzen des Staates Wyoming mit einem Kapital von $700,000 inkorporirt. Die Hälfte dieses Kapitals wird den Bond-Inhabern übergeben. Der Käufer eines $500-Bonds erhält kostenfrei denselben Betrag in Stamm-Aktien der Big Horn Power Co., die schnell $5000 werth sind, den zehnfachen Betrag der Bonds. Die Chicago Title und Trust Company ist Trustee.

Das geschäftskundige Haupt der Familie sollte untersuchen, dann die Mitglieder der Familie mit $500 Stamm-Aktien in der Big Horn Power Company beschenken, indem er einen $500-Bond kauft, Zinsen garantirt.

Zeichnet sofort, Bedingungen 20 Prozent Baar, der Rest am 1. Januar 1908 bei Ablieferung der Bonds und Aktien. — Persönliche Haftbarkeit $500,000.

Asmus Boysen, Agent,
243 Railway Exchange Building,
CHICAGO, ILL.

mo—son

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Lucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 d. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma311

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

— Auskunft. — „Kann man dem Luftschiffer kreditiren?" — „Nein, bei dem sieht es sehr windig aus!"

Lokalbericht.

Unter sich.

Was ein Staatsmann für eine Ansicht von den anderen hat.

Haue und Hochachtung.

Der ewige Streit um den Vorwahlen-Entwurf. — Economy Light and Power Co. besteht auf ihrem Schein. — Wo der Staatsanwalt es eilig hat.

Ueber den Oglesby'schen Vorwahlen-Entwurf ist es am Mittwoch Nachmittag im Sitzungssaale des Staatssenats zu einem Faustkampfe gekommen zwischen Senator Jas. A. Henson und Hausmitglied Shanahan. Ein neuer Konferenzausschuß soll sich nun mit der Vorlage beschäftigen, und Gouv. Deneen und seine politischen Freunde fragen sich, ob sie, sollte auch dieser Ausschuß nicht zu einer Einigung gelangen können, nicht den Sprecher des Hauses, Shurtleff, durch Mandamusverfahren zwingen könnten, die Vorlage zu unterzeichnen, was er aus dem Grunde verweigert, weil das Haus ihr nicht mit Zweidrittel-Mehrheit zugestimmt hat, wie es der Senat gethan hat, und Shurtleff aus parlamentarischen Präzedenzfällen erfahren haben will, daß eine Zweidrittel-Mehrheit nothwendig ist. Das ist nach anderweitiger Ansicht aber eine der vielen faulen Ausreden, hinter die sich die Vorsitzer der beiden Häuser zu verstecken belieben, wenn sie den Willen der gesetzgebenden Körperschaft, deren Verhandlungen sie nur zu leiten haben, vereiteln wollen. Daß aber der Gouverneur den Muth finden wird, um dem Unfug dieser Willkürherrschaft dieser Beamten entgegenzutreten, ist mehr als zweifelhaft, denn sie möchten auf ein Mandamusverfahren behufs Erzwingung der einfachen Formalität mit einem Vertagungsbeschluß antworten und diesen auch mit der Hilfe ihres Anhangs und der anderen der Tagung längst überdrüssigen Mitglieder durchsetzen.

Zu dem neuen Konferenzausschuß hat der Sprecher des Hauses die Abgeordneten Chiperfield, Kittleman, Behrens, Pogue, Shanahan, Browne und Daugherty ernannt. Die Ernennung der Vertreter des Senats in dem Ausschuß dürfte heute noch, oder doch in den nächsten Tagen erfolgen.

Der Faustkampf der Staatsmänner.

Im Senat war in der Nachmittagssitzung gerade eine Erörterung über den Vorschlag einer Vertagung bis zum 10. oder 17. Dezember im Gange, als voll Entrüstung Senator Henson aufsprang und verlangte daß die Legislatur der Bürgerschaft geben solle, „was sie verlange", auch eine von jedem Staatsmann beliebte Phrase; nach Herrn Hensons Ansicht wäre das ein Vorwahlengesetz und zwar nicht von solcher Sorte, wie es der Präsidentschaftskandidat „Joe" Cannon behufs Erlangung einer ihm freundlich gesinnten Abordnung der Partei im Staate Illinois wünscht. Die Verandenkletterer, die Diebe, die Räuber, die Strauchdiebe und Halunken jenseits des Korridors (auf den Sitzungssaal des Hauses deutend), Cicero Lindly, John Oglesby, Ed. Shurtleff und andere unbedeutenden Entarteten, diese Männer haben versucht, die Vorlage hinterrücks abzustechen. Warum sollten wir heimgehen? Wir werden dafür bezahlt, hier zu bleiben. Warum thun wir es nicht?" Ich schäme mich, einer Körperschaft anzugehören, die in einem Orte nicht länger als zwei Tage zur Zeit bleiben will. Sie muß einen schlechten Namen haben." Also ergossen sich die Worte des entrüsteten Staatsmannes in die ehrwürdigen Hallen des Senats. Als gleich darauf eine Pause eintrat, wiederholte er seine Anschuldigungen in noch schärferer Weise vor einer Gruppe Kollegen, zu der, nichts ahnend und lächelnd, gerade aus dem Hause auch Shanahan trat. „Du gehörst auch dazu," fauchte er diesen an. Die Aufklärung gaben dem Besucher einige weitere Artigkeiten, und dann stürzten Beide aufeinander los, schlugen sich, wurden auseinandergerissen, ehe sie sich ernstlich wehe gethan hatten, zusammengeführt, Henson entschuldigte sich, sie schüttelten einander die Hände und versicherten sich ihrer gegenseitigen Hochachtung. Vizegouverneur Sherman aber, der neulich den Vertretern der Ver. Gesellschaften gegenüber so „muthig" gewesen war, hielt sich in sicherer Entfernung neben dem Kaplan, bis der Friede wieder hergestellt worden war. Als bald darauf Shanahan mit Thränen in den Augen im Abgeordnetenhause versicherte, er habe nur seinen ehrlichen Namen vertheidigt und die Würde des Staatsmannes einen Augenblick vergessen, auch eine Untersuchung der Anschuldigungen verlangte, winkte der Vorsitzer, der vorgenannte Herr Ed. Shurtleff, sehr schleunig ab. „Dazu haben wir gar keine Zeit," meinte er.

Herr Shanahan wohnt Nr. 1566 35. Straße, Chicago, und vertritt den neunten Bezirk seit dreizehn Jahren. Henson stammt aus Decatur und ist ein Backsteinmaurer.

Die Gerechtsame der Economy Co.

Der Senat hat dem im Hause angenommenen Beschluß nicht zugestimmt, wonach die Staatskanalkommissäre die Pachtverträge der Economy Light and Power Co. auf Staatsland am Desplaines bei Dresden Heights rückgängig machen sollen, da der Vorsitzer meinte, der Senat solle erst einmal vom Gouverneur ermitteln, ob er die pflichtvergessenen Kanalkommissäre nicht an die Luft setzen will. Der Gouverneur denkt aber nicht daran, so lange sie Gegenstand einer Untersuchung sind, und will sowie so auf Umstoßung des Pachtvertrages klagen.

Präsident Insull von der Economy Light and Power Co., auch gleichzeitig Präsident der Commonwealth-Edison Co., also des Chicagoer Elektrizitäts-Monopols, welches die Wasserkraft des Desplaines ausbeuten will und als Ableger die Economy Co. organisirt hat, versichert, eine solche Klage sei ihm willkommen, die Gesellschaft werde ihre verbrieften Rechte im Desplaines-Thal vertheidigen. Ungemein prompt hat sich hingegen der Staatsanwalt Healy zum Einschreiten veranlaßt gesehen, als ein im Vergleich zu jenem gewaltigen Monopol kleiner Sünder, die Hoffmann Brewing Co., wie schon berichtet, sich erlaubte, bei der Anlegung eines Dammes im Des Plaines, an dessen Ufern sie einen Vergnügungsplatz baut, von der ihr ertheilten Erlaubniß der betreffenden Ortschaftsbehörde Gebrauch zu machen. Herr Healy, an den sich die Law and Order-Leute im benachbarten Riverside wandten, hat im Kreisgericht gegen den Dammbau den Einspruch erhoben, er gefährde die Gesundheit der Umwohner.

Höherer Sold für die Staatsmänner.

Gouv. Deneen ist jetzt die Vorlage zur Erhöhung des Gehalts der Legislaturmitglieder von $1000 für den Amtstermin, vier Jahre bei Senatoren und zwei Jahre bei Abgeordneten, auf $1000 das Jahr zugegangen.

Zoologische Frage.

Unter hiesigen demokratischen Parteileuchten herrschen Meinungsverschiedenheiten über das Parteiabzeichen. Ex-Bürgermeister Dunne meint, ein edler Renner solle das Abzeichen sein, Roger Sullivan befürwortet eine Ziege, wie sie in Alt-Irland zum Hausstand gehört; Andere treten für die Eule ein. Wm. Jennings O'Brien hat nämlich das bisherige Abzeichen, den Esel, unlängst gepriesen.

Deneen als Vizepräsident.

Der Anwalt Eugene E. Prussing hat aus Albany, N. Y., wo er mit Gouverneur Hughes eine Unterredung hatte, die Nachricht mitgebracht, daß Herr Hughes seinen Kollegen Deneen sehr gepriesen habe, wegen seines erfolgreichen Kampfes in der Legislatur für den uferlosen Schiffahrtskanal, und daß er, Prussing, Herrn Hughes den Illinoiser Gouverneur als Vizepräsidentschafts-Kandidaten auf dem republikanischen Wahlzettel mit Hughes an erster Stelle empfohlen habe. Deneen sei im Westen gerade so volksthümlich wie Hughes im Osten. Prussing berichtet nicht, was Gouv. Hughes darauf geantwortet hat, denn dieser hat erst unlängst zum hundertsten Male entschieden erklärt, er werde nie wieder Bewerber um irgend ein öffentliches Amt sein, versichert aber, daß Herr Deneen als Vizepräsidentschaftskandidat unter den Republikanern im Osten allgemein in Vorschlag komme, falls Taft nicht die Präsidentschafts-Nomination erhalte.

Die Viehausstellung.

Sie beginnt morgen. — Wichtiges Ereigniß für die Vieh-Industrie.

Gouverneur Cummins von Iowa hat kürzlich gesprächsweise die alljährlich in Chicago stattfindende Internationale Viehausstellung als das wichtigste Mittel bezeichnet, das der Viehindustrie zu der Stellung mitverholfen hat, deren sie sich im Westen erfreut. Die Ausstellung pflegt Tausende von Besuchern von Nah und Fern nach Chicago zu bringen, wofür das Leben und Treiben in den Hotels, den Läden, den Straßenbahnwagen, den Theatern usw. beredtes Zeugniß ablegt, und die unmittelbare Wirkung der Ausstellung ist ein gewaltiger Ansporn zur Ausdehnung der Vieh- und Pferdezucht im Mittelwesten, die sich neben dem Getreidebau immer mehr zu behaupten beginnt.

Die diesjährige Ausstellung wird morgen in den Viehhöfen eröffnet.

Kirchliche Würdenträger krank.

Zwei hohe Würdenträger der katholischen Kirche, Erzbischof Christy von Portland, Ore., und Bischof Edward J. Dunne von Dallas, Tex., befinden sich gegenseitig als Patienten im Mercy-Hospital. Erzbischof Christy mußte sich einer Operation zur Entfernung von Gallensteinen unterziehen, welche Dr. J. B. Murphy vornahm. Sein Zustand erregt Besorgniß unter seinen Freunden. Bischof Dunne von Dallas, der früher lange Jahre Pfarrer der Allerheiligen-Gemeinde, 26. und Wallace Str., war, ist herzleidend. Ueberanstrengung ist für die Krankheit verantwortlich zu machen. Er wird ebenfalls von Dr. Murphy behandelt. Trotzdem sein Zustand noch Besorgniß erregt, glaubt man doch daß ernste Gefahr nicht mehr besteht.

Finanzielles.

50 Jahre sicheren Bankbetriebs

Die Gelder dieser Bank werden mit größter Vorsicht angelegt und mit einem Verständniß, das sich auf die Erfahrung eines Bankbetriebs von 50 Jahren stützt.

Kommerzielle, ausländische, Spar-, Trust-, Bond- und Farm-Anleihen-Depts. — Sicherheits-Gewölbe. Die Beamten an der Spitze der verschiedenen Depts. widmen mit Vergnügen ihre persönliche Aufmerksamkeit den Geschäften der Einleger.

Spar-Einleger erhalten 3 Proz. Zinsen.

Etablirt 1857.

The Merchants' Loan and Trust Company

Aelteste Bank in Chicago.

135 Adams Str.

Yondorf's

Milwaukee und Chicago Avenue

Kauft! Kauft!

ehe es zu spät ist!

Als Vorbereitung für den morgigen Andrang haben wir eine ganze Anzahl erfahrener Verkäufer angestellt, um die unerhörten Kleider-Bargains, die wir offeriren, um das ganze Maas-Baer-Lager zu räumen, vertheilen zu helfen. Nichts reservirt.

Männer-Anzüge und -Ueberzieher

$10 und $12 Werthe	$15 Werthe
$6.75	$8.75
$20 Werthe	$25 Werthe
$11.75	$14.75

Wir verschleudern Alles in Ausstattungswaaren, Hüten und Knaben-Kleidern zu den größten Herabsetzungen, die je für hochfeine Waaren berechnet wurden.

Offen Samstag Abend bis 10:30 und Sonntag bis Mittag

Deutsches Theater.

Sonntag: „Der Stabstrompeter", große Gesangsposse von W. Mannstaedt.

Einen außergewöhnlich vergnügten Abend soll es nächsten Sonntag in Powers' Theater geben. Die Direktion Wachsner kündigt die unterhaltende Mannstaedt'sche Gesangsposse „Der Stabstrompeter" (Musik von G. Steffen) zur Aufführung an, und die getroffenen Vorkehrungen lassen voraussetzen, daß die Aufführung in jeder Hinsicht befriedigend ausfallen wird. In Anbetracht der bedeutenden Mehrkosten, welche die Veranstaltung verursacht, ist es zu wünschen und zu hoffen, daß es für diese Gelegenheit ein ausverkauftes Haus gibt. Muthmaßlich wird das denn auch der Fall sein, und deshalb sollten Leute, die nicht enttäuscht wieder umkehren wollen, sich rechtzeitig auf den Weg zur Theaterkasse machen, die gestern eröffnet worden ist.

Nachstehend folgt das Personenverzeichniß für die Vorstellung, nebst Angabe der Besetzung:

August Mampe, Konditor.........Hermann Melzer
Eva, seine Frau.........Lizzie Forster
Dorchen, seine Schwester.........Gertrud Mueller
Amalie, sein Mündel.........Mathilde Dierks
Moritz Werner, Stabstrompeter.........Ludwig Kreiß
Valesca Fernbach, eine junge Wittwe.........Anna Roithmeyer
Wuppe.........Willie Beutler
Von Borowsky.........Paul Fasoli
Wimmer, Oberappellationsgerichtssekretär.........Louis Prätorius
Frau Wimmer.........Anna Pechtel
Lehmann, Pfefferküchler.........Willie Schaff
Frau Lehmann.........Annie Bender
Schulze, Bonbonfabrikant.........Heinrich Löwenfeld
Frau Schulze.........Anna Richard
Laura, Kammermädchen.........Louise Müller
Antonius, Diener.........Karl König
Gesellen, Lehrjungen, Gäste, Mitglieder eines Bezirksvereins.

Spielleitung: Hermann Melzer, Dirigent: Franz Neumann.

* * *

In gutem Andenken steht verdientermaßen bei den älteren deutschen Theaterfreunden unserer Stadt der Charakterkomiker Krischan Schober, noch aus der Zeit her, in welcher er hier unter der Direktion Wurster, die nachher abgelöst wurde durch die Direktion Höchster, die dramatische Kunst verdolmetscht hat, und zwar mit Vorliebe in's Plattdeutsche, oder Missing'sche. Und nun ist der Krischan wieder im Dorf! — Er wird am Kommenden Sonntag, unterstützt von tüchtigen Kräften, die sich zu dem Zwecke zusammengefunden, ein Gastspiel in der Sozialen Turnhalle geben. Auf dem Programm steht, wie wär's anders möglich? —: „Entspektor Bräsig". Die Titelrolle wird natürlich Herr Schober spielen, für den sie geschrieben worden sein könnte; den „Korl Habermann" übernimmt, das versteht sich ebenso von selbst, Herr Fritz Augustin. Auch die anderen größeren Partien liegen durchweg in bewährten Händen.

Unternehmender Geldmann.

Verkauft das Fischereirecht im Michigansee für $40.

Der geniale Gedanke, das Recht des Fischens im Michigansee an arglose Leute für je $40 zu verkaufen, mag Isidor Cohen in Gary, Ind., zwar Geld eingebracht haben, hat aber auch zur Verhaftung dieses unternehmenden Mannes geführt. Morgen soll er unter der Anklage der Erschwindelung von Geld prozessirt werden. Einer der angeblichen Käufer der „Fischereirechte", die Cohen verschleißt haben soll, ist John Sevnaski, ein frisch eingewanderter Pole. Er hat die Entdeckung gemacht, daß Cohen keinerlei Eigenthumsrechte auf den Michigansee besitzt, und daß der Fischfang in den Gewässern Columbias frei ist. Dann hat er Cohen einstecken lassen.

* Dr. Willis O. Nance wird morgen Abend 8 Uhr im Bibliothekgebäude, Randolph Str. und Michigan Ave., einen Vortrag über den Gebrauch und den Mißbrauch der Augen halten. Der Eintritt ist frei. Jedermann ist willkommen. Diese Vorträge werden von der Chicago Medical Society veranstaltet.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen. Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- u. Nierenkrankheiten leidet. Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath und Untersuchung frei.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare. Ich heile Euch nachhaltig. Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
41 So. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Nachm. mitfson

Die Quelle vieler Uebel.

Allerlei gesellschaftliche Probleme in Prof. Zueblins Beleuchtung.

Der moderne Kommerzialismus und Industrialismus wurde von Professor Zueblin von der Universität Chicago gestern Abend in einem Vortrage vor dem Woodlawn People's Institute für zahlreiche Uebelstände verantwortlich gemacht.

„Das Geschäftswesen," sagte der Redner, „kümmert sich nicht um die großen gesellschaftlichen Fragen, die es hervorruft, sondern nimmt nur immer Alles, was es kriegen kann. Weil Industrie und Handel es verlangen, geben die sieben größten Völker der Erde jährlich $1,350,000,000 aus, um 5,000,000 Mann in Stätten der Krankheit und des Lasters, Kasernen genannt, zu ernähren und für den Massenmord zu drillen. Wenn dieser Zustand abgeschafft würde, so könnte mit dem Gelde jedem Kinde vom Hochschulalter in diesen Ländern eine praktische Ausbildung und jedem Menschen von mehr als 60 Jahren eine Altersversorgung gegeben werden, und die fünf Millionen Männer hätten Gelegenheit sich nützlich zu bethätigen."

Prof. Zueblin wendete sich auch gegen die Mode und ihre Launen. Die Unterwürfigkeit unter die Herrschaft der Mode, sagte er, bedeute nicht nur eine schreckliche Verschwendung, sondern beweise auch, daß dem modernen Menschen Schönheitssinn abgehe. Er lebe in häßlichen, schablonenhaften Häusern, in häßlichen Straßen, in häßlichen Städten, bis er von Häßlichkeit durchtränkt sei. Zur Erreichung des demokratischen Kunstideals sei es erforderlich, Hand und Auge der Kinder zu üben. Als verderbliche Verschwendung bezeichnete Prof. Zueblin auch den Verlust von Kohle die man als Rauch in die Luft entweichen läßt.

Opfer des Fußballspiels.

In einem Fußballspiel zwischen den „La Grange Athletics" und den „Columbia Athletics" von Chicago, das gestern Nachmittag in La Grange stattfand, erlitt Edward P. Rowe, 57 W. 26. Str., La Grange, einen Bruch des rechten Schenkels und innere Verletzungen. Das Spiel würde abgebrochen.

Einen Beinbruch hat gestern beim Fußballspiel der 19jährige Ray Spoozer, 1215 State Str., erlitten.

* Unter der Anklage des Betrugs verhaftet worden ist Frank K. Anderson, Geschäftsführer der „Standard Employment Agency".

* Louis Treptow, Nr. 422 Sedgwick Str., hat gegen die Firma Montgomery Ward & Co. ein auf $4000 lautendes Zahlungsurtheil erwirkt. Die Firma hatte ihn vor einigen Jahren auf einen unbegründeten Verdacht hin unter der Anklage des Diebstahls verhaften lassen.

Auf Bestellung gemachte **Fenster-Rouleaux.** Bestes Tuch. — Niedrigste Preise. 1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. Telephone Lake View 1120. 11sp,mitfson*

Männer geheilt $10.

Ehrliche Behandlung — Schnelle Resultate

Ihr bezahlt mich nur für Resultate. Die Behandlung von chronischen Nerven-, Blut- und Privatkrankheiten war seit Jahren ausschließlich meine Spezialität. Geheilte Patienten bestätigen gern meinen Erfolg, Geschicklichkeit und Ehrlichkeit. Ich heile nachhaltig Krampfaderbruch, Bruch, Hindernisse, Prostatis, Blutvergiftung, Nervenschwäche und alle Schwächen und Krankheiten, die den Männern eigenthümlich. Wenn in den Anfangsstadien, für nur $10 behandelt.

Dr. Camp Medical Offices, 323 State Str., Chicago, Ill.
Stunden: 8 Vm. bis 8 Abds. Sonntag, nur von 10 bis 3. dofrmomi*

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill. ja58*3

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten [illegible] Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. — Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts. — Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

The Wolfertz Co.
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
80 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen. [illegible]

Dr. Bartz verlängert

Seine große Offerte an die Kranken und Schwachen auf 3 Wochen.

Freie ärztliche Behandlung bis geheilt.

Wegen der Thatsache, daß die konservativen Patienten in und außerhalb der Stadt erst kürzlich einsahen, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode der Wiederherstellung der Lebenskraft und Heilung von Krankheiten habe, welche der Wissenschaft bekannt, und da ich meinen Ruf noch fester begründen möchte, da Chicago mein permanenter Wohnsitz ist, beschloß ich, meine freie Behandlungs-Offerte noch auf drei Wochen für Alle zu verlängern, die bei mir vorsprechen.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun als

meine Dienste frei

zu offeriren, während der nächsten drei Wochen, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 19. Dezember vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Leset diese Beweise:

Fand schließlich das Heilmittel.

Herr G. W. Miller, 580 Front Str., Aurora, sagt: „Seit mehreren Jahren fühlte ich mich gänzlich erschöpft. Nachdem ich bei verschiedenen Spezialisten dokterte, ohne irgendwelchen Nutzen zu erlangen, beschloß ich zuletzt, auf den Rath eines Freundes, es mit Dr. Bartz's Behandlungen zu versuchen, und jetzt, nach einem kurzen Kursus, ist mein Appetit viel besser und ich kann gut schlafen, befinde mich überhaupt im Allgemeinen sehr viel besser."

Lobt Dr. Bartz's Behandlung sehr.

Herr Fritz Mahnke, 719 14.Pl., Chicago, sagt: Seit drei Jahren litt ich an den Nieren und der Blase. Es war etwas Außergewöhnliches, wenn ich nicht wenigstens dreimal während der Nacht aufstehen und uriniren mußte. In Verbindung hiermit fühlte ich schwach, ermüdet und hinfällig, und konnte Nachts nicht gut schlafen. Schließlich, nach vielen erfolglosen Versuchen, etwas zu erhalten, was mir gut thun würde, beschloß ich Dr. Bartz in dem Dexter-Gebäude, 84 Ost Adams Straße, zu besuchen, und ich bin wirklich froh, daß ich es that, denn jetzt brauche ich Nachts nicht mehr aufzustehen, ich schlafe fein und nehme schnell zu an Stärke, Thatkraft und Energie. Worte können meine Freude darüber nicht ausdrücken, daß ich von Dr. Bartz's berühmten Behandlungen hörte.

Dr. N. B. Bartz,
Zimmer 21, 22 u. 23 Dexter Bldg. (2. Floor).
84 Adams Str, Chicago.
(Gegenüber „The Fair".)
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrsa*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momife*

L. W. Rose Co.
kündigen hiermit an, daß sie im
General Real Estate, Loan, Renting und Insurance-Geschäft
sind. Unsere Spezialität ist
Grundeigenthum in Gary, Ind.
Mit Vergnügen nennen wir Ihnen die Preise. Wir halten Geldanlage in Erde für das Sicherste auf der Erde.
Suite 1204 — Fort Dearborn Bldg. Tel. 6387 Central. — 134 Monroe Str.
26nov,1w,fo

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber,
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1888.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 85 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.
20nov,X*

Dittmann's BEST Eier.
1dalsod*2

Schmidt's Tanz-Akademie
Theater und Masken-Garderobe.
Elegante Halle zu vermiethen.
598 N. Clark Str., Tel. Black 744.
20okt,1mo,X

Erdbeben.

In den letzten Jahren sind verheerende Erdbeben so oft eingetreten, daß die Meinung, die Erde befinde sich zur Zeit in einem Zustande erhöhter Seismizität, keineswegs ohne Weiteres von der Hand zu weisen ist. Die gegenwärtige weite Verbreitung von Beobachtungsstationen, die mit Instrumenten ausgerüstet sind, welche die geringsten Bewegungen der Erdoberfläche selbstthätig verzeichnen, hat auf dieses Urtheil keinen Einfluß, denn es handelte sich nicht um mikroseismische, d. h. nur durch Instrumente nachweisbare, sondern um unmittelbar wahrzunehmende, makroseismische Bodenbewegungen mit verheerenden Wirkungen. Dabei ist allerdings zuzugeben, daß in einzelnen Fällen zufällige Umstände zu Katastrophen führten, die sonst nicht eingetreten wären. Hätte z. B. an Stelle der Weltstadt San Franzisko noch die ehemalige kleine Ansiedlung Bueno Yerba bestanden, so würde das kalifornische Erdbeben vom 18. April 1906 im Auslande wohl kaum beachtet worden sein. Darum ist aber die Thatsache nicht weniger feststehend, daß in den letzten Jahren die ganze pazifische Küste Amerikas vom südlichen bis zum nördlichen Wendekreise seismisch außergewöhnlich erregt war und daß auch auf der gegenüberliegenden Küste Asiens die unterirdischen Mächte mehr als gewöhnlich in Thätigkeit getreten sind. In den Tagesblättern erscheinen gegenwärtig weit häufiger als früher Nachrichten über Bewegungen der Erdoberfläche, doch ist dieses lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß heute zahlreiche Stationen vorhanden sind, welche, ausgerüstet mit geeigneten Instrumenten, die geringsten Regungen der Oberflächenscholle des Erdballes feststellen. Von diesen Instrumenten ist das Horizontalpendel das wichtigste. Es wurde von Lorenz Hengler in München erfunden, blieb aber völlig unbeachtet, bis Schreiber dieses im Jahre 1871 die Abhandlung Henglers zufällig fand, die Richtigkeit der dort gegebenen Schlüsse erkannte und in wissenschaftlichen Kreisen auf die „Pendelwage" aufmerksam machte. Das ursprüngliche Instrument hat seitdem natürlich sehr wesentliche Verbesserungen erhalten, vor Allem durch Dr. v. Rebeur und Professor Wiechert.

Die Bewegungen des Bodens, um die es sich hier handelt, werden veranlaßt durch Vorgänge im Innern der Erde, welche wellenförmige Bewegungen an der Oberfläche hervorrufen. Der Erdbebenherd, den man auch mit dem Namen Hypozentrum bezeichnet, ist uns durchaus unzugänglich, auch weiß man nichts Sicheres über die Tiefe, in der er sich befindet, denn alle hierauf bezüglichen Berechnungen gehen von mehr oder weniger hypothetischen Voraussetzungen aus. Die unmittelbar wahrnehmbaren Erdbewegungen führen auf einen Punkt oder ein kleines Gebiet an der Erdoberfläche, von dem sie ausstrahlen und das man Epizentrum nennt. Hier ist die vertikale Bewegung des Bodens am größten und stoßförmig, während die nach allen Seiten hin ausstrahlenden Erschütterungen sich als Elastizitätsschwingungen oder Wellen darstellen, die mit abnehmender Stärke sich weithin ausbreiten. Die Bewegung der Bodentheilchen bei Erdbeben ist geringer, als man ohne Weiteres annehmen sollte: bei dem japanischen Erdbeben am 15. Januar 1887 betrug die größte seitliche Verschiebung nur 7,2 Millimeter, die größte vertikale nur 1,3 Millimeter; Bodenbewegungen von 15 Centimeter haben den Umsturz ganzer Städte zur Folge. Für die Intensität eines Erdbebens, die sich in der Größe der angerichteten Zerstörungen ausspricht, bedient man sich gegenwärtig einer von de Rossi und Forel aufgestellten empirischen Skala. In dieser bezeichnet der Grad 1 mikroseismische Bewegungen, Grad 5 Erschütterungen des Bodens, die ohne Weiteres von der Bevölkerung bemerkt werden, Grad 7 solche, die bewegliche Gegenstände umstürzen und Theile der Decken ablösen, ohne jedoch ernstliche Beschädigungen an Bauwerken zu verursachen; Grad 8 entspricht dem Umsturz von Kaminen, Grad 9 der Zerstörung einzelner Gebäude, Grad 10 verursacht Katastrophen, Spalten in der Erdrinde und Bergstürze. Die Größe der Verheerungen, die ein Erdbeben verursacht, hängt neben der Intensität der Erschütterung in hohem Grade von der Bodenbeschaffenheit und von der Bauart der Häuser ab. Die Felsmassen alter Gebirge werden auch von den heftigsten Erdbeben nicht wesentlich erschüttert, ja sie stellen sich der Fortbewegung der oberflächlichen Bodenwellen hemmend entgegen. Deshalb sind z. B. die verheerenden Erdbeben an der Westküste Südamerikas stets auf einen schmalen Küstensaum beschränkt, da das gewaltige Andengebirge ihrer Ausbreitung landeinwärts rasch ein Ziel setzt. Um so schrecklicher sind die Wirkungen starker Erdbeben im Schuttlande. Nach dem Erdbeben von San Franzisko fanden sich die größten Zerstörungen an den Gebäuden, die auf dem Kunstlande am Saume der Stadt standen, während die Bauten auf den felsigen Hügelabhängen sehr wenig litten. Auch die modernen Stahlbauten der besten Klasse, deren Grundlagen unter den künstlichen Aufschüttboden hinabreichen, hielten sich verhältnißmäßig gut.

Erdbeben werden häufig von Schallerscheinungen begleitet, die bald wie dumpfes Rollen, bisweilen wie Klirren von Ketten, oft wie unterirdischer Donner sich darstellen. Der gewaltige Stoß, der am 4. Februar 1797 die Stadt Riobamba vernichtete, war von gar keinem Getöse begleitet, während das Gebrüll, das seit dem 9. Januar 1784 einen Monat lang aus dem Boden unter der Stadt Guanajuato in Mexiko erscholl und die Einwohnerschaft in die Flucht trieb, von keinerlei Bodenbewegung begleitet wurde oder solche zur Folge hatte, auch nicht in den 1500 Fuß tiefen Gruben. Die Häufigkeit der Beben in den einzelnen Theilen der Erdoberfläche ist sehr verschieden. Deutschland hat häufig Erdbeben gehabt, ist aber niemals von Katastrophen dieser Art heimgesucht worden. Die sächsisch-böhmische Tafel und das Vogtland werden am zahlreichsten betroffen, auch das Rheinthal ist seismisch unruhig, während die norddeutsche Tiefebene so gut wie erdbebenfrei ist. Sehr oft von Erdbeben heimgesucht wird Griechenland, und auf dieses folgt Italien. In Asien ist Japan das am häufigsten Erdbeben ausgesetzte Land. Der berühmte Erdbebenforscher Montessus de Ballore kommt auf Grund sorgfältiger Zusammenstellungen bezüglich der Vertheilung der Erdbeben zu folgenden Schlüssen: Die Erdrinde wird in fast gleicher Weise und fast ausschließlich erschüttert längs zweier schmaler Zonen, die einander schneiden und nahezu den größten Kreisen der Erdoberfläche entsprechen. Der eine davon kann als der Mittelmeerkreis bezeichnet werden und zieht sich über die Alpen, den Kaukasus und das Himalajagebirge. In ihn fallen 53 Prozent aller Erschütterungen. Der andere ist der Stille Ozean-Kreis oder der andinisch-japanisch-malaiische mit 41 Prozent aller Erschütterungen. Die Mittelpunkte oder Pole dieser Kreise liegen in 46° nördl. Breite und 150° westl. Länge Gr. und in 36° nördl. Breite und 23° östl. Länge. Beide Zonen fallen mit den wichtigsten Linien des Reliefs der Erdoberfläche zusammen. Diese Thatsache allein beweist schon, daß die Ursache der Erdbeben keine örtliche sein kann, sondern in enger Beziehung zu den geotektonischen Verhältnissen des Erdballs stehen muß. Allerdings sind auch die Ausbrüche der Vulkane meist von Bodenerschütterungen begleitet, aber diese beschränken sich stets auf die unmittelbare Umgebung, jedenfalls haben sie eine beschränkte Verbreitung und hängen offenbar mit den Dampfentwickelungen und den Explosionen im Vulkan selbst zusammen. Ferner können durch Zusammenbruch unterirdischer Hohlräume Erschütterungen an der Erdoberfläche entstehen, und dies ist in einzelnen Fällen thatsächlich der Fall gewesen, aber auch hier beschränken sich die großen Erdbeben, die sich über ganze Kontinente hinweg an den seismographischen Apparaten bemerkbar machen und schon dadurch bekunden, daß sie aus tieferliegender Ursache entspringen. Als solche sieht man gegenwärtig nach dem Vorgange von E. Sueß langsam fortschreitende Gebirgsstauungen durch den Schrumpfungsprozeß der sich allmählich abkühlenden Erde an. Sueß wies nach, daß zahlreiche und darunter die gewaltigsten Erdbeben, örtlich an große Bruchlinien der Erdkruste gebunden, als Begleiter von Dislokationen erscheinen, weshalb sie auch den Damen Dislokationsbeben oder tektonische Beben erhalten haben. In vielen Fällen von großen Erdbeben ist aber von Verschiebung der Erdschollen nichts zu bemerken, und „wie soll man," sagt treffend Prof. Branco, „mit einem so unsichtbaren Betrage von Dislokation das Auftreten ganzer Erdbebenzeiten in Einklang bringen, welche wochen-, monate-, jahrelang dauern und zahlreiche Stöße liefern? Man sollte meinen, daß, wenn in diesen Fällen die Stöße durch Bewegung von Erdschollen entstehen, dann auch die Zahl und Stärke der Stöße im Einklang stehen müsse mit der Größe der Bewegung der Schollen." Auch die Berechtigung des Rückgriffs auf den Abkühlungsprozeß der Erde scheint mir sehr fraglich. Diese Abkühlung ist in den Tiefen der Erde naturgemäß am geringsten, aber selbst an der Oberfläche thatsächlich unmerkbar, wenigstens soweit wissenschaftliche Beobachtungen reichen. Indessen haben während dieser Zeit zahllose und gewaltige Erdbeben stattgefunden. Da müßte man doch an eine andere Kraft denken als an die unmerkbar geringe Abkühlung der inneren Erdschichten. Eine solche ist wirklich vorhanden, und zwar ist es die flutherzeugende Kraft des Mondes und der Sonne. Unter ihrem Einfluß entstehen periodische Deformationen des ganzen Erdkörpers, trotzdem letzterer ihnen einen sehr großen Widerstand leistet und sich im Ganzen verhält wie eine gleich große Kugel aus Stahl. Darum finden auch, wie die Statistik zeigt, die meisten Erdbeben statt zu den Zeiten, in denen die Mondstellung die stärksten Meeresfluthen bedingt, aber freilich nicht so ausgesprochen überwiegend, daß man Vorhersagungen von Erdbeben darauf begründen könnte.

— Mißverständniß. — A.: Sie waren in Dresden in der Bildergallerie? — B.: Ja freilich! — A.: Haben Sie denn da auch die Sixtinische Madonna gesehen? — B.: Nee die Säch'schbimsche Madonna ham mir nich' gesehen.

FORCED TO THE WALL SALE AT CLARK & LAKE

Morgen ist der letzte Tag

Wir sind gezwungen, diesen großen Verkauf um 10:30 Uhr morgen Abend zum Abschluß zu bringen

Keine Worte vermögen die beinahe unglaublichen Preisherabsetzungen auszudrücken

Trotz des riesigen Verkäufe, die nie ihres Gleichen in dieser Stadt gehabt haben, befindet sich doch noch ein großes Lager zuverlässiger Waaren auf unseren Verkaufs-Tischen aus dem kolossalen „Forced to the Wall"-Einkauf. Wir **können** und **wollen nichts** von diesen Waaren auf Lager behalten. Ganz gleich wie groß das Opfer, die Sachen müssen **morgen weg.** Wenn Ihr die Qualität und früheren Werthe betrachtet, sind wir sicher, daß Ihr Euch selbst schädigen würdet, wenn Ihr nicht die großartige Gelegenheit benutzt. **Nach** morgen ist die Gelegenheit, 35 bis 50 Prozent zu sparen, auf **immer dahin.** Deshalb kommt morgen und bereitet Euch vor, den gesammten Bedarf für die **Zukunft zu decken.** Wir wiederholen, dies ist **kein** Lager von werthlosem Schund, wie so oft in anderen Verkäufen, sondern durchaus hochfeine Waaren von einem wohlbekannten New Yorker Fabrikanten.

Nieder! Nieder!! Nieder!!! Gehen die Preise.

Ihr erspart gerade die Hälfte oder zwei Drittel an allen Euren Wintereinkäufen

Auswahl v. 1881 Cheviot, Woested u. Thiet-Anzügen, in neuesten Styles, überall für $10 verkauft. Ein Bargain v. unbeschreiblicher Größe. Zwangs-Verkauf zu........ **4.48**

Alle $20 und 22.50 Anzüge — in den beliebtesten Styles, Zwang-Verkauf zu...... **14.48**

Alle $15 handgemacht. „Care-Modeled" Anzüge—positive Bargains in anderen Läden zum doppelten Preis, Zwangs-Verkauf zu......... **7.25**

Ausw. v. gerade 317 reg. $18-Anzügen, d. neuen „Varsity" u. „Fifth Ave." Modelle; — die besten im Markt; Zwangs-Verkauf... **11.15**

Ausw. v. 517 Anzügen, die nicht zu bieten sind unter 22.50 u. $25, Zwangs-Verkauf zu.. **16.35**

Nur noch 204 jener prächtigen woll. Cheviot Ueberzieher, in schwarz, braun und grau. Sie würden wunderbare Bargain sein für $12.— Zwangs-Verkauf zu......... **5.88**

Jedermann findet das Passende unter 72 $15 Chev., Thibet u. Vicuna Ueberziehern, in den prächtigsten Modellen—gut genug für einen Millionär; Eure Auswahl für.... **8.15**

Auswahl v. nur 87—sehr modische Ueberzieher—werth $25; Zwangs-Verkauf für...... **14.48**

Jeder auf Lager befindliche $20-Ueberzieher geht zu einem lächerlich niedrigen Preis für einen so feinen Ueberzieher — Zwangs-Verkauf für........... **11.25**

Ausw. v. 392 Ueberziehern, kosten jetzt in sog. ausschließl. Läden $30, Zw.-Verkauf. **16.35**

Leinene Kragen, 1c. „Lion", Van Zant-Jacobs, „Fowler" und alle and. Standard 15c Leinen-Kragen (alle leicht beschmutzt), geräumt zu........ **1c**

„Wearever" Strümpfe, 6c. Berühmte „Wearever" 15c Socken, „Cat"-Marke und andere wohlbekannte echte schwarze, Werthe aufwärts bis 25c, geräumt zu...... **6c**

$1 Unterzeug, 36c. Bemerkenswerthe Offerte von $1 Kleidungsstücken, geräumt zu nur........ **36c**

$3 Schuhe, 1.95. $3 Patentleder und Calf, geräumt zu........ **1.95** 3.50 Schuhe **2.35**; $4 Schuhe **2.89**

50c Ties, 17c. Ganzseid. 50c Halstrachten geräumt zu **17c**; $1 Halstrachten, speziell **33c**

Extra! Extra!! **Gerade was Ihr braucht, reinwollene Sweater Coats,** in jeder beliebten Farbe und sehr populär. Ganze Partie von 1000 Coats, Werthe 2.50, $3 und 3.50. Zwangsverkauf zu........ **1.37**

Leset diese Liste von Bargain! 50c Hosenträger, **17c**; 75c Hemden, **36c**; 15c Cambric Taschentücher für **4c**; mercerized seidene Mufflers, **33c**; $5 dauerhafte Hosen, speziell zu........ **1.30**

Wir nehmen Zahlungs-Checks, Kassirer-Checks und Clearing House-Zertifikate als Zahlung an; sämmtlich gerade wie Baargeld.

Diese Bargains haben uns so enthusiasmirt, daß wir uns kaum ausdrücken können; Ihr werdet es auch sein, wenn Ihr die Waaren seht. Wir hatten sehr viele erfolgreiche Verkäufe u. haben stets größere Werthe als irgend ein anderer Laden in der Stadt gegeben, aber dies ist der größte von allen. Kommt morgen und überzeugt Euch.

Hüte Steife u. weiche Hüte, — grau, schwarz und braun — Zwangs-Verkauf, **88c**

GRIESHEIMER & CO.
CLARK AND LAKE

Hüte $3 und 3.50 Telescope und Derby Hüte, ver u. Coney feinste Beaver u. Coneypelze **1.40**

Heute Abend offen und jeden Abend während dieser Woche bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10:30 Uhr. Alle Hochbahn-Züge halten an dieser Ecke.

LAKE VIEW MERCANTILE CO.
H. C. STRUVE, Pres.
Lincoln und Belmont Ave.

Große Bargains für Samstag!

MENTOR

Schwere gefließte Union Suits für Damen	35c
Schwere gefließte Vests und Beinkleider für Damen, 29c Werthe	15c
Blaue Overalls für Männer, mit Bib, beste 50c Qualität, zu	39c
Betttücher, gebleicht, volle Größe, fertig zum Gebrauch, nur	37c
Flannelette Dressing Sacques für Damen—die 50c Qualität	29c
Farbiger Outing Flanell—per Yard	4c

Ganzwollene Sweaters für Knaben, $1.25 Qualität	79c	Neue gemischte Nüsse, per Pfund	15c
Bearskin oder Astrachan Coats für Kinder	2.49	Feinstes Tafelsalz, 14-Pfd.-Sack	10c
Feine Schleierstoffe, werth bis zu 25c die Yard	9c	Fancy Reis, das Pfund	5c
Pelz-Kragen für Damen—zu	89c	Cherub Corn, reg. 15c Qualität, Büchse	10c
3 Quart graue Granite Kaffeekannen	12c	Neue Tomatoes, reg. 12c Sorte, 3 für	27c
4 Quart graue Granite Sauce-Pfannen	12c	Schwere wollene Strümpfe für Männer	10c
6zöllige glatte eiserne Ofenröhren	6c	Gerippte Waists für Kinder zu	10c
Lace Shelf Papier, 5 Yards für	1c	Schwere wollene Mitten für Kinder	8c
Wollene Leggings für Kinder, alle Größen, das Paar	9c	Percaline Futterstoffe, Yard breit, für nur	6c

Weihnachts-Geschenke

hiesiger und ausländischer

Fabrikation

in großer Auswahl und zu den niedrigsten Preisen vorräthig im allbekannten Juwelen-Geschäft von

KEIL & HETTICH
94 State Str.
27nov,X,1mo

Schiffskarten!
$29 Ozeanfahrt
$10 Eisenbahnfahrt.

Kommt jetzt ehe es zu spät ist.
Checks und Bankbücher von Staats- und Nationalbanken in Zahlung genommen.
Ausländische Wechsel und baare Münzen zu billigstem Kurs.
Extra billige Raten nach Wien, Budapest, Temesvar, Triest-Fiume und allen Himmelsgegenden. Näheres bei
ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße,
nahe der Haupt-Postoffice. Sonntag offen bis 1.
16nov,1mX

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten nach und von **Europa**
für alle Dampferlinien.
Niedrigste Preise
für Original-Billets nach und von allen Häfen.
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.
17nov1mX

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof. Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	*7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*9:45 Vm	*3:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:30 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*9:30 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*9:25 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:00 Nm

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.